

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland

September 2010



Monatsbericht



**Bundesagentur
für Arbeit**



Bundesagentur für Arbeit

Herausgabe:

Bundesagentur für Arbeit
90327 Nürnberg

Kontakt für Auskünfte zum Monatsbericht:

Michael Hartmann: 0911 179-3611
Katrin Schmidt: 0911 179-1077
Judith Wüllerich: 0911 179-5448
E-Mail: arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Zitiervorschlag:

Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland - Monatsbericht September 2010, Nürnberg 2010.



Bundesagentur für Arbeit Statistik

Weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit finden Sie im Internet unter:

Direkt: <http://statistik.arbeitsagentur.de> (ohne www)

Von der Startseite aus gelangen Sie zu aktuellen statistischen Informationen und Erläuterungen. Unter anderem stehen Ihnen dort folgende Themen zur Auswahl:

Aktueller Bericht sowie Grafiken zum Bericht

der aktuelle Monatsbericht sowie Grafiken zum Monatsbericht als pdf-Dokumente

Publikationen

ältere Fassungen des monatlichen Arbeitsmarktberichtes sowie Jahres- und Sonderberichte

Informationen (SGBII / SGBIII)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB und zur Datenübermittlung nach § 51 b SGB II

Detaillierte Übersichten unter SGB III und SGB II (ab Januar 2005)

Diverse Statistiken stehen Ihnen hier jeweils als Unterkategorien zur Verfügung, z. B. zu den Themen

- Arbeitsmarkt,
- Ausbildungsmarkt,
- Beschäftigung,
- Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II),
- Förderung und
- Kreisdaten.

Kontakt für weiterführende Informationen/ Statistiken/ Auswertungen (diese sind teilweise kostenpflichtig):

Bundesagentur für Arbeit
BA-Service-Haus
Statistik-Datenzentrum

Hotline: 01801 78722-10 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend. Ab 01.03.2010 gilt: Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min)

Fax: 01801 78722-11

E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	6
I. Arbeitsmarkt im September 2010 - Anhaltende Besserung am Arbeitsmarkt	7
1. Realisierte Arbeitskräftenachfrage	7
1.1 Entwicklung der Erwerbstätigkeit.....	7
1.2 Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Ländern und Wirtschaftszweigen.....	8
1.3 Kurzarbeitergeld	8
2. Nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage	10
2.1 Gemeldete Arbeitsstellen.....	10
2.2 BA Stellenindex BA-X	11
2.3 Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot.....	11
3. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung	11
3.1 Entwicklung im Bund	11
3.2 Entwicklung in West- und Ostdeutschland	12
3.3 Entwicklung nach Rechtskreisen und Langzeitarbeitslosigkeit	13
3.4 Arbeitslosigkeit – Zu- und Abgänge.....	14
3.5 Arbeitslosenquoten	15
3.6 Unterbeschäftigung.....	16
3.7 Erwerbslosigkeit nach ILO und internationaler Vergleich.....	16
II. Soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit	18
1. Überblick.....	18
2. Arbeitslosenversicherung	19
2.1 Bezieher von Arbeitslosengeld	19
2.2 Zugang und Abgang von Arbeitslosengeld-Empfängern.....	20
2.3 Höhe des Arbeitslosengeldes	20
3. Grundsicherung für Arbeitsuchende.....	20
3.1 Erwerbsfähige Hilfebedürftige	21
3.2 Erwerbstätige Leistungsbezieher	22
3.3 Bedarfsgemeinschaften und hilfebedürftige Personen.....	22
3.4 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen	23
3.5 Hilfequoten.....	23
3.6 Höhe der Geldleistungen	23
III. Ausbildungsmarkt.....	25
IV. Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente.....	26
1. Umfang der eingesetzten arbeitsmarktpolitischen Instrumente	26

1.1 Teilnahme an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	27
1.2 Förderung der beruflichen Weiterbildung	27
1.2.1 Qualifizierung über das Programm WeGebAU	27
1.2.2 Qualifizierung während Kurzarbeit	27
1.3 Eingliederungszuschüsse	27
1.4 Förderung der Selbständigkeit	28
1.5 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	28
2. Förderung im Bereich SGB III	28
2.1 Aktuelle Entwicklungen des Fördergeschehens im SGB III	28
2.2 Förderung der Selbständigkeit durch Gründungszuschuss	29
3. Förderung im Bereich SGB II	29
3.1 Aktuelle Entwicklungen des Fördergeschehens im SGB II	30
3.2 Einstiegsgeld	30
3.3 Arbeitsgelegenheiten	30
3.4 Beschäftigungszuschuss	31
3.5 Bundesprogramm Kommunal-Kombi	31
4. Förderung der Berufsausbildung	31
4.1 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	31
4.2 Berufsausbildung Benachteiligter	32
4.3 Einstiegsqualifizierung	32
4.4 Ausbildungsbonus	32
V. Wichtige statistische Hinweise zur Interpretation	33
VI. Arbeitsmarkt Gesamtübersicht	47
VII Tabellenanhang	48

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	7
Abbildung 2 Kurzarbeit	9
Abbildung 3 Konjunkturrell bedingte Kurzarbeit	9
Abbildung 4 Gemeldetes Arbeitsstellenangebot	10
Abbildung 5 Bestand, Zugang und Abgang gemeldeter Arbeitsstellen.....	11
Abbildung 6 Arbeitslose.....	12
Abbildung 7 Arbeitslose nach Rechtskreisen	13
Abbildung 8 Langzeitarbeitslosigkeit	13
Abbildung 9 Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit.....	15
Abbildung 10 Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten.....	17
Abbildung 11 Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten in der EU.....	17
Abbildung 12 Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug	19
Abbildung 13 Leistungsempfänger nach Rechtskreisen	20
Abbildung 14 Struktur der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen.....	22
Abbildung 15 Bedarfsgemeinschaften und hilfebedürftige Personen	23
Abbildung 16 Beschäftigung schaffende Maßnahmen.....	28
Abbildung 17 Förderung der Selbständigkeit im SGB III.....	29

Zusammenfassung

Besserung am Arbeitsmarkt hält an

Die deutsche Wirtschaft ist auf Erholungskurs. Nach dem außerordentlich starken Wachstum im zweiten Quartal lassen die Wirtschaftsindikatoren für die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf allerdings eine ruhigere Gangart erwarten. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich nach den aktuellen Daten weiter verbessert. So nahmen die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung saisonbereinigt erneut zu. Die Vorjahreswerte werden überschritten. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind im September saisonbereinigt deutlich gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es beachtliche Rückgänge. Nach wie vor entlastet zwar Kurzarbeit den Arbeitsmarkt, erreicht aber nur noch ein Fünftel des Höhepunktes vom Mai 2009.

Zur sozialen Sicherung bei Arbeitslosigkeit

Im September erhielten 5.610.000 erwerbsfähige Menschen Lohnersatzleistungen nach dem SGB III oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II. Die Zahl der Leistungsempfänger ist damit im Vorjahresvergleich um 290.000 zurück gegangen. Integrierte Auswertungen zu Leistungsbezug und Arbeitslosigkeit liegen für den Mai vor. Danach waren 49 Prozent der Leistungsempfänger arbeitslos gemeldet. Von allen Arbeitslosen erhielten 88 Prozent Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung oder der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Zum Ausbildungsmarkt

Die Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres 2009/2010 wird am 30. September gezogen, der außerhalb der Zählperiode September für die Arbeitsmarktdaten liegt. Die Veröffentlichung erfolgt deshalb gesondert am 26. Oktober 2010 und im Monatsbericht Oktober 2010.

Zur Arbeitsmarktpolitik

Im Monat September befanden sich 1,43 Mio Personen in einer von Bund oder Bundesagentur für Arbeit geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahme. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 14 Prozent weniger. Gemessen an der Förderintensität, also dem Verhältnis zwischen geförderten Personen und Arbeitslosen, ist im September 2010 die Förderung durch Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik leicht niedriger ausgefallen als im Vorjahresmonat. Im September 2010 kamen 2,1 Arbeitslose auf jeden Geförderten, gegenüber 2,0 im September 2009.

I. Arbeitsmarkt im September 2010 - Anhaltende Besserung am Arbeitsmarkt

Die deutsche Wirtschaft ist auf Erholungskurs. Nach dem außerordentlich starken Wachstum im zweiten Quartal lassen die Wirtschaftsindikatoren für die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf allerdings eine ruhigere Gangart erwarten. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich nach den aktuellen Daten weiter verbessert. So nahmen die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung saisonbereinigt erneut zu. Die Vorjahreswerte werden überschritten. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind im September saisonbereinigt deutlich gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es beachtliche Rückgänge. Nach wie vor entlastet zwar Kurzarbeit den Arbeitsmarkt, erreicht aber nur noch ein Fünftel des Höhepunktes vom Mai 2009.

1. Realisierte Arbeitskräftenachfrage

Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben in saisonbereinigter Rechnung zugenommen und liegen über dem Vorjahresniveau.

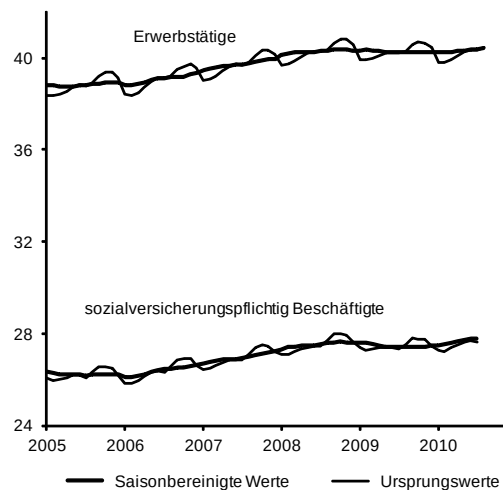
1.1 Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der Erwerbstätigen (nach dem Inlandskonzept)¹ im August saisonbereinigt um 46.000 gestiegen, nach +18.000 im Juli und +28.000 im Juni. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung² hat nach vorläufigen, hochgerechneten Daten der Bundesagentur für Arbeit, die bis Juli reichen, saisonbereinigt um 21.000 zugenommen, nach +43.000 im Juni. Das Vorkrisenniveau vom Oktober 2008 wird in saisonbereinigter Rechnung bei der Erwerbstätigkeit mittlerweile um 51.000 und bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 150.000 überschritten (siehe Abbildung 1: Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte).³

Nicht saisonbereinigt ist die Erwerbstätigkeit nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes von Juli auf August um 114.000 auf 40,47 Mio gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Erwerbstätigkeit um 193.000 oder 0,5 Prozent zugenommen, nach +137.000 oder +0,3 Prozent im Juli. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung lag im Juli nach der Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit bei 27,67 Mio, gegenüber dem Vorjahr war das ein Zuwachs von 353.000 oder 1,3 Prozent, nach +328.000 oder +1,2 Prozent im Juni.

Abbildung 1

Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
in Millionen
Deutschland
2005 bis 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt (Erwerbstätige Inlandskonzept), Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ Zum Unterschied zwischen Inlands- und Inländerkonzept vgl. „Wichtige statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts. Unterschiede zwischen Niveau und Veränderung der Erwerbstätigkeit nach den beiden Konzepten erklären sich durch Höhe und Veränderung des Pendlersaldos.

² Zur Hochrechnung vgl. „Wichtige Statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts.

³ Zum Saisonbereinigungsverfahren vgl. „Wichtige Statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts.

Auch die Vollzeitbeschäftigung legt weiterhin zu. Nach der Hochrechnung für den Juli hat die sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung im Vorjahresvergleich um 173.000 oder 0,8 Prozent und die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung um 178.000 oder 3,4 Prozent zugenommen.

Die Zahl der Selbständigen (einschließlich mit-helfender Familienangehöriger) ist nach Anga-ben des Statistischen Bundesamtes im zweiten Quartal um 31.000 oder 0,7 Prozent auf 4,44 Mio gestiegen. Die sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. In Arbeitsgelegenheiten (in der Mehraufwandsvariante) waren nach vorläu-figen Angaben im August 271.000 Arbeitslosen-geld II-Empfänger beschäftigt, 15.000 oder 5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäf-tigten war ebenfalls rückläufig. Nach ersten Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit betrug sie im Juli 4,84 Mio, das waren 99.000 oder 2,0 Prozent weniger als vor einem Jahr. Darüber hinaus übten 2,30 Mio sozialversiche-rungspflichtig Beschäftigte zusätzlich einen ge-ringfügig entlohnnten Nebenjob aus, gegenüber dem Vorjahr 45.000 oder 2,0 Prozent mehr. Dabei gehen in die Erwerbstätigenrechnung allein die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten ein, da die Nebenjobber schon mit ihrer Hauptbeschäftigung gezählt werden.

1.2 Entwicklung der sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Im Juli lag die sozialversicherungspflichtige Be-schäftigung in Westdeutschland um 1,2 Prozent und in Ostdeutschland um 1,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Alle Bundesländer verzeichne-ten einen Beschäftigungsanstieg, der in Thürin-gen (+2,0 Prozent) am stärksten und in Bremen am schwächsten ausfiel (+0,7 Prozent).

Die Betrachtung nach Branchen zeigt im Vorjah-resvergleich unterschiedliche Entwicklungen. Beschäftigungsverluste gab es insbesondere noch im Verarbeitenden Gewerbe (-84.000 bzw. -1,3 Prozent) und im Handel (-9.000 bzw. -0,2 Prozent). Allerdings wurden die Abnahmen gegenüber dem Vorjahr in diesen Branchen zuletzt deutlich kleiner. Dem stand ein kräftiger Zuwachs in der Arbeitnehmerüberlassung ge-genüber (+183.000 oder +33,2 Prozent), deren Beschäftigung das Vorkrisenniveau fast erreicht hat. Starke Anstiege verzeichneten insbesonde-re auch das Gesundheits- und Sozialwesen (+114.000 bzw. +3,4 Prozent), wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlas-sung: +70.000 bzw. +2,5 Prozent), das Gastge-werbe (+17.000 oder +2,0 Prozent) sowie Erzie-hung und Unterricht (+15.000 bzw. +1,4 Prozent). Auch in der Bauwirtschaft hat die Beschäftigung zugelegt (+30.000 oder +1,9 Prozent).

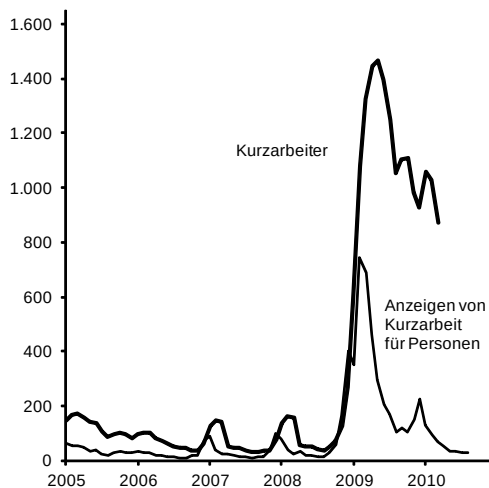
1.3 Kurzarbeitergeld

Durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld sollen den Arbeitnehmern ihre Arbeitsplätze und den Betrieben ihre eingearbeiteten Mitarbeiter erhal-ten und damit Arbeitslosigkeit vermieden wer-den. Vor Beginn der Kurzarbeit müssen die Be-triebe eine Anzeige über den voraussichtlichen Arbeitszeitausfall erstatten, es sei denn der Ar-beitszeitausfall beruht auf Witterungsgründen. Kurzarbeitergeld wird frühestens von dem Ka-lendermonat an geleistet, in dem die Anzeige eingegangen ist. Die Anzeigen sind deshalb als potenzielle Zugänge in die Kurzarbeit zu inter-pretieren. Im August gingen neue Anzeigen für 29.000 Kurzarbeiter ein, nach 30.000 im Juli und 32.000 im Juni. Betrachtet man nur die konjunkt-urell bedingten Anzeigen nach § 170 SGB III, kommt man im August auf neu angezeigte Kurzarbeit für 26.000 Personen, nach 27.000 im Juli und 28.000 im Juni. Erste Schätzungen für den September signalisieren neue Anzeigen für konjunkturelle Kurzarbeit für etwa 25.000 Per-sonen.

Ab Berichtsmonat April hat die Statistik der BA die Kurzarbeiterstatistik umgestellt.⁴ Im Berichtsmonat September werden die Daten rückwirkend bis Januar 2009 revidiert. Das bisherige Verfahren beruhte auf Betriebsmeldungen, die von den Betrieben zusätzlich abzugeben waren. Um die Betriebe zu entlasten, wird die Statistik künftig auf Basis der ohnehin erforderlichen Angaben in den Abrechnungslisten erstellt. Die Ergebnisse aus der neuen Statistik unterscheiden sich in Details von den bisher veröffentlichten Werten; die neuen Ergebnisse sind aber durchweg als sicherer anzusehen. Einige zusammenfassende Teilergebnisse werden als vorläufig hochgerechnete Daten künftig früher zur Verfügung stehen.

Abbildung 2

Kurzarbeit
in Tausend
Deutschland
2005 bis 2010

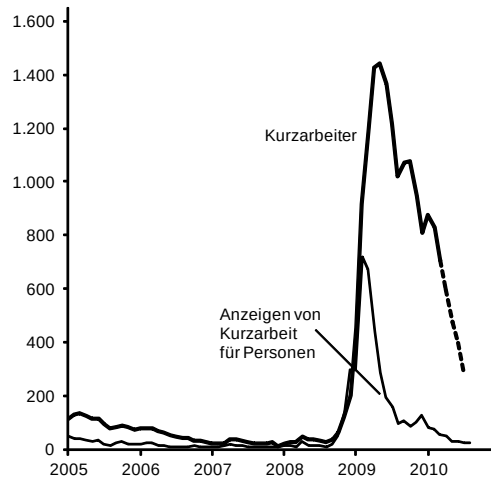


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

⁴ Vergleiche hierzu Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Methodenbericht „Statistik über Kurzarbeit von Betrieben und Kurzarbeiter – Umstellung der Datenbasis und der statistischen Methode“ vom 24. Juni 2010 - <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Kurzarbeit-von-Betrieben-und-Kurzarbeiter.pdf>.

Abbildung 3

Konjunkturrell bedingte Kurzarbeit¹⁾
in Tausend
Deutschland
2005 bis 2010



¹⁾ Bis Ende 2006 ohne Bau- und Landwirtschaft; ab 2007 Kurzarbeit gem. § 170 SGB III (bis März 2010 endgültige Daten auf Basis von Betriebsmeldungen, ab April 2010 vorläufig hochgerechnete Daten auf Basis von Abrechnungslisten).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Nach den jüngsten vorläufig hochgerechneten Daten waren im Juli 288.000 Arbeitnehmer in konjunkturrell bedingter Kurzarbeit nach § 170 SGB III, das waren 111.000 weniger als im Vormonat und 927.000 weniger als vor einem Jahr. Im Höhepunkt der Inanspruchnahme im Mai 2009 hatte es noch 1.443.000 konjunkturelle Kurzarbeiter gegeben (siehe Abbildungen 2 und 3: Kurzarbeit und konjunkturrell bedingte Kurzarbeit). Damit erreichen die Kurzarbeiterzahlen im Juli 2010 nur noch ein Fünftel des Höhepunkts der Inanspruchnahme im Mai 2009.

Endgültige Daten zu Kurzarbeit in allen Differenzierungen stehen für den März 2010 zur Verfügung. In diesem Monat gab es insgesamt 874.000 Kurzarbeiter, davon 709.000 in konjunktureller Kurzarbeit, 130.000 in Saison-Kurzarbeit und 36.000 in Transferkurzarbeit. Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall über alle Kurzarbeiter betrug im März 32 Prozent. Im Be-

schäftigtenäquivalent⁵ errechnen sich so 280.000 Kurzarbeiter. Bei konjunktureller Kurzarbeit gab es einen Arbeitszeitausfall von 29 Prozent und ein Beschäftigtenäquivalent von 203.000 Kurzarbeitern.

2. Nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage

Die saisonbereinigten Bestandsdaten der gemeldeten Arbeitsstellen legten weiter zu, der BA-X blieb unverändert. Die Werte des Vorjahres werden deutlich überschritten. Auch das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot im zweiten Quartal 2010, das außerdem die Arbeitsstellen erfasst, die den Arbeitsagenturen nicht gemeldet wurden, liegt über dem Vorjahresniveau.

2.1 Gemeldete Arbeitsstellen

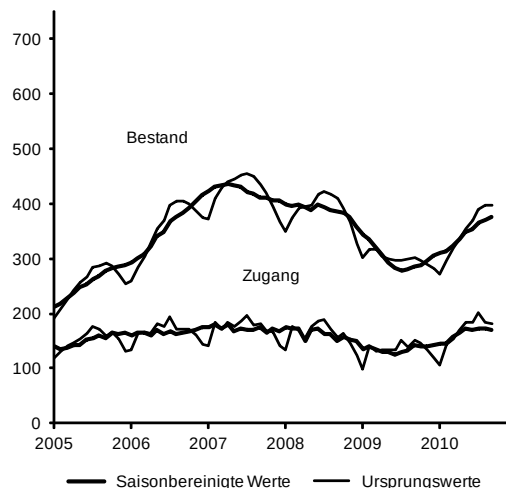
Die gemeldeten Arbeitsstellen haben im September saisonbereinigt um 4.000 zugenommen, nach +5.000 im August und +12.000 im Juli (siehe Abbildung 4: Gemeldete Arbeitsstellen). Nicht saisonbereinigt belief sich der Bestand im September auf 398.000 Arbeitsstellen.⁶ Gegenüber dem Vorjahr war das ein Anstieg von 96.000 oder 32 Prozent, nach ebenfalls +96.000 oder +32 Prozent im August. Von den gemeldeten Arbeitsstellen waren 89 Prozent sofort zu besetzen.

In Westdeutschland hat der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen gegenüber dem Vorjahr um 33 Prozent auf 334.000 und in Ostdeutschland um 26 Prozent auf 63.000 zugenommen. In Westdeutschland waren 91 Prozent und in Ost-

deutschland 80 Prozent der Arbeitsstellen sofort zu besetzen.

Abbildung 4

Gemeldete Arbeitsstellen
in Tausend
Deutschland
2005 bis 2010



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an Arbeitsstellen schlägt sich relativ schnell um. Die Veränderungen von Zugängen sind ein besserer Indikator für die Einstellungsbereitschaft der Betriebe als Veränderungen der Bestandszahlen. Im saisonbereinigten Vormonatsvergleich haben die Stellenmeldungen im September auf hohem Niveau nachgegeben (-4.000). Nicht saisonbereinigt wurden im September 181.000 Arbeitsstellen neu gemeldet, gegenüber dem Vorjahresmonat waren das 29.000 oder 19 Prozent mehr. In der gleitenden Jahressumme von Oktober 2009 bis September 2010 gab es 1,91 Mio Stellenzugänge, 253.000 oder 15 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Nach Wirtschaftszweigen differenziert beruht das Plus in der Jahressumme vor allem auf Meldungen aus der Arbeitnehmerüberlassung (+138.000 oder +29 Prozent). Die neu gemeldeten Arbeitsstellen waren im September zu 54 Prozent und in der gleitenden Jahressumme zu 52 Prozent sofort zu besetzen.

⁵ Das Beschäftigtenäquivalent setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zusammen.

⁶ Zum Berichtsmonat Juli wurde die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umgestellt; vgl. hierzu den Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ - <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Umstellung-der-Statistik-der-gemeldeten-Arbeitsstellen.pdf>

Abbildung 5

Bestand, Zugang und Abgang gemeldeter Arbeitsstellen
Angaben in Tausend
Deutschland
September 2010

	September 2010	Anteil in %	Veränderung zum Vorjahresmonat	
			absolut	in %
Bestand				
Gemeldete Arbeitsstellen	398	100	96	31,7
darunter: Vakanzen	354	89,1	93	35,5
Zugang				
Gemeldete Arbeitsstellen	181	100	29	19,2
darunter: Vakanzen	97	53,5	16	20,5
Abgang				
Gemeldete Arbeitsstellen	179	100	29	19,3
darunter: ohne Vakanzzeit	16	8,8	-1	-3,6
über drei Monate	34	19,2	9	34,3
durchschnittliche Vakanzzeit ²⁾	55	-	3	6,3

¹⁾ Zeitspanne vom Besetzungstermin bis zu Stellenabgang aus dem Bestand in Tagen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September wurden 179.000 Arbeitsstellen abgemeldet, 29.000 oder 19 Prozent mehr als im Vorjahr. 9 Prozent davon wurden abgemeldet, bevor sie vakant wurden, 19 Prozent waren länger als drei Monate vakant. Die durchschnittliche Vakanzzeit⁷ der im September abgemeldeten Arbeitsstellen, also die Zeit, in der der Arbeitsplatz zu besetzen war, belief sich auf 55 Tage, das waren 3 Tage mehr als vor einem Jahr. In der gleitenden Jahressumme gab es 1,81 Mio Abgänge, 50.000 oder 3 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. 9 Prozent der Arbeitsstellen wurden abgemeldet, bevor sie vakant wurden, und 18 Prozent der abgemeldeten Arbeitsstellen waren länger als 3 Monate vakant. Die durchschnittliche Vakanzzeit von Oktober 2009 bis September 2010 belief sich auf 55 Tage, 9 Tage weniger als im Vorjahreszeitraum.

2.2 BA Stellenindex BA-X

Der Stellenindex der BA (BA-X) bildet die saisonbereinigte Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage am ersten Arbeitsmarkt ab. Von August auf September blieb der BA-X unverändert bei 141 Punkten. Gegenüber dem Vorjahr hat er 30 Punkte gewonnen. Damit liegt der BA-X wieder auf Vorkrisenniveau.

2.3 Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot⁸

Einen umfassenderen Überblick über die nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage geben repräsentative Betriebsbefragungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot, die vierteljährlich durchgeführt werden. In diesen Erhebungen werden auch jene Stellen erfasst, die der Bundesagentur für Arbeit nicht gemeldet sind.

Nach jüngsten Angaben des IAB lag das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot für den ersten Arbeitsmarkt im zweiten Quartal 2010 bei 805.000 Stellen. Das waren 97.000 oder 14 Prozent mehr als vor einem Jahr. Von den Stellen für den ersten Arbeitsmarkt waren der Bundesagentur für Arbeit 44 Prozent gemeldet.

3. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

Die Arbeitslosigkeit hat von August auf September im Zuge der üblichen Herbstbelegung deutlich abgenommen. Auch saisonbereinigt errechnet sich ein Minus. Im Vorjahresvergleich werden Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung deutlich unterschritten.

3.1 Entwicklung im Bund

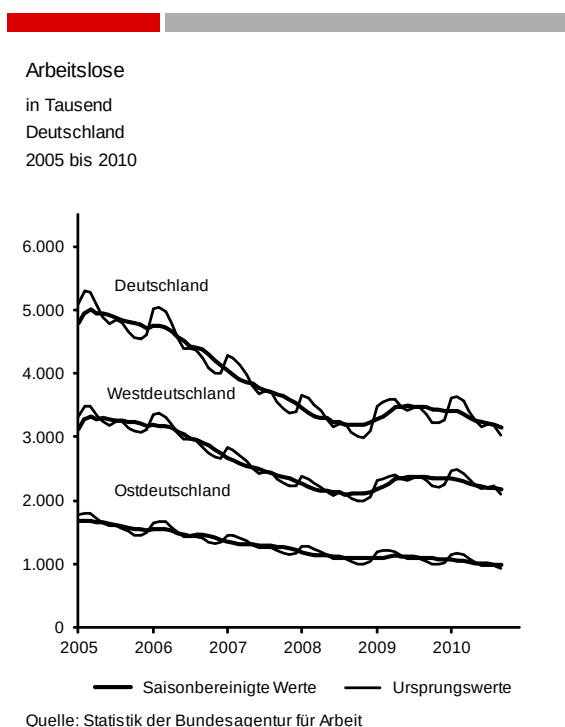
Die Arbeitslosigkeit ist von August auf September um 157.000 auf 3.031.000 gesunken. Im

⁷ Die Vakanzzeit misst die Zeitspanne vom gewünschten Besetzungstermin bis zur Abmeldung der Stelle.

⁸ Vgl. Presseinformation des IAB vom 05.08.2010;
<http://doku.iab.de/grauPap/2010/os1002.pdf>

Durchschnitt der letzten drei Jahre hat sich die Arbeitslosenzahl in diesem Monat um 134.000 verringert. Das Saisonbereinigungsverfahren errechnet ein Minus von 40.000, nach -20.000 im August und -23.000 im Juli (siehe Abbildung 6: Arbeitslose).⁹ Im Vergleich zum Vorjahr waren im September 315.000 oder 9 Prozent weniger Arbeitslose registriert, nach -283.000 oder -8 Prozent im August. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) hat im Vorjahresvergleich um 378.000 oder 8 Prozent abgenommen (vgl. 3.6).

Abbildung 6



Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zeigen sich auch im Vergleich mit dem letzten Tiefstand der saisonbereinigten Unterbeschäftigung im Oktober 2008. Im Vergleich mit diesem Monat hat die Unterbeschäftigung in saisonbereinigter Rechnung um 46.000 zugenommen. Dass sich die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit um 46.000 verringert hat, hängt mit dem Sondereffekt infolge der Neuausrichtung der arbeitsmarktpoliti-

schen Instrumente zusammen.¹⁰ Der Anstieg der Unterbeschäftigung zum Vorkrisenniveau erklärt sich mit dem Abbau von Vollzeitbeschäftigung, die noch unter dem Vorkrisenniveau liegt, zuletzt aber wieder zugenommen hat (vgl. 1.2. und 3.4). Entlastend wirkt das Arbeitskräfteangebot, das nach Einschätzungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 2010 jahresdurchschnittlich um 92.000 abnehmen wird.¹¹

3.2 Entwicklung in West- und Ostdeutschland

In Westdeutschland hat die registrierte Arbeitslosigkeit im September um 115.000 auf 2.104.000 abgenommen. Saisonbereinigt verringerte sie sich um 33.000, nach -8.000 im August und -16.000 im Juli. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit in Westdeutschland um 203.000 oder 9 Prozent gesunken. Rückgänge gab es in allen westdeutschen Ländern, am stärksten in Bayern (-17 Prozent).

In Ostdeutschland nahm die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 42.000 auf 928.000 ab. Saisonbereinigt errechnet sich ein Minus von 7.000, nach -12.000 im August und -7.000 Juli. Die Arbeitslosenzahl lag um 112.000 oder 11 Prozent unter dem Vorjahreswert. Es gab in allen ostdeutschen Ländern Rückgänge, am stärksten in Thüringen (-19 Prozent).

⁹ Zum Saisonbereinigungsverfahren vgl. „Wichtige Statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts.

¹⁰ Vgl. hierzu Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung“
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Arbeitslosigkeit-Unterbeschaeftigung.pdf>

¹¹ Vgl. IAB-Kurzbericht 18/2010.
<http://doku.iab.de/kurzber/2010/kb1810.pdf>

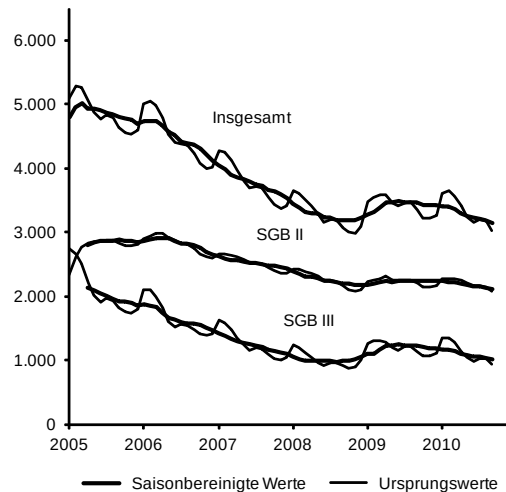
3.3 Entwicklung nach Rechtskreisen und Langzeitarbeitslosigkeit¹²

Von den 3.031.000 Arbeitslosen im September wurden 950.000 oder 31 Prozent im Rechtskreis SGB III von einer Agentur für Arbeit und 2.082.000 oder 69 Prozent im Rechtskreis SGB II von einem Träger der Grundsicherung betreut. Die Arbeitslosenzahl ist gegenüber dem Vormonat im Rechtskreis SGB III um 82.000 oder 8 Prozent und im Rechtskreis SGB II um 75.000 oder 3 Prozent gesunken (siehe Abbildung 7: Arbeitslose nach Rechtskreisen). Bereinigt um saisonale Einflüsse hat sich die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III um 19.000 verringert, nach -7.000 im August. Im Rechtskreis SGB II ist die saisonbereinigte Arbeitslosenzahl um 21.000 gesunken, nach -13.000 im August. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosigkeit in beiden Rechtskreisen abgenommen, und zwar im Rechtskreis SGB III um 191.000 oder 17 Prozent und im Rechtskreis SGB II um 125.000 oder 6 Prozent. Im Vergleich mit dem Vorkrisenniveau vom Oktober 2008 hat die Arbeitslosigkeit in saisonbereinigter Rechnung im Rechtskreis SGB III um 26.000 zu- und im Rechtskreis SGB II um 72.000 abgenommen.

Abbildung 7

Arbeitslose nach Rechtskreisen

in Tausend
Deutschland
2005 bis 2010



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 8

Langzeitarbeitslosigkeit¹⁾

Angaben in Tausend
Deutschland
September 2010

	September 2010	Anteil an allen Arbeitslosen in %	Veränderung zum Vorjahresmonat	
			absolut	in %
Rechtskreise insgesamt				
Langzeitarbeitslose	916	33,1	-1	-0,1
davon arbeitslos seit:				
12 bis 24 Monate	485	17,5	51	11,8
24 Monate und mehr	431	15,6	-52	-10,7
Rechtskreis SGB III				
Langzeitarbeitslose	156	16,5	23	17,3
davon arbeitslos seit:				
12 bis 24 Monate	105	11,0	24	28,9
24 Monate und mehr	52	5,4	-1	-1,0
Rechtskreis SGB II				
Langzeitarbeitslose	759	41,8	-24	-3,0
davon arbeitslos seit:				
12 bis 24 Monate	380	20,9	27	7,8
24 Monate und mehr	379	20,9	-51	-11,9

¹⁾ Ermittelt auf Basis von Daten aus dem BA-IT-Fachverfahren

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹² Ausführlicheres Datenmaterial dazu findet sich u.a. im monatlichen Analytikreport der Statistik der BA, Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen im Vergleich;
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Zentral/Monatliche-Analytikreports/Analyse-Arbeitslosigkeit-Rechtskreise-Vergleich-nav.html>

Die Langzeitarbeitslosigkeit (ohne Daten zugelassener kommunaler Träger) hat sich im Vorjahresvergleich praktisch nicht verändert. Die Zahl der Arbeitslosen, die länger als 12 Monate arbeitslos waren, ist gegenüber dem Vorjahr um 1.000 auf 916.000 gesunken. Ihr Anteil an allen Arbeitslosen erhöhte sich um 3 Prozentpunkte auf 33 Prozent (siehe Abbildung 8: Langzeitarbeitslosigkeit). Dabei stand einem Anstieg der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Rechtskreis SGB III (+23.000) ein Rückgang im Rechtskreis SGB II (-24.000) gegenüber. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen hat sich in beiden Rechtskreisen im Vorjahresvergleich erhöht, im Rechtskreis SGB II um 1 Prozentpunkt auf 42 Prozent und im Rechtskreis SGB III um 4 Prozentpunkte auf 16 Prozent.

Bei Langzeitarbeitslosen im Rechtskreis SGB III handelt es sich zum größeren Teil um Nicht-Leistungsempfänger, die entweder nie einen Anspruch auf Arbeitslosengeld hatten (z.B. Berufsrückkehrer oder Berufseinsteiger) oder die nach dem Auslaufen des Leistungsbezuges wegen mangelnder Bedürftigkeit kein Arbeitslosengeld II erhalten. Außerdem sind hier ältere Arbeitslosengeld-Empfänger enthalten, die Leistungsansprüche von mehr als 12 Monaten haben.

3.4 Arbeitslosigkeit – Zu- und Abgänge

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es unabhängig von der wirtschaftlichen Lage viel Bewegung. So meldeten sich im September 709.000 Menschen bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos, während gleichzeitig 862.000 Personen ihre Arbeitslosigkeit beendeten.¹³ Im Vergleich zum Vorjahresmonat haben die Zugänge um 7 Prozent und die Abgänge um 2 Prozent

abgenommen (siehe Abbildung 9: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit). Dabei gab es deutlich weniger Zugänge aus Erwerbstätigkeit (gegenüber Vorjahr: -10 Prozent) und etwas mehr Beschäftigungsaufnahmen (+1 Prozent). In der gleitenden Jahressumme von Oktober 2009 bis September 2010 – die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht – meldeten sich 9,23 Mio Menschen arbeitslos, und 9,48 Mio Arbeitslose meldeten sich wieder ab. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum blieb die Zahl der Zugänge praktisch unverändert, während die Zahl der Abgänge um 7 Prozent zunahm.

Die Zugänge von abhängig Beschäftigten aus dem 1. Arbeitsmarkt können nach dem Wirtschaftszweig differenziert und daraus wichtige Informationen zur Branchenentwicklung im Konjunkturverlauf gewonnen werden.¹⁴ Im September gab es 201.000 Zugänge von abhängig Beschäftigten aus dem 1. Arbeitsmarkt, das waren 30.000 oder 13 Prozent weniger als vor einem Jahr. Deutlich weniger Arbeitslosmeldungen gab es vor allem aus dem Verarbeitenden Gewerbe und aus dem Handel. In der gleitenden Jahressumme von Oktober 2009 bis September 2010 gab es 2,90 Mio Zugänge aus dem 1. Arbeitsmarkt, 354.000 oder 11 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Rückgang beruht zum weitaus größten Teil auf weniger Meldungen aus der Arbeitnehmerüberlassung und dem Verarbeitenden Gewerbe.

¹³ In den Bewegungsdaten sind ein kleiner Teil der Rechtskreiswechsler enthalten. Deshalb ist die Fortschreibung im Stock-Flow-Modell nicht exakt erfüllt.

¹⁴ Nur Daten aus dem IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten von zugelassenen kommunalen Trägern. Vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Differenzierung des Zugangs aus Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftszweig, September 2009.

Abbildung 9

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit

Angaben in Tausend

Deutschland

September 2010

	Veränderung zum		
	September 2010	Vorjahresmonat	
		absolut	in %
Rechtskreis SGB III und SGB II			
Zugang	709	-55	-7,1
Zugangsrate ¹⁾	22,2	0,2	x
Abgang	862	-22	-2,5
Abgangsrate ¹⁾	27,0	1,6	x
Rechtskreis SGB III ²⁾			
Zugang	299	-87	-22,4
Zugangsrate ¹⁾	29,0	-2,8	x
Abgang	360	-73	-16,8
Abgangsrate ¹⁾	34,9	-0,7	x
Rechtskreis SGB II ²⁾			
Zugang	410	32	8,5
Zugangsrate ¹⁾	19,0	2,3	x
Abgang	502	51	11,2
Abgangsrate ¹⁾	23,3	3,3	x

¹⁾ Zugang bzw. Abgang bezogen auf den Bestand des Vormonats

²⁾ Zugang bzw. Abgang jeweils ohne Rechtskreiswechsler

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ergänzend zu den absoluten Zahlen können Abgangsrate etwas über die Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit aussagen.¹⁵ Bezogen auf den Arbeitslosenbestand beendeten im September mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit; die Abgangsrate hat sich im Vorjahresvergleich um 1,5 Prozentpunkte auf 27,0 Prozent erhöht. In der gleitenden Jahressumme von Oktober 2009 bis September 2010 ist die Abgangsrate um 1,6 Prozentpunkte auf 23,7 Prozent gestiegen.

Zugänge und Abgänge haben sich in den beiden Rechtskreisen im Vorjahresvergleich unterschiedlich entwickelt. Im Rechtskreis SGB III verringerten sich im September die Zugänge und die Abgänge um 22 bzw. 17 Prozent, wäh-

rend im Rechtskreis SGB II die Zugänge und die Abgänge um 9 bzw. 11 Prozent gestiegen sind. Dabei hat sich die Chance, die Arbeitslosigkeit zu beenden, im Rechtskreis SGB III um 0,7 Prozentpunkte auf 34,9 Prozent verringert und im Rechtskreis SGB II um 3,3 Prozentpunkte auf 23,3 Prozent erhöht.

Insgesamt ist der Umschlag im Rechtskreis SGB III deutlich größer als im Rechtskreis SGB II. So waren im gleitenden Jahresdurchschnitt von Oktober 2009 bis September 2010 die Zugangs- und Abgangsraten im Rechtskreis SGB III mit 32,7 bzw. 31,6 Prozent deutlich größer als im Rechtskreis SGB II mit 18,1 bzw. 19,6 Prozent.

3.5 Arbeitslosenquoten

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen belief sich im September auf 7,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr nahm sie um 0,8 Prozentpunkte ab. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verringerte sich im Vormonatsvergleich um 0,1 Prozentpunkte auf 7,5 Prozent. In Ostdeutschland war die Quote mit 11,0 Prozent deutlich größer als im Westen mit 6,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote in Westdeutschland um 0,7 Prozentpunkte und in Ostdeutschland um 1,3 Prozentpunkte verringert.

Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote¹⁶ belief sich im September auf 2,3 Prozent und die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote auf 4,9 Prozent. Die SGB III-Quote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte, die SGB II-Quote um 0,3 Prozentpunkte.

¹⁵ Abgangs- und Zugangsrate beziehen den Abgang bzw. den Zugang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Abgängen bzw. Zugängen u.a. im Zeitvergleich bei abnehmenden oder zunehmenden Beständen.

¹⁶ Die Arbeitslosenquote kann zerlegt werden in anteilige Quoten für die Rechtskreise SGB III und SGB II. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB III und SGB II jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote (rundungsbedingte Abweichungen sind möglich).

3.6 Unterbeschäftigung

In der Unterbeschäftigungsrechnung nach dem Konzept der BA sind neben den Arbeitslosen die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. Realwirtschaftlich (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert (zur Unterbeschäftigungs- und Entlastungsrechnung vergleiche die Methodischen Hinweise in Kapitel V).

Im September belief sich die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) auf 4.131.000. Gegenüber dem Vormonat hat sie um 135.000 abgenommen. Das Saisonbereinigungsverfahren errechnet ein Minus von 56.000, nach -28.000 im August und -43.000 im Juli. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) um 378.000 oder 8 Prozent verringert, nach -300.000 oder -7 Prozent im August.

Die Entlastung durch arbeitsmarktpolitische Instrumente (ohne Kurzarbeit) war überwiegend rückläufig: Einen Zuwachs verzeichnete noch die Förderung der Selbständigkeit (gegenüber Vorjahr: +15.000), Abnahmen gab es dagegen bei der Beruflichen Weiterbildung (einschließlich der Förderung Behinderter: -21.000), bei Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (einschließlich von Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen sowie der Förderung Behinderter: -50.000), bei Arbeitsgelegenheiten, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Beschäftigungszuschuss (insgesamt: -30.000).

In diesen Zahlen ist die Entlastung durch Kurzarbeit nicht enthalten, weil differenzierte Anga-

ben dazu nur bis März vorliegen. Im März belief sich die Entlastung durch Kurzarbeit auf 280.000 Kurzarbeiter im Beschäftigtenäquivalent (vgl. 1.3). Einschließlich des Beschäftigtenäquivalents Kurzarbeit betrug die Unterbeschäftigung 5.030.000. Im Vergleich zum März 2009 war das ein Anstieg von 46.000 oder 1 Prozent.

3.7 Erwerbslosigkeit nach ILO und internationaler Vergleich

Die nach dem ILO-Erwerbskonzept vom Statistischen Bundesamt ermittelte Erwerbslosigkeit belief sich in Deutschland für den August auf 2,77 Mio und die Erwerbslosenquote auf 6,5 Prozent.¹⁷ Die registrierte Arbeitslosigkeit nach dem Sozialgesetzbuch (SGB III) betrug im gleichen Monat 3,19 Mio und die Arbeitslosenquote 7,6 Prozent. Saisonbereinigt lag die Erwerbslosenquote bei 6,8 Prozent und die Arbeitslosenquote bei 7,6 Prozent. Die Unterschiede zwischen den beiden Quoten folgen aus verschiedenen Erhebungsmethoden (Stichprobenbefragung der Bevölkerung versus Meldung bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung) und unterschiedlichen Konkretisierungen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit (z. B. liegt nach dem SGB Arbeitslosigkeit auch dann vor, wenn eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird, während nach dem ILO-Konzept schon eine Wochenstunde Arbeit Erwerbslosigkeit beendet; im Einzelnen vergleiche „Wichtige statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts).

Für internationale Vergleiche liegen von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, Angaben überwiegend bis Juli vor.¹⁸ Nach diesen Daten belief sich die saison-

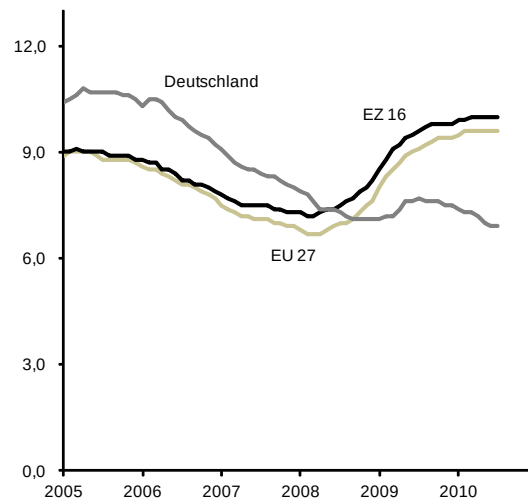
¹⁷ Ausführliche Informationen finden sich auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes unter
<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/abisz/ILO-Arbeitsmarktstatistik,templateId=renderPrint,psml>.

bereinigte Erwerbslosenquote im Juli in der Eurozone (EZ 16)¹⁹ auf 10,0 Prozent und in der Europäischen Union (EU 27)²⁰ auf 9,6 Prozent (vgl. Abbildungen 10, 11). Von den Mitgliedstaaten der EU verzeichneten die Österreich (3,8 Prozent) und Niederlande (4,4 Prozent) die niedrigsten und Spanien (20,3 Prozent) und Lettland (20,1 Prozent) die höchsten Quoten. Deutschland hat mit 6,9 Prozent eine unterdurchschnittliche Quote. In den USA lag die Erwerbslosenquote im Juli bei 9,5 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat die saisonbereinigte Erwerbslosenquote in der Eurozone und in der EU um 0,4 bzw. 0,5 Prozentpunkte zugenommen. Dabei gab es in den meisten Mitgliedstaaten einen Anstieg, den stärksten in Estland (+3,3 Prozentpunkte). Die größten Rückgänge verzeichneten Österreich (-1,3 Prozentpunkte), Malta (-0,8 Prozentpunkte) und Deutschland (-0,7 Prozentpunkte). In den USA nahm die Erwerbslosenquote um 0,1 Prozentpunkte ab.

Abbildung 10

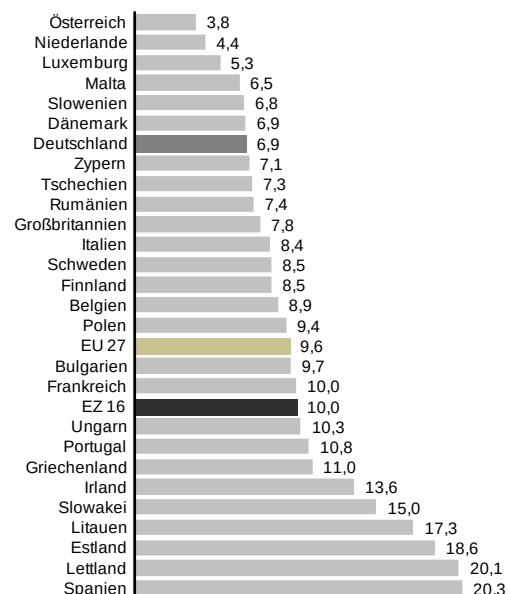
Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten
in Prozent
Deutschland, Europäische Union und Eurozone
2005 bis 2010



Quelle: Eurostat, Statistisches Bundesamt

Abbildung 11

Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten in der EU
in Prozent
Europäische Union
Juli 2010



Quelle: Eurostat, Statistisches Bundesamt

¹⁸ Quelle: Erhebung über Arbeitskräfte, Eurostat Datenbank (Datenstand: 21.09.2010) und Statistisches Bundesamt. Wenn bei einzelnen Staaten Werte für den genannten Berichtsmonat nicht verfügbar sind, werden die zuletzt gemeldeten Werte für diesen Monat genutzt.

¹⁹ Zur Eurozone (EZ) gehören derzeit 16 Länder (EZ16, Stand: 1.1.2009): Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei, Spanien und Zypern.

²⁰ Zur Europäischen Union (EU) gehören derzeit 27 Länder (EU 27, Stand: 1.1.2007): die Mitglieder der Eurozone und sowie Bulgarien, Dänemark, Estland, Großbritannien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien und Ungarn.

II. Soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit

Im September erhielten 5.610.000 erwerbsfähige Menschen Lohnersatzleistungen nach dem SGB III oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II. Die Zahl der Leistungsempfänger ist damit im Vorjahresvergleich um 290.000 zurück gegangen. Integrierte Auswertungen zu Leistungsbezug und Arbeitslosigkeit liegen für den Mai vor. Danach waren 49 Prozent der Leistungsempfänger arbeitslos gemeldet. Von allen Arbeitslosen erhielten 88 Prozent Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung oder der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

1. Überblick

Nach einer vorläufigen Hochrechnung bekamen im September 5.610.000 erwerbsfähige Menschen Lohnersatzleistungen nach dem SGB III oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II, 290.000 oder 5 Prozent weniger als vor einem Jahr (siehe Abbildung 13: Leistungsempfänger nach Rechtskreisen).

Integrierte Auswertungen zu Leistungsbezug und Arbeitslosigkeit können erst nach einer Wartezeit vorgenommen werden und liegen aktuell für den Mai 2010 vor.²¹ Danach waren von 5.879.000 Leistungsempfängern 2.867.000 oder 49 Prozent in der Arbeitslosenversicherung oder der Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeitslos gemeldet. 3.013.000 Personen oder 51 Prozent bekamen Leistungen, ohne arbeitslos zu sein. Die Gründe dafür können sein: vorübergehende Arbeitsunfähigkeit, die Teilnahme an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die Inanspruchnahme der vorruhestandsähnlichen Regelung des § 428 SGB III ggf. in Verbindung mit dem § 65 SGB II, die Ausübung einer Erwerbstätigkeit von mehr als 15 Wochenstunden oder eine zulässige Einschränkung der Verfügbarkeit insbesondere wegen § 10 SGB II (z. B. Kindererziehung und Schulbesuch). Unter den Leis-

tungsempfängern waren 108.000 Personen, die ergänzend zum Arbeitslosengeld auch Arbeitslosengeld II erhielten (so genannte Aufstocker).²² Außer den Leistungsempfängern gab es im Mai noch 375.000 Arbeitslose, die im Berichtsmonat keine Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung oder der Grundsicherung bezogen. Von allen Arbeitslosen erhielten 88 Prozent Leistungen (siehe Abbildung 12: Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug).

²¹ Eckwerte zu den Arbeitslosengeld- und Arbeitslosengeld II-Empfängern werden am aktuellen Rand hochgeschätzt, Strukturdaten liegen für Arbeitslosengeld-Empfänger nach zwei und für die Grundsicherungsstatistik nach drei bzw. vier Monaten vor. Siehe auch Kapitel V. Wichtige statistische Hinweise.

²² Aufstocker werden dem Rechtskreis SGB II zugeordnet. Bei Summenbildung werden Doppelzählungen herausgerechnet.

Abbildung 12

Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug
Angaben in Tausend
Deutschland
Mai 2010

	Mai 2010	April 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat	
			absolut	in %
Arbeitslosigkeit	3.242	3.406	-217	-6,3
arbeitslose Leistungsempfänger ¹⁾	2.867	2.995	-161	-5,3
davon:				
Arbeitslosengeld	842	929	-125	-12,9
Arbeitslosengeld II ²⁾	2.109	2.160	-53	-2,4
- Aufstocker	84	94	-17	-16,6
arbeitslose Nicht-Leistungsempfänger	375	411	-56	-12,9
nachrichtlich: alle Leistungsempfänger ¹⁾	5.879	6.003	-45	-0,8
davon:				
Arbeitslosengeld	996	1.096	-124	-11,1
Arbeitslosengeld II ²⁾	4.992	5.026	63	1,3
- Aufstocker	108	119	-16	-13,1

¹⁾ Empfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II abzüglich
Personen mit gleichzeitigem Bezug beider Leistungen (Aufstocker)

²⁾ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

und -55.000 im Durchschnitt der beiden Jahre davor. Saisonbereinigt errechnet sich für September ein Rückgang von 12.000, nach -22.000 im August und -25.000 im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli. Gegenüber dem Vorjahr gab es im August 244.000 oder 22 Prozent weniger Arbeitslosengeld-Empfänger, nach -236.000 oder -20 Prozent im August und -199.000 oder -17 Prozent im Juli.

Von den 866.000 Arbeitslosengeld-Empfängern im September²³ waren 748.000 oder 86 Prozent arbeitslos gemeldet. 117.000 Arbeitslosengeld-Empfänger wurden nicht als arbeitslos geführt, z.B. weil sie die vorruhestandsähnliche Regelung des § 428 SGB III in Anspruch nahmen, arbeitsunfähig erkrankt waren, sich in einer Trainingsmaßnahme befanden oder an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahmen.

2. Arbeitslosenversicherung

Arbeitslosengeld-Empfänger werden als einzelne Personen mit Ansprüchen an die Arbeitslosenversicherung erfasst. Personen, die mit Arbeitslosengeld-Empfängern zusammen leben, also z.B. Partner oder Kinder, und keinen eigenen Anspruch haben, werden nicht erhoben. Dies ist beim Vergleich mit Auswertungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu beachten, in der alle Personen einer Bedarfsgemeinschaft als Hilfebedürftige berücksichtigt werden.

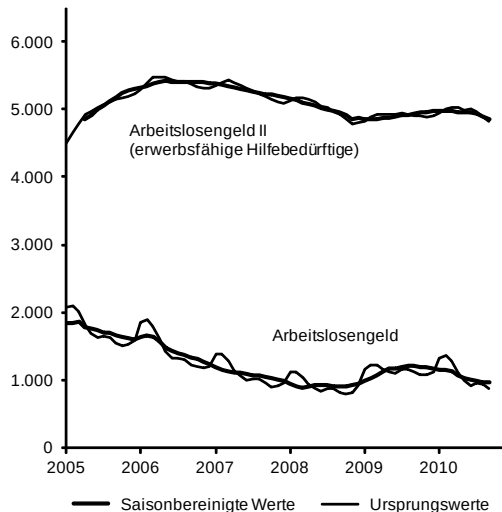
2.1 Bezieher von Arbeitslosengeld

Nach einer vorläufigen Hochrechnung erhielten im September 866.000 Personen Arbeitslosengeld nach dem SGB III (ohne Arbeitslosengeld für Weiterbildung). Von August auf September hat es einen deutlichen Rückgang um 65.000 gegeben, im Vergleich zu -57.000 im Vorjahr

²³ Rückwirkend ab Berichtsmonat Januar 2007 wurde das Messkonzept zur Auswertung der arbeitslosen Leistungsempfänger neu konzipiert und die Daten revidiert. Früher veröffentlichten Zahlen können daher leicht von den aktuell veröffentlichten Zahlen abweichen.

Abbildung 13

Leistungsempfänger nach Rechtskreisen
in Tausend
Deutschland
2005 bis 2010



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.2 Zugang und Abgang von Arbeitslosengeld-Empfängern

Im gleitenden Jahreszeitraum von August 2009 bis Juli 2010 – aktuellere Daten liegen hier nicht vor – bezogen 2.969.000 Personen neu Arbeitslosengeld, 89.000 oder 3 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Abgänge aus dem Leistungsbezug haben sich erhöht, und zwar um 391.000 oder 14 Prozent auf 3.168.000. Bezieht man die Abgänge auf den jeweiligen Bestand des Vormonats, endete der Leistungsbezug – in dieser relativen Betrachtung – auch für etwas mehr Menschen. Die so berechnete monatsdurchschnittliche Abgangsrate hat sich binnen Jahresfrist um 0,1 Prozentpunkte auf 23,1 Prozent erhöht. Dabei gelang es im gleitenden Jahreszeitraum 1.764.000 oder 56 Prozent der Arbeitslosengeld-Empfänger, ihren Leistungsbezug durch Arbeitsaufnahme zu beenden; dieser Anteil ist um 3 Prozentpunkte und die Abgangsrate um 0,7 Prozentpunkte auf 12,9 Prozent gestiegen. Auch die Zahl der Leistungsbezieher, die ihren Anspruch ausschöpften, nahm im Vorjahresver-

gleich zu, und zwar auf 705.000. Deren Anteil an allen Abgängen reduzierte sich aber leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 22,2 Prozent. Die Abgangsrate durch Ausschöpfung des Anspruchs blieb bei 5,1 Prozent.

2.3 Höhe des Arbeitslosengeldes

Für die Höhe des Arbeitslosengeldes ist das vor Eintritt der Arbeitslosigkeit erzielte Bruttoarbeitsentgelt maßgeblich, das um die pauschalierten Abgaben zur Sozialversicherung reduziert wird. Daneben sind die Steuerklasse, Kinder und Nebeneinkommen von Bedeutung.

Im Juli erhielten von den 950.000 Arbeitslosengeld-Empfängern 287.000 oder 30 Prozent den erhöhten Satz von 67 Prozent des pauschalierten Netto-Arbeitsentgelts für Arbeitslose mit mindestens einem Kind. 663.000 oder 70 Prozent der Arbeitslosengeld-Empfänger erhielten den Leistungssatz von 60 Prozent für Bezieher ohne Kinder.

Die durchschnittliche monatliche Anspruchshöhe betrug bundesweit 783 Euro (ohne Beiträge zur Renten- und Krankenversicherung). Nach Geschlecht und Familienstatus differenziert, reicht die Spanne von durchschnittlich 632 Euro für verheiratete Frauen mit Kind bis zu durchschnittlich 1.162 Euro für verheiratete Männer mit Kind.

3. Grundsicherung für Arbeitsuchende²⁴

Hilfebedürftige Personen in der Grundsicherung umfassen neben erwerbsfähigen auch nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige, die zusammen in Bedarfsgemeinschaften leben. In einer Bedarfs-

²⁴ Vgl. monatlicher Analytikreport der Statistik, Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende, <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Zentral/Monatliche-Analytikreports/Analyse-Grundsicherung-Arbeitsuchende-nav.html>. Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II, Übersichtstabellen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bund und Länder, sowie Report für Kreise und kreisfreie Städte, <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/I.html?call=r>.

gemeinschaft wohnt mindestens eine erwerbsfähige hilfebedürftige Person. Erwerbsfähig ist, wer mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes arbeiten kann. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der Personen in der Bedarfsgemeinschaft nicht aus eigenen Mitteln, vor allem durch Aufnahme von Arbeit, sichern kann.

3.1 Erwerbsfähige Hilfebedürftige

Die hochgerechnete Zahl der Arbeitslosengeld II-Empfänger nach dem SGB II hat sich von August auf September um 61.000 auf 4.832.000 Empfänger verringert, im Vergleich zu -12.000 im Vorjahr und -53.000 im Durchschnitt der beiden Jahre davor. Saisonbereinigt errechnet sich eine Abnahme von 33.000, nach -32.000 im August und -29.000 im Juli. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im August um 79.000 oder 2 Prozent gesunken, nach -31.000 oder -1 Prozent im August und +16.000 oder gut +0,3 Prozent im Juli.

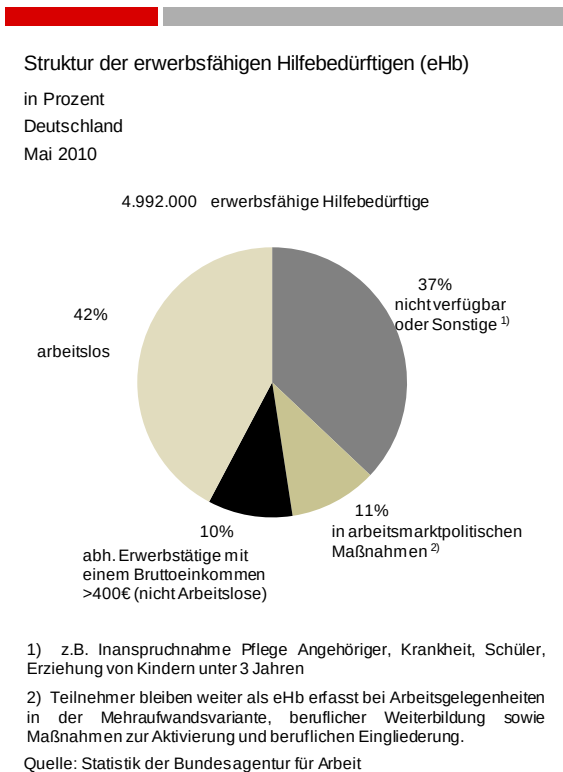
Informationen zum Arbeitslosenstatus und zu weiteren Strukturmerkmalen von Arbeitslosengeld II-Empfängern stehen erst zeitverzögert zur Verfügung.²⁵ Nach der jüngsten Auswertung für den Mai 2010 waren 42 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger auch arbeitslos gemeldet. Im Vorjahresvergleich ist dieser Anteil um 2 Prozentpunkte zurückgegangen.

Von den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen erhielten im Mai 58 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung, ohne arbeitslos zu sein. Dabei lassen sich drei Gruppen unterscheiden: Zunächst erwerbstätige Leistungsbezieher, deren Einkommen nicht ausreicht, ihren Lebensunterhalt zu sichern. So erzielten im Mai 10 Prozent der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen Erwerbseinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit von mehr als 400 Euro und waren nicht arbeitslos registriert. Dann Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weiter Leistungen aus der Grundsicherung beziehen. Dazu gehören die Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante, Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen sowie Personen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, die zusammen 11 Prozent der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen ausmachen. Und zuletzt erwerbsfähige Hilfebedürftige, die dem Arbeitsmarkt aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Verfügung stehen, etwa weil sie die Schule besuchen, kleine Kinder bzw. pflegebedürftige Angehörige betreuen, krank sind oder die vorruhestandsähnliche Regelung des § 428 SGB III i.V.m. dem § 65 SGB II in Anspruch nehmen. In diese Gruppe fallen die restlichen 37 Prozent der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (siehe Abbildung 14: Struktur der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen).

²⁵ Es ist zu beachten, dass eine nennenswerte Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II keine Leistungen aus der Grundsicherung bezieht und deshalb die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II größer ist als die Zahl der arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (um 4 Prozent). Grund dafür sind zeitverzögert erfasste Rechtskreiswechsel und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen. Siehe hierzu auch Kapitel IV. und ausführlich den Methodenbericht „Zur Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II“.

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Abbildung 14



3.2 Erwerbstätige Leistungsbezieher²⁶

Im Mai 2010 verdienten insgesamt 1.396.000 oder 28 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsbezieher in der Grundsicherung Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Im Vergleich zum Vorjahr ist ihre Zahl um 91.000 oder 7 Prozent gestiegen. 1.277.000 der erwerbstätigen Leistungsbezieher übten eine abhängige Beschäftigung aus, während 128.000 ausschließlich oder zusätzlich einer selbständigen Tätigkeit nachgingen. Die Zahl der abhängigen Beschäftigten stieg um 75.000 oder gut 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, während die Zahl der Selbständigen um 18.000 oder gut 16 Prozent über dem Vorjahr lag.

Dabei variieren das Einkommen und die Arbeitszeit in erheblichem Maße. Um die dahinterstehenden Problemlagen besser beschreiben zu

können, kann nach Art der Beschäftigung und Arbeitszeit unterschieden werden; Daten liegen bis Februar 2010 vor. Von 1.229.000 abhängig beschäftigten Hilfebedürftigen waren 326.000 in Vollzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 221.000 Personen gingen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf Teilzeitbasis nach und 682.000 waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Im Vergleich zum Februar 2009 ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig vollzeitbeschäftigten Arbeitslosengeld II-Bezieher um 11.000 oder gut 3 Prozent zurück, während die Zahl der in Teilzeit sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Hilfeempfänger um insgesamt 57.000 oder fast 7 Prozent gestiegen ist.

3.3 Bedarfsgemeinschaften und hilfebedürftige Personen

Im September lebten die 4.832.000 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gemeinsam mit 1.800.000 nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in 3.545.000 Bedarfsgemeinschaften. Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich zuletzt auf 96 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Hilfebedürftigen insgesamt um 102.000 oder knapp 2 Prozent auf 6.632.000 reduziert. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat um 24.000 oder 1 Prozent abgenommen (siehe Abbildung 15: Bedarfsgemeinschaften und hilfebedürftige Personen).

Im Durchschnitt lebten in einer Bedarfsgemeinschaft knapp 1,9 Personen. Von den Bedarfsgemeinschaften des Monats Mai 2010 waren 52 Prozent Single-Bedarfsgemeinschaften, 18 Prozent Alleinerziehende, 12 Prozent Paare ohne Kinder und 15 Prozent Paare mit Kindern. Die Bedeutung der Single-Bedarfsgemeinschaft ist dahingehend zu relativieren, dass 70 Prozent der hilfebedürftigen Personen in einer Mehrpersonen-Bedarfsgemeinschaft leben. In 1.195.000 oder 33 Prozent der Bedarfsgemeinschaften

²⁶ Siehe hierzu Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher, <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/I.html?call=r>.

leben 2.038.000 minderjährige Kinder, darunter 410.000 Kinder unter 3 Jahren und 907.000 Kinder unter 7 Jahren.

Abbildung 15

Bedarfgemeinschaften und hilfebedürftige Personen ¹⁾

Angaben in Tausend
Deutschland
September 2010

	September 2010	August 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat	
			absolut	in %
Bedarfgemeinschaften	3.545	3.583	-24	-0,7
hilfebedürftige Personen	6.632	6.706	-102	-1,5
davon:				
erwerbsfähige Hilfebedürftige	4.832	4.893	-79	-1,6
nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	1.800	1.813	-22	-1,2
SGB II-Quote	10,2	10,3	-0,1	x
eHb-Quote	8,9	9,0	-0,2	x

¹⁾ hochgerechnete Werte

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.4 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen

Im gleitenden Jahreszeitraum Juni 2009 bis Mai 2010 gab es hochgerechnet 2.235.000 Zugänge und 2.239.000 Abgänge von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Dabei sind die Zugangszahlen im Vergleich zum Zeitraum Juni 2008 bis Mai 2009 um 0,4 Prozent angestiegen, während sich die Abgangszahlen um 9 Prozent reduziert haben. Monatsdurchschnittlich kamen im gleitenden Jahreszeitraum Juni 2009 bis Mai 2010 3,8 Prozent erwerbsfähige Hilfebedürftige zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), ebenso gelang es monatsdurchschnittlich 3,8 Prozent der Personen ihre Hilfebedürftigkeit wenigstens zeitweise zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum blieb die Zugangsrate stabil, während die Abgangsrate um 0,4 Prozentpunkte sank.

Von den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die im gleitenden Jahreszeitraum ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 28 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grund-

sicherung. Von den zugegangenen Personen bezogen 13 Prozent unmittelbar (spätestens drei Monate) zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III, 8 Prozent gingen als Aufstocker von Arbeitslosengeld zu.

3.5 Hilfequoten ²⁷

Bezieht man alle Hilfebedürftigen auf die Bevölkerung unter 65 Jahren erhält man die SGB II-Quote; sie beläuft sich für den September auf 10,2 Prozent und liegt damit um 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Die Quote für die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (bezogen auf die 15- bis unter 65-Jährigen) hat sich um 0,2 Prozentpunkte auf 8,9 Prozent verringert. Die Quote für die nicht erwerbsfähigen Kinder unter 15 Jahren (bezogen auf die unter 15-Jährigen) liegt bis Mai vor; sie ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte gestiegen, und lag bei 15,8 Prozent.

3.6 Höhe der Geldleistungen ²⁸

Eine Durchschnitts-Bedarfgemeinschaft mit 1,9 Personen erhielt im Mai 2010 844 Euro an Geldleistungen aus der Grundsicherung. In diesem Betrag sind alle Leistungen der Grundsicherung zum Lebensunterhalt ²⁹ enthalten. Rechnet man die Sozialversicherungsbeiträge bzw. -zuschüsse und die einmaligen Leistungen heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfgemeinschaft 671 Euro ausgezahlt. Die Gesamtgeldleistungen variieren deutlich nach

²⁷ Vgl. zur Ermittlung der Hilfequoten:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Berechnung-der-Hilfequoten/Berechnung-der-Hilfequoten-Nav.html>.

²⁸ Vgl. hierzu Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II, Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften, Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten, <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/I.html?call=r>.

²⁹ Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes setzen sich zusammen aus den Regelleistungen Arbeitslosengeld II und Sozialgeld, Leistungen für Mehrbedarfe, Einmalleistungen, Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie ggf. einem Zuschlag für ehemalige Arbeitslosengeld-Empfänger.

Größe und Typ der Bedarfsgemeinschaft und reichen von durchschnittlich 717 Euro für eine Bedarfsgemeinschaft mit einer Person bis zu 1.408 Euro für eine Bedarfsgemeinschaft mit fünf und mehr Personen.

Aber auch bei gleicher Größe und Typ der Bedarfsgemeinschaft zeigen sich Unterschiede. Zum einen variiert das Mietniveau, außerdem erhalten nicht alle Bedarfsgemeinschaften den befristeten Zuschlag nach vorherigem Arbeitslo-

sengeldbezug oder Mehrbedarfe z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung. Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass eigenes Einkommen den Bedarf in unterschiedlich großem Umfang verringert. So war im Mai in 57 Prozent der Bedarfsgemeinschaften eigenes Einkommen anrechenbar, darunter in 36 Prozent der Bedarfsgemeinschaften Kindergeld, in 28 Prozent Einkommen aus Erwerbstätigkeit, in 8 Prozent Unterhalt und in 7 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld).

III. Ausbildungsmarkt

Die Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres 2009/2010 wird am 30. September gezogen, der außerhalb der Zählperiode September für die Arbeitsmarktdaten liegt. Die Veröffentlichung erfolgt deshalb gesondert am 26. Oktober 2010 und im Monatsbericht Oktober 2010.

IV. Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Seit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) zum Jahresbeginn 2005 sind die Zuständigkeit und Verantwortung für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen auf unterschiedliche Träger verteilt. Die Agenturen für Arbeit sind für die Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zuständig, die dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III (SGB III) zugeordnet werden. Im Rahmen des SGB II nehmen Arbeitsgemeinschaften (ARGE), Agenturen für Arbeit mit getrennter Aufgabenwahrnehmung (AAgAw) und zugelassene kommunale Träger (zKT) die Aufgaben der Grundsicherung wahr und entscheiden über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. Weit überwiegend sind es die 345 Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und Arbeitsagenturen, die diese Aufgaben übernehmen. In 69 Fällen sind zugelassene kommunale Träger zuständig für die arbeitsmarktpolitischen Leistungen nach dem SGB II, in 23 Fällen nimmt die örtliche Agentur für Arbeit diese Aufgabe allein wahr (Agenturen für Arbeit mit getrennter Aufgabenwahrnehmung).

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen verfolgen das Ziel, Arbeitslose nachhaltig in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt zu integrieren. Wegen der Besonderheiten der jeweils zu betreuenden Personengruppen werden in den beiden Rechtskreisen die arbeitsmarktpolitischen Instrumente mit verschiedenen Schwerpunkten eingesetzt. Bei Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II liegt eine Beschäftigung in der Regel schon länger zurück oder wurde zum Teil noch nie ausgeübt, daher werden in diesem Rechtskreis neben Instrumenten zur Verbesserung der Integrationschancen auf dem ersten Arbeitsmarkt schwerpunktmäßig auch Beschäftigung schaffende Maßnahmen eingesetzt. Kunden im Rechtskreis SGB III verfügen, aufgrund ihrer im Durchschnitt kürzeren Dauer der Arbeitslosigkeit, in der Regel über aktuellere Erfahrungen im Berufsleben. Für sie kommen daher vermehrt arbeitsmarktpolitische Instrumente in Frage, die auf eine Verbesserung bereits vorhandener Qualifikationen bzw. eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt abzielen.

Mit Beginn des Jahres 2009 ist eine weitere Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente, das „Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente“, in Kraft getreten. Das Gesetz bewirkte durch die Neugestaltung und die Zusammenlegung verschiedener arbeitsmarktpolitischer Instrumente eine Reduktion von förderrechtlichen Redundanzen und machte es möglich, arbeitsmarktpolitische Maßnahmen schneller und zielführender den Arbeitslosen und erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zugute kommen zu lassen.

1. Umfang der eingesetzten arbeitsmarktpolitischen Instrumente³⁰

Im Monat September befanden sich 1,43 Mio Personen³¹ in einer von Bund oder Bundes-

agentur für Arbeit geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahme. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 14 Prozent weniger. Gemessen an der Förderintensität, also dem Verhältnis zwi-

³⁰ Die Daten sind vorläufige, z.T. nicht hochgerechnete Daten am aktuellen Rand. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt möglich.

³¹ Die Zahl der Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik darf nicht mit der Entlastungswirkung der aktiven Arbeitsmarktpolitik verwechselt werden, die in Kapitel I. ausführlich beschrieben wird. Nicht allen bestandswirksamen Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind entlastende Wirkungen zuzuordnen (vgl. dazu Kapitel V. „Wichtige statistische Hinweise“ Nr. 5).

schen geförderten Personen und Arbeitslosen, ist im September 2010 die Förderung durch Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik leicht niedriger ausgefallen als im Vorjahresmonat. Im September 2010 kamen 2,1 Arbeitslose auf jeden Geförderten, gegenüber 2,0 im September 2009.

1.1 Teilnahme an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung

In Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung befanden sich im September 184.600 Personen.³² Die Maßnahmen, die sowohl im Rechtskreis SGB III als auch im Rechtskreis SGB II eingesetzt werden, können bei einem Träger oder aber auch von einem Arbeitgeber – analog der früheren betrieblichen Trainingsmaßnahmen – durchgeführt werden. Im September sind 121.200 Personen in eine solche Maßnahme eingetreten. Seit Januar haben 1.260.000 Personen eine entsprechende Maßnahme begonnen.

1.2 Förderung der beruflichen Weiterbildung

Im Berichtsmonat nahmen 197.400 Personen an einer Weiterbildungsmaßnahme (inkl. Reha) teil. Gegenüber dem Vorjahresmonat waren das 10 Prozent weniger. 51.200 Personen haben im September mit einer beruflichen Weiterbildung begonnen und 372.900 seit Beginn des Jahres. Dies waren 24 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

1.2.1 Qualifizierung über das Programm WeGebAU

Die Bundesagentur für Arbeit fördert die Weiterbildung Beschäftigter insbesondere mit dem Programm „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unter-

nehmen“. Im Mai 2010 - jüngere endgültige Werte liegen noch nicht vor - wurden insgesamt 7.200 Förderungen neu bewilligt, seit Jahresbeginn waren es 31.400. 900 ältere Arbeitnehmer ab 45 Jahren in Betrieben mit weniger als 250 Beschäftigten konnten neu in die Förderung einbezogen werden. Seit Jahresbeginn wurden 3.900 Ältere neu gefördert. Für 1.200 Arbeitnehmer erhielten Arbeitgeber im Mai den Arbeitsentgeltzuschuss (AEZ) bewilligt, seit Jahresbeginn waren es 5.800.

1.2.2 Qualifizierung während Kurzarbeit³³

Im September 2010 wurden mit Hilfe von Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) 3.700 Qualifizierungen während Kurzarbeit gefördert. 1.700 Personen gingen in diesem Monat neu in die Förderung ein. Die durch ESF-Mittel geförderten Fälle machen nur einen Teil des Fortbildungsgeschehens während Kurzarbeit aus. Darüber hinaus erfolgt eine Förderung der Qualifizierung von gering qualifizierten Arbeitnehmern während Kurzarbeit aus Mitteln des SGB III. Nach aktuellen Daten waren das im Mai 2010 – jüngere endgültige Werte liegen noch nicht vor – 1.600 Fälle. 700 Geringqualifizierte haben im Mai eine solche Qualifizierung neu begonnen.

1.3 Eingliederungszuschüsse

Mit Hilfe von Eingliederungszuschüssen wurde im September die Beschäftigung von 124.400 Arbeitnehmern mit Vermittlungshemmnissen gefördert, davon in 16.800 Fällen erstmalig. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war dies ein Rückgang im Bestand um 14 Prozent. Seit Jahresbeginn sind 189.340 Personen neu gefördert worden, das sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fast 9 Prozent weniger.

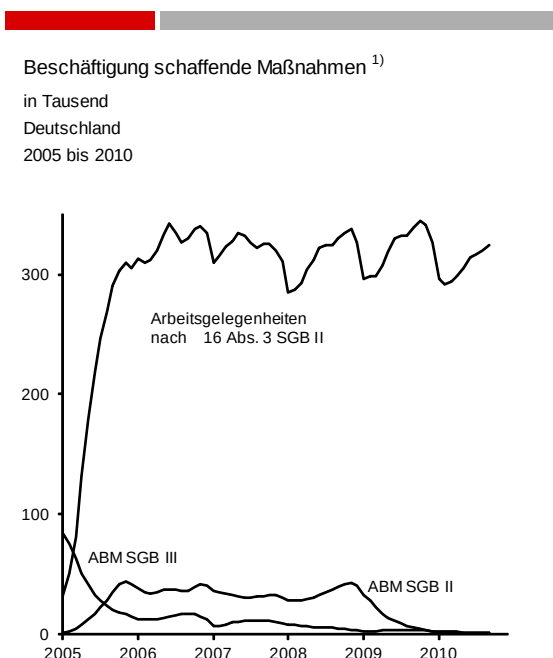
³² Aus technischen Gründen werden derzeit nicht alle Teilnehmer verarbeitet. Am aktuellen Rand ist von einer Untererfassung bis zu einer Höhe von 5 Prozent auszugehen.

³³ Unter <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/s.html?call=r> finden sich weitere Informationen zur Qualifizierung während Kurzarbeit. Hier stehen auch Daten nach Bundesländern zur Verfügung.

1.4 Förderung der Selbständigkeit³⁴

Im aktuellen Monat wurden durch die Instrumente der Selbständigenförderung (Gründungszuschuss, Einstiegsgeld) 156.500 Personen gefördert. Dies waren gut 10 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im September haben 13.100 Personen eine selbständige Existenz mit Förderung gegründet. Seit Jahresbeginn waren es 135.000 geförderte Existenzgründungen. Dies waren fast 11 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Abbildung 16



¹⁾ Die letzten drei Monate hochgerechnete vorläufige Werte.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.5 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) werden häufiger in Ostdeutschland genutzt und können seit Januar 2009 nur noch im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden. Im September waren noch 2.400 Personen in einer ABM beschäftigt; davon 54 Prozent im SGB III. 190 Personen haben im September 2010 eine ABM begonnen, 2.100 seit Jahresbeginn. Damit sind fast 80 Pro-

zent weniger als im Vorjahreszeitraum in eine ABM eingetreten.

2. Förderung im Bereich SGB III³⁵

Die Bundesagentur für Arbeit hat den gesetzlichen Auftrag, zu einem möglichst hohen Beschäftigungsstand in Deutschland beizutragen und die Beschäftigungsstruktur ständig zu verbessern. Das Entstehen von Arbeitslosigkeit soll vermieden und die Dauer der Arbeitslosigkeit verkürzt werden. Zur Verwirklichung dieser Ziele steht den Agenturen für Arbeit eine Vielzahl von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zur Verfügung. Sie erlauben es, sowohl auf unterschiedliche Arbeitsmarktgegebenheiten als auch auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Arbeit suchenden Menschen zu reagieren. Dabei wird der bereits in den Vorjahren eingeschlagene Weg des effizienten und effektiven Einsatzes der finanziellen Mittel weiter beschritten. Gemessen an dem Einsatz von Ressourcen soll ein Maximum an arbeitsmarktlcher Wirkung erreicht werden. Der Einsatz von beschäftigungsbegleitenden Leistungen und Maßnahmen zur Verbesserung von Integrationschancen steht dabei eindeutig im Vordergrund. Beschäftigung schaffende Maßnahmen treten demgegenüber zurück.

2.1 Aktuelle Entwicklungen des Fördergeschehens im SGB III

Im Bereich des SGB III wurden im September 659.200 Personen mit Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert. Die Zahl der Geförderten ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um fast 21 Prozent gesunken. Im September machte die Förderung der Berufsausbildung den größten Anteil am Fördergeschehen im SGB III aus (36 Prozent) – knapp gefolgt von beschäfti-

³⁴ Ohne Einmalleistungen nach § 16c SGB II (Sachmittel für Selbständige).

³⁵ Die Daten sind vorläufige, z.T. nicht hochgerechnete Daten am aktuellen Rand. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt möglich.

gungsbegleitenden Leistungen (36 Prozent). Aufgrund der anhaltend rückläufigen Entwicklung befanden sich im September in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen nur 1.300 Personen. Ihr Anteil an allen Geförderten sank damit auf nur noch 0,2 Prozent.

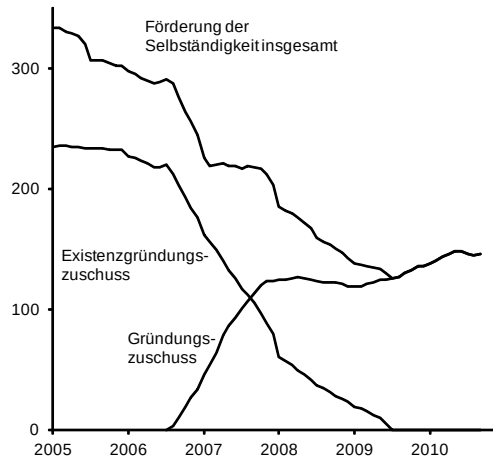
Die Förderintensität im SGB III (Zahl der Geförderten im Verhältnis zu den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III) ist im Vergleich zum Vorjahresmonat auf gleichem Niveau geblieben. Im September 2010 kamen wie im Vorjahresmonat auf eine Person in Förderung durch das SGB III etwa 1,4 Arbeitslose im SGB III.

2.2 Förderung der Selbständigkeit durch Gründungszuschuss

Insgesamt wurden im September mit dem Gründungszuschuss 146.100 Personen unterstützt, 13 Prozent mehr als im September 2009. Neu wurden im September 11.300 Existenzgründer im Rahmen des SGB III gefördert; seit Jahresbeginn waren es 115.400 Personen, dies waren fast 14 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Abbildung 17

Förderung der Selbständigkeit im SGB III¹⁾
in Tausend
Deutschland
2005 bis 2010



¹⁾ Die letzten drei Monate hochgerechnete vorläufige Werte.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Förderung im Bereich SGB II³⁶

Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II sind die Arbeitsagenturen und Kommunen – entweder in Arbeitsgemeinschaften, als Agenturen mit getrennter Aufgabenwahrnehmung oder als zugelassene kommunale Träger – für die aktive Arbeitsförderung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuständig. Sie sind verantwortlich für die Einrichtung und Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Für diesen Personenkreis können die klassischen arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB III – mit Ausnahme der Instrumente zur Selbständigenförderung und der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen – eingesetzt werden. Hinzu kommen das Einstiegsgeld, die Arbeitsgelegenheiten und die Freie Förderung sowie der Beschäftigungszuschuss, soweit sie für die individuelle Eingliederung in das Erwerbsleben erfor-

³⁶ Die Daten sind vorläufige, z.T. nicht hochgerechnete Daten am aktuellen Rand. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt möglich.

derlich sind. Daneben stehen für diese Personen sozialintegrative Leistungen der Kommunen zur Verfügung (z.B. Kinderbetreuung).

3.1 Aktuelle Entwicklungen des Fördergeschehens im SGB II

Durch arbeitsmarktpolitische Instrumente im SGB II wurden im September 771.000 Personen gefördert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war dies ein Rückgang um gut 8 Prozent. Der Bereich der Beschäftigung schaffenden Maßnahmen, der fast nur noch aus Arbeitsgelegenheiten besteht, machte mit seinen 325.300 Geförderten im September 2010 42 Prozent des Gesamtbestandes aus. Entsprechend richteten sich 58 Prozent der Förderungen im SGB II auf arbeitsmarktnähere Instrumente.

Im Mai 2010 betrug die Aktivierungsquote im SGB II³⁷ 24,6 Prozent. Dies bedeutet, dass 24,6 Prozent der zu aktivierenden Personen (in der Abgrenzung Arbeitslose und Maßnahmeteilnehmer in ausgewählten Maßnahmen im Rechtskreis SGB II) im entsprechenden Monat mit Hilfe einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert wurden. Im Vorjahr betrug die Aktivierungsquote noch 23,5 Prozent.

3.2 Einstiegsgeld

Das Einstiegsgeld, das ausschließlich im SGB II-Bereich zum Einsatz kommt und als Zuschuss zum Arbeitslosengeld II gezahlt wird, kann sowohl für die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung als auch einer selbständigen Tätigkeit erbracht werden. Insgesamt wurden im September 20.800 Perso-

nen mit Hilfe des Einstiegsgeldes gefördert (darunter 50 Prozent zur Förderung der Existenzgründung). Im Vergleich zum September 2009 ging die Zahl der Geförderten um rund 1 Prozent zurück. Im September 2010 sind 3.400 Personen neu mit dem Einstiegsgeld gefördert worden. Seit Jahresbeginn konnten 33.800 Personen mit Hilfe des Einstiegsgeldes eine Erwerbstätigkeit aufnehmen. Dies waren 11 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Betrachtet man die Maßnahmen getrennt nach den Varianten Förderung einer abhängigen Beschäftigung und Förderung der Selbständigkeit, so war bei der Variante zur Förderung der Beschäftigung ein Anstieg im Bestand um 16 Prozent und bei der Variante zur Förderung der Selbständigkeit ein Rückgang um 13 Prozent zu verzeichnen. Neu gefördert wurden seit Jahresbeginn mit Hilfe des Einstiegsgelds der Variante Beschäftigung 20.900 Personen – 37 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Dagegen wurden mit der Variante Selbständigkeit fast 16 Prozent weniger Personen als im Vorjahreszeitraum neu gefördert, nämlich 12.900.

3.3 Arbeitsgelegenheiten

Nachdem im Rechtskreis SGB II seit 01.01.2009 keine neuen Förderungen mit ABM mehr möglich sind, stellen Arbeitsgelegenheiten die einzigen Beschäftigung schaffenden Maßnahmen im SGB II³⁸ dar. Im September befanden sich 324.400 Personen in Arbeitsgelegenheiten, 4 Prozent weniger als noch vor einem Jahr. 62.700 Personen haben eine Arbeitsgelegenheit neu angetreten. Seit Jahresbeginn haben 596.900 Personen eine Arbeitsgelegenheit aufgenommen. Dies waren fast 5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Von den 324.400 Personen in Arbeitsgelegenheiten befanden sich 84 Prozent in Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante und 16 Prozent in der Entgelt-

³⁷ Gemeint ist die SGB II-bezogene arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 = Maßnahmeteilnehmer im Rechtskreis SGB II / [Maßnahmeteilnehmer im Rechtskreis SGB II + Arbeitslose im Rechtskreis SGB II]). Vgl. auch „SGB II-Kennzahlen für interregionale Vergleiche“: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/SGB-II-Kennzahlen/SGBII-Kennzahlen-Nav.html>.

Ein Bericht zur Methodik der Aktivierungsquote kann unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html> heruntergeladen werden.

³⁸ Förderungen mit ABM werden lediglich noch für Teilnehmer fortgeführt, die vor dem 01.01.2009 mit dieser Maßnahme begonnen haben.

variante. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es in Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante 6 Prozent weniger Personen, in Arbeitsgelegenheiten der Entgeltvariante waren es gut 6 Prozent mehr als im September 2009.

3.4 Beschäftigungszuschuss

Der Beschäftigungszuschuss richtet sich an Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II, für die eine Erwerbstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt voraussichtlich innerhalb der nächsten 24 Monate ohne diese Förderung nicht möglich ist. Die Höhe des Beschäftigungszuschusses kann bis zu 75 Prozent des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts betragen. Eintritte in den Beschäftigungszuschuss sind seit Oktober 2007 möglich. Im September 2010 wurden 30.600 Personen durch einen Beschäftigungszuschuss gefördert, gut 22 Prozent weniger als im Vorjahr. Im gleichen Monat haben 500 Personen ein mit dem Beschäftigungszuschuss gefördertes Beschäftigungsverhältnis angetreten. Seit Jahresbeginn wurden 6.800 Personen neu mit Hilfe eines Beschäftigungszuschusses gefördert, fast 69 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

3.5 Bundesprogramm Kommunal-Kombi

Das Programm Kommunal-Kombi wird vom Bundesverwaltungsamt verwaltet und statistisch erfasst, der BA liegen nur Daten zu kumulierten Eintritten vor. Das Bundesprogramm Kommunal-Kombi ist ausgelaufen, die 15.800 bestehenden Arbeitsplätze werden weiterhin gefördert³⁹.

³⁹ Für das Bundesprogramm Kommunal-Kombi konnten bis zum 31.12.2009 zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeitsplätze gefördert werden. Die bis dahin beantragten Arbeitsplätze werden weiterhin durch das Bundesverwaltungsamt betreut und können längstens bis zum 31.12.2012 gefördert werden.

4. Förderung der Berufsausbildung⁴⁰

Im September 2010 wurden mit Mitteln des SGB II und SGB III 291.400 Personen im Rahmen der Berufsberatung und Förderung der Berufsausbildung mit Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert (ohne Berufsausbildungsbeihilfe wegen einer beruflichen Ausbildung). Dies waren fast 9 Prozent weniger als vor einem Jahr. Neu in die Förderung hinzugekommen sind im Berichtsmonat 85.400 Personen. Von Januar bis September 2010 sind 280.500 Personen neu in eine Förderung der Berufsausbildung eingetreten, das entspricht fast 30 Prozent weniger Eintritten als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

4.1 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

Im Rahmen berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen werden noch nicht ausbildungsreife Jugendliche auf die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet und sollen möglichst nachhaltig in den Ausbildungsmarkt integriert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Maßnahme den Hauptschulabschluss nachzuholen. 45.600 Personen nahmen im September an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen teil, gut 1 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Im September sind 40.600 junge Menschen in eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme eingetreten. Seit Jahresbeginn haben 75.500 Menschen eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme begonnen, das waren 2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

⁴⁰ Eine Hochrechnung der Zahl der Maßnahmeteilnehmer in der Förderung der Berufsausbildung ist nicht möglich. Deshalb ist beim Vorjahresvergleich zu berücksichtigen, dass der aktuelle Rand untererfasst ist. Folgende Maßnahmen werden angeboten: Vertiefte und erweiterte Berufsorientierung, Berufsausbildung Benachteiligter, Ausbildungsbonus, Berufseinstiegsbegleitung und sonstige Förderung der Berufsausbildung, (jeweils nicht hochgerechnet) sowie Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung nach § 235b SGB III und besondere Maßnahmen zur Qualifizierung behinderter Menschen.

4.2 Berufsausbildung Benachteiligter

Im Rahmen der Berufsausbildung Benachteiligter wird mit Hilfe verschiedener Instrumente (z.B. Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen und ausbildungsbegleitenden Hilfen) Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit geringen Chancen am Arbeits- und Ausbildungsmarkt der Einstieg in den Ausbildungsmarkt ermöglicht. Im September⁴¹ befanden sich 111.700 Personen in einer Maßnahme der Berufsausbildung Benachteiligter. Dies waren 12,5 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. Im September haben 24.900 Jugendliche eine Maßnahme dieser Art begonnen. Seit Jahresbeginn wurden 57.900 Personen neu gefördert.

4.3 Einstiegsqualifizierung

Arbeitgeber, die junge Menschen im Rahmen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung einstellen, erhalten Zuschüsse zur Praktikumsvergütung zuzüglich eines pauschalierten Anteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag des zu Qualifizierenden. In Maßnahmen der Einstiegsqualifizierung befanden sich im September 6.200⁴² junge Menschen. 3.000 Jugendliche haben in diesem Monat eine derartige Maßnahme begonnen. Seit Jahresbeginn sind 17.500 Jugendliche eingetreten, dies waren 4 Prozent mehr Jugendliche als im Vorjahreszeitraum.

4.4 Ausbildungsbonus

29.300 Auszubildende wurden im September mit Hilfe eines Ausbildungsbonus unterstützt. Den Ausbildungsbonus erhalten Arbeitgeber für die zusätzliche Ausbildung von Jugendlichen, die sich bereits im Vorjahr oder früher erfolglos um einen Ausbildungsplatz bemüht haben, oder für die Ausbildung von Jugendlichen, die aufgrund

einer Insolvenz ihren Ausbildungsplatz verloren haben. Neu in dieses Förderprogramm zugegangen sind im Berichtsmonat 1.700 Jugendliche. Seit der Einführung des Ausbildungsbonus in der zweiten Jahreshälfte 2008 waren es 40.400.

⁴¹ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

⁴² Die Hochrechnung am aktuellen Rand erscheint aus fachlicher Sicht leicht überzeichnet. Der letzte endgültige Wert liegt für Januar 2009 vor. Hier befanden sich 22.300 Jugendliche in Maßnahmen der Einstiegsqualifizierung.

V. Wichtige statistische Hinweise zur Interpretation

1. Allgemeine statistische Hinweise

Erhebungsstichtag

Der **Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA)** liegt seit 2005 in der Monatsmitte, davor wurden statistische Erhebungen jeweils am Monatsende durchgeführt. Somit kann in der Regel schon am Ende des Berichtsmonats über den Arbeitsmarkt berichtet werden, zudem passen die Monatsdurchschnittswerte der ILO-Erwerbsstatistik dadurch besser zu den Monatsmittezahlen der BA-Statistiken. Der Vergleich mit den Jahren vor 2005 ist wegen der unterschiedlichen Lage der Stichtage etwas verzerrt. Bei der Interpretation von Zu- und Abgängen des jeweiligen Berichtsmonats ist zu beachten, dass der Erfassungszeitraum stets die Hälften zweier Monate umfasst, also z. B. die Arbeitslosmeldungen von Mitte Januar bis Mitte Februar.

Saisonbereinigung

Um die von monatlichen Schwankungen unabhängige Entwicklung abzubilden, werden die Zeitreihen zur Arbeitslosigkeit, zum Leistungsbezug, zur Beschäftigung und zu den offenen Stellen saisonbereinigt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Saisonbereinigung der Arbeitslosenzahlen. Die Aussagen sind jedoch auch auf andere Zeitreihen übertragbar.

Die Zahl der Arbeitslosen eines Monats lässt sich als Summe aus drei Komponenten auffassen: Trend, saisonale Komponente und außergewöhnliche Effekte („irreguläre Komponente“). Diese Komponenten existieren nicht real, sondern sind zweckmäßige gedankliche Konstrukte. Es wird also nicht jeder einzelne Arbeitslose in genau eine dieser drei Kategorien eingeteilt, stattdessen bilden diese drei Komponenten bestimmte inhaltliche Vorstellungen über die Struktur der Zeitreihe ab:

Der Trend soll dabei eine im Zeitverlauf möglichst „glatte“ Beschreibung der Arbeitslosenzeitreihe sein, die eine von monatlichen Sondereinflüssen oder jahreszeitlichen Schwankungen unabhängige Tendenz in der Entwicklung beschreibt. Der Trend ist damit hauptsächlich von der konjunkturellen Entwicklung abhängig, allerdings können auch Änderungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik oder Gesetzesänderungen zu Trendänderungen führen (z.B. ergab die Einführung des SGB II und die damit verbundene Ausweitung der Arbeitslosendefinition auf erwerbsfähige Hilfebedürftige Anfang 2005 einen Niveausprung, der keine konjunkturellen Ursachen hatte).

Die saisonale Komponente eines bestimmten Kalendermonats soll die in diesem Monat üblichen Abweichungen der Arbeitslosigkeit vom Trend beschreiben. In den Wintermonaten ist die Arbeitslosigkeit z.B. regelmäßig höher als der Trend, in den Sommermonaten ist es umgekehrt. Diese regelmäßigen, im Jahreszyklus wiederkehrenden Effekte in jedem Kalendermonat („Saisonmuster“) werden im Wesentlichen vom Wetter, aber auch von institutionellen Terminen (z.B. Schuljahresende, Quartalsende, Urlaubszeit, Feiertage) bestimmt. Wichtig ist dabei, dass die saisonale Komponente der Arbeitslosigkeit nur die üblichen Effekte eines Kalendermonats beschreibt und beschreiben soll. Ist ein Wintermonat z. B. ganz außergewöhnlich kalt und steigt die Arbeitslosigkeit in diesem Monat daher besonders stark an, wird nur der sonst übliche Anstieg in diesem Kalendermonat als saisonale Komponente betrachtet.

Die irreguläre Komponente besteht als Restgröße per Definition aus den Abweichungen von Trend und Saisonkomponente. Diese können durch außergewöhnliche Ereignisse in einem bestimmten Monat hervorgerufen sein (z.B. Streiks), durch ungewöhnliche Wettereinflüsse (z.B. ein besonders milder Wintermonat oder ein besonders kalter April) oder durch Gesetzesänderungen (z.B. die Einführung des Saison-Kurzarbeitergeldes).

Eines der wichtigsten Ziele der Arbeitsmarktanalyse ist die Schätzung der konjunkturell bedingten Arbeitslosigkeit (und ihrer Veränderung) am aktuellen Rand. Dazu muss der Trend geschätzt und dann der konjunkturelle Anteil am Trend bestimmt werden. Um aber den Trend überhaupt schätzen zu können, müssen zunächst die saisonalen Effekte, deren Schwankungen viel größer sind als die kurzfristigen Trendänderungen, berechnet und die Arbeitslosenzeitreihe um diese Effekte bereinigt werden (d.h. die saisonale Komponente muss von der Arbeitslosenzahl subtrahiert werden). Dieses Vorgehen nennt man Saisonbereinigung. Ergebnis der Saisonbereinigung ist somit *nicht* der (glatte) Trend, sondern das Aggregat aus Trend und irregulärer Komponente (das wegen der irregulären Komponente insbesondere nicht vollständig „glatte“ ist).

Weil die Saisonkomponenten die regelmäßigen Ausschläge eines Kalendermonats sind, stellen sie langfristige Durchschnittswerte dar, die deswegen auch für den aktuellen Rand ziemlich genau bestimmt werden können. Die Schätzung des Trends am aktuellen Rand ist ungleich schwieriger und mit rein statistischen Mitteln nicht zu leisten. Die Saisonbereinigung ist also im Wesentlichen eine mathematisch-statistische Aufgabe, während die Einschätzung des Trends (und insbesondere der konjunkturell bedingten Arbeitslosigkeit und ihrer Veränderung) am aktuellen Rand von volkswirtschaftlichen Analysten (Arbeitsmarktanalyse und Arbeitsmarkterichterstattung der BA) aufgrund ergänzender statistischer Größen und Modelle, inhaltlicher Erwägungen und genauer Kenntnis der Vorgänge am Arbeitsmarkt zu erfolgen hat; die saisonbereinigten Zahlen sind dafür die notwendige Basis.

Vormonatsvergleiche der saisonbereinigten Zeitreihe sind nicht ohne weiteres geeignet, um Trendänderungen zu bestimmen. Da die saisonbereinigte Zeitreihe das Aggregat aus Trend und irregulärer Komponente darstellt, sind Vormonatsveränderungen das Aggregat aus Trendänderungen und Veränderungen der irregulären Komponente. Insbesondere entgegengesetzte irreguläre Komponenten in aufeinanderfolgenden Monaten können erhebliche Auswirkungen haben. Sinnvoller ist es daher, den Verlauf der saisonbereinigten Reihe über mehrere der jeweils letzten Monate zu betrachten.

Saisonale Einflüsse bleiben im Zeitverlauf nicht konstant, sondern können sich langfristig ändern. Daher stellt die Bestimmung der Saisonkomponenten zwangsläufig nur eine (allerdings in der Regel ziemlich präzise) Schätzung dar. Grundsätzlich lernt das Verfahren der Saisonbereinigung mit jeder neuen Zahl am aktuellen Rand; die Schätzung der Saisonkomponenten wird mit jedem neuen Monat verbessert. Daher wird auch die saisonbereinigte Zeitreihe in jedem Monat vollständig neu berechnet; bereits veröffentlichte Werte aus den vorangegangenen Monaten können sich dann verändern (so genannte Revisionen).

Üblicherweise fallen Revisionen sehr gering aus; größere Revisionen treten dann auf, wenn es abrupte Änderungen im Saisonmuster gibt, die vom Verfahren erst im Laufe der Zeit erkannt werden können. Aktuelles Beispiel für eine solche Änderung ist die plötzliche Dämpfung der Winterarbeitslosigkeit durch das im Winter 2006/2007 eingeführte Saison-Kurzarbeitergeld. Die saisonbereinigten Arbeitslosenzahlen der Wintermonate wurden seitdem rückwirkend nach oben korrigiert, weil das Verfahren erkannt hat, dass der Saisoneinfluss jetzt geringer ist als in der Vergangenheit.

2. Statistische Hinweise zum Arbeitsmarkt

2a Beschäftigungsstatistik

Der Bestand an sozialversicherungspflichtigen und geringfügig entlohnt Beschäftigten wird auf Basis der Meldungen von Arbeitgebern zur Sozialversicherung ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse erst nach sechs Monaten Wartezeit zu erwarten. Um zeitnähere Ergebnisse zu erhalten, wird monatlich der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen 6-Monatswert hochgerechnet. Der Fehler dieser Hochrechnung liegt bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung deutlich unter einem Prozent, bei der geringfügig entlohnnten Beschäftigung bei über 2 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass die mit den hochgerechneten Beständen errechneten Veränderungsraten mit höheren Unsicherheiten verbunden sind als die Bestände selbst.

In der Arbeitsmarktberichterstattung der BA steht die Erwerbstätigkeit und die Beschäftigung nach dem **Inlandskonzept** im Vordergrund, insbesondere wegen der engeren Anbindung an Konjunktur und Arbeitskräftenachfrage als beim alternativen Inländerkonzept. Nach dem Inlandskonzept gehören Einpendler, die in Deutschland arbeiten, ihren Wohnsitz aber im Ausland haben, zu den Erwerbstätigen bzw. Beschäftigten, während Auspendler nicht mitgezählt werden. Beim Inländerkonzept ist es entsprechend umgekehrt. Somit erklären Höhe und Veränderung des Saldo zwischen Ein- und Auspendlern den Unterschied in Niveau und Veränderung der Erwerbstätigkeit bzw. Beschäftigung nach Inlands- und Inländerkonzept

Die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) wurde in Folge der Revision der "Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft" (NACE) ab dem Berichtsjahr 2008 von der WZ 2003 auf WZ 2008 umgestellt. Die Angaben über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnnten Beschäftigten und die Betriebe werden für die Stichtage ab Januar 2008 nach der WZ 2008 veröffentlicht. Für Vergleiche (Vorjahr/Vorquartal/Vormonat) stehen für das Jahr 2007 grundsätzlich jedoch beide Klassifikationen zur Verfügung. Die Hochrechnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für den aktuellen Rand wurde zum Monatsanfang Januar 2009 auf WZ 2008-Wirtschaftsabschnitte umgestellt, da dann eine hinreichend lange Zeitreihe zur Ermittlung der Hochrechnungsfaktoren vorlag.

2b Arbeitslosenstatistik

Definition der Arbeitslosigkeit

Die Definition der Arbeitslosigkeit findet sich im § 16 SGB III. Danach sind Arbeitslose Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

1. vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen,
2. eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
3. sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Außerdem gelten nach § 16 Abs. 2 SGB III Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik als nicht arbeitslos.

In den §§ 116 ff SGB III wird der Arbeitslosenbegriff im Zusammenhang mit der Regelung des Anspruch auf Arbeitslosengeld weiter präzisiert.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB II sinngemäß Anwendung. Im SGB II gibt es folgende typische Fallkonstellationen, in denen erwerbsfähige Hilfebedürftige nicht als arbeitslos geführt werden:

- a. Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt, weil das Kriterium der Beschäftigungslosigkeit nicht erfüllt ist.
- b. Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, denen Arbeit nach § 10 SGB II nicht zumutbar ist, werden wegen mangelnder Verfügbarkeit nicht als arbeitslos gezählt. Darunter fallen insbesondere Hilfebedürftige, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder zur Schule gehen.
- c. Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, gelten nach § 53a Abs. 2 SGB II dann nicht als arbeitslos, wenn ihnen in diesem Zeitraum keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte.

Konzept der Unterbeschäftigung

In der **Unterbeschäftigungsrechnung** werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet: (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

Es werden folgende Begriffe unterschieden

Arbeitslosigkeit = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitssuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.

Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i.w.S.) = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Hilfebedürftig nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.

Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i.e.S.) = Zahl der Arbeitslosen i.w.S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.

Unterbeschäftigung = Unterbeschäftigung i.e.S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z.B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.

Zur Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik vgl. die Statistischen Hinweise zur Arbeitsmarktpolitik.

Vgl. ausführlich dazu den Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung“ (siehe <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>)

Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten

Die **Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten** werden einmal jährlich aktualisiert, und zwar bis auf die Kreisebene. Dies geschieht üblicherweise ab Monats Mai; Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Die Bezugsgrößen sind zweckgebundene Berechnungsgrößen. Dabei wird auf verschiedene Statistiken (Beschäftigungsstatistik, Arbeitslosen- und Förderstatistik, Personalstandsstatistik und Mikrozensus) zugegriffen, deren Ergebnisse erst mit einer gewissen Wartezeit zur Verfügung stehen. Deshalb beruht die Bezugsbasis z. B. für 2009 überwiegend auf Daten aus dem Jahr 2008. Für eine einheitliche Berechnung der Bezugsgrößen bis auf Kreisebene muss der Aktualitätsverlust in Kauf genommen werden.

Seit dem Monats Januar 2009 erfolgt die Berichterstattung über Personengruppen (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit) auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Damit erfolgt eine Anpassung an die Gesamtbetrachtung, nachdem bisher für die Personengruppen auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen berichtet wurde. Ausführliche Informationen zur Erweiterung der Berichterstattung über Arbeitslosenquoten sind einem im Internet veröffentlichten Methodenbericht zu entnehmen (siehe unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>).

Erhebungsmethode

Die Arbeitslosenstatistik wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewonnen. Sie ist eine Sekundärstatistik in Form einer Vollerhebung. Basis sind die Daten der Personen, die sich bei den Arbeitsagenturen und den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende gemeldet haben.

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) und den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit gem. § 53 i.V.m. § 51 b SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wurde die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart, um deren Daten in die Datenstruktur der BA Statistik einbinden zu können.

Die statistischen Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich seit Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die Datengrundlagen im Einzelnen: (1) Das operative Fachverfahren der BA: Grundlage für die Erstellung der Arbeitslosenstatistiken ist seit Juli 2006 flächendeckend VerBIS (Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA), welches das bisherige operative Verfahren coArb (computerunterstützte Arbeitsvermittlung) in Arbeitsagenturen und Arbeitsgemeinschaften ablöst. In VerBIS werden alle vermittlungsrelevanten Informationen über arbeitsuchende und arbeitslose Personen im Rahmen der Geschäftsprozesse erfasst und laufend aktualisiert. (2) Der Datenstandard XSozial-BA-SGB II: Zugelassene kommunale Träger übermitteln einzelfallbezogene Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach § 51 b SGB II an die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Datenübermittlung erfolgt über eine XML-Schnittstelle nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II, der zwischen BA und kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt ist. Datenlücken in der Vergangenheit wurden mit Schätzwerten auf Basis eines linearen Regressionsmodells gefüllt. Für kurzfristige Datenausfälle wird seit Februar 2006 ein Fortschreibungsmodell verwendet, das neben den letzten valide gemeldeten Werten auch die durchschnittliche Entwicklung von Kreisen mit ähnlicher Arbeitsmarktstruktur nutzt. (3) Zusammenführung der Daten: Die Daten werden bei der Statistik der BA in Nürnberg in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet. Als Basis entstehen Konten mit verlaufsorientierten Statistik-Informationen je Person, aus denen statistische Kennzahlen ermittelt werden.

Änderungen der Arbeitslosenstatistik durch konzeptionellen Neuaufbau

Die Arbeitslosenstatistik wurde zum Berichtsmonat Mai bzw. November 2009 konzeptionell überarbeitet, um die neuen Informationmöglichkeiten des Fachverfahrens VerBIS optimal nutzen zu können. Die Daten wurden rückwirkend ab Juli 2006 neu aufbereitet; dabei ist es teilweise zu Datenrevisionen gekommen, die sich aber alles in allem in engen Grenzen halten.

Die wichtigsten Revisionen sind:

1. Der Bestand an Arbeitsuchenden hat sich leicht um durchschnittlich 1 Prozent erhöht.
2. Der Bestand an Arbeitslosen blieb praktisch unverändert, leichte Abnahmen gab es bei Zu- und Abgängen.
3. Die Dauer der Arbeitslosigkeit reduzierte sich geringfügig, insbesondere aufgrund von Verschiebungen innerhalb der einzelnen Dauerklassen.
4. Bei der Schulbildung verschoben sich die Anteile von Abitur-/Hochschulreife zur Fachhochschulreife.
5. Die Struktur der Zu- und Abgänge Arbeitsloser lässt sich einschließlich zugelassener kommunaler Träger ab Januar 2007 differenziert darstellen.
6. Für Arbeitslose aus dem BA-IT-System wurden Auswertungen nach dem Wirtschaftszweig möglich.

Neue Auswertungsmöglichkeiten, die sukzessive erschlossen werden, sind:

1. Künftig wird die neue Gesamtgröße „gemeldete erwerbsfähige Personen“ ausgewiesen, die sich aus drei Kategorien zusammensetzt:
 - Arbeitslose Arbeitsuchende („Arbeitslose“)
 - Nichtarbeitslose Arbeitsuchende
 - Nichtarbeitsuchende erwerbsfähige Personen
2. Für nichtarbeitslose erwerbsfähige Personen lassen sich künftig insbesondere im Rechtskreis SGB II, Sondertatbestände zuordnen, die Arbeitslosigkeit ausschließen, z.B. Schulbesuch, Ausbildung oder Erziehung eines minderjährigen Kindes.

ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik

Die ILO-Erwerbsstatistik des Statistischen Bundesamtes setzt die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) formulierten, international anerkannten und angewandten Kriterien für die Differenzierung von Personen nach dem Erwerbsstatus um. Die Quelle der Erwerbslosendaten ist die **Arbeitskräfteerhebung**, die in Deutschland in den Mikrozensus integriert ist. Bei der Arbeitskräfteerhebung handelt es sich um eine Stichprobenerhebung (monatliche Befragung von 35.000 Personen), entsprechend sind die Hochrechnungsergebnisse mit einem Stichprobenzufallsfehler behaftet, der bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen ist. Die Originalergebnisse aus der Arbeitskräfteerhebung können erst ab Januar 2007 veröffentlicht werden. Da gegenwärtig für eine Saisonbereinigung noch keine ausreichend lange Zeitreihe vorliegt, werden die saisonbereinigten Ergebnisse übergangsweise unter Nutzung der Daten der Bundesagentur für Arbeit über die monatliche saisonbereinigte Zahl der registrierten Arbeitslosen geschätzt.

Die Statistik nach dem ILO-Erwerbsstatuskonzept und die **Arbeitsmarktstatistik nach dem Sozialgesetzbuch (SGB-Arbeitsmarktstatistik)** haben eine auf den ersten Blick ähnliche Beschreibung von Erwerbslosigkeit bzw. Arbeitslosigkeit. In beiden Statistiken gelten jene Personen als arbeitslos oder erwerbslos, die ohne Arbeitsplatz sind, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und Arbeit suchen. Dass trotzdem die Erwerbslosigkeit des ILO-Erwerbsstatuskonzepts deutlich niedriger ausfällt als die Arbeitslosigkeit der SGB-Arbeitsmarktstatistik folgt daraus, dass die Begriffsmerkmale unterschiedlich konkretisiert und mit verschiedenen Methoden erhoben werden (vgl. Schaubild).

Ausführliche Informationen des Statistischen Bundesamtes zur ILO-Erwerbsstatistik sind unter <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarkt.psml> zu finden.

Unterschiede von ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik im Überblick

	ILO	SGB
Erhebung	- Bevölkerungsbefragung - Stichprobe - Monatsdurchschnitt - Plausibilitätsprüfung - zeitnahe Befragung durch Interviewer/in	- Meldung und Angaben bei einer Agentur für Arbeit, einer Arbeitsgemeinschaft oder einer optierenden Kommune - Totalerhebung - Stichtagswert - Angaben werden von einem Vermittler geprüft und beurteilt - Gespräch mit Vermittler kann länger zurückliegen
Aktive Suche, wenn	- eine Beschäftigung von mindestens einer Wochenstunde gesucht wird und - der Arbeitsuchende in den letzten vier Wochen spezifische Suchschritte unternommen hat	- eine Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden gesucht wird und - der Vermittler zu dem Ergebnis kommt, dass der Arbeitsuchende alle Möglichkeiten nutzt oder nutzen will, Beschäftigungslosigkeit zu beenden
Verfügbarkeit, wenn	- der Arbeitsuchende in den nächsten zwei Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen kann	- der Arbeitsuchende arbeitsbereit und arbeitsfähig ist, insbesondere Vermittlungsvorschlägen zeit- und ortsnahe Folge leisten kann
Beschäftigungslosigkeit	- keine Beschäftigung ausgeübt wird (bzw. weniger als eine Wochenstunde)	- eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird

3. Statistische Hinweise zur Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Die Grundsicherungsstatistik und ihre Angaben zu hilfebedürftigen Personen und ihren Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Daten aus dem **IT-Fachverfahren A2LL** und aus Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenlieferaustauschstandard **XSozial**. Die Daten zur Grundsicherung werden nach einer Wartezeit von drei Monaten festgeschrieben. Diese Wartezeit ist vor allem deshalb notwendig, weil so nachträgliche Bewilligungen, aber auch rückwirkende Aufhebungen von Leistungen noch berücksichtigt werden können. Damit für die Entwicklung zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften sowie erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige auf einen erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet. Im IT-Fachverfahren A2LL werden alle für die Gewährung von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende relevanten Sachverhalte festgehalten. Daten, die für den Integrationsprozess wichtig sind, werden in dem operativen Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem der BA **VerBIS** erfasst, darunter insbesondere der Kundenstatus „Arbeitslosigkeit“ oder künftig auswertbar auch die Gründe für Nichtaktivierung nach § 10 SGB II. Bewerber werden in VerBIS je nach Zuständigkeit entweder dem Rechtskreis SGB II oder dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. VerBIS ist zusammen mit Datenlieferung von kommunalen Trägern über XSozial die Grundlage für die Arbeitslosenstatistik. Dabei erfolgt die statistische Aufbereitung von VerBIS- und XSozial-Daten jeweils zum Zähltag ohne Wartezeit.

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wird in der **Arbeitslosenstatistik** ermittelt. Die Arbeitslosen werden dort den beiden Rechtskreise SGB II und SGB III zugeordnet, die Summe ergibt die gesamte rechtskreisübergreifende Arbeitslosigkeit. Informationen zum Arbeitslosenstatus von Hilfebedürftigen in der Grundsicherung werden über die **kombinierte Auswertung von Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik** ermittelt. Die Informationen aus beiden Systemen werden zusammengespielt, so dass für jeden erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) der Bewerberstatus und weitere vermittlungsrelevante Sachverhalte festgestellt und in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesen werden können. Allerdings ist diese Integration zurzeit nur auf Basis von A2LL und VerBIS und nicht für XSozial möglich; die Ergebnisse aus A2LL und VerBIS werden deshalb proportional hochgerechnet. Vergleicht man die beiden Auswertungen, ergeben sich unterschiedliche Werte zu **Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II** und **arbeitslose erwerbsfähigen Hilfebedürftigen**. Die Gründe dafür sind zeitverzögerte Erfassung von Rechtskreiswechseln und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen im Rechtskreis SGB II. Aus diesem Grund sind die beiden Begriffe „Arbeitslose im Rechtskreis SGB II“ und „arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige“ nicht synonym zu verwenden. Auswertungen zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II dokumentieren, wie viele Arbeitslose im Rechtskreis SGB II betreut werden – unabhängig vom Leistungsstatus. Auswertungen zu erwerbsfähigen Hilfebedürftigen dokumentieren, wie viele dieser Personen arbeitslos sind. Ausführliche Erläuterungen finden sich in dem Methodenbericht „Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im SGB II“.

Neue Begriffe aus dem Sozialgesetzbuch II

Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) sind Personen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind sowie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Erwerbsfähig ist, wer mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes arbeiten kann. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht aus eigenen Mitteln und vor allem nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit sichern kann. Erwerbsfähige Hilfebedürftige umfassen Erwerbstätige, deren Einkommen nicht zur Deckung des Lebensunterhalts ausreicht, Arbeitslose und Personen, die aufgrund berechtigter Einschränkungen (z. B. Kinderbetreuung, Pflege eines Angehörigen, Schulbesuch) derzeit nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Eine **Bedarfsgemeinschaft** hat mindestens eine erwerbsfähige hilfebedürftige Person. Sie kann aus mehreren Mitgliedern bestehen und erwerbsfähige sowie nichterwerbsfähige Hilfebedürftige wie z. B. Ehegatten bzw. Lebenspartner und minderjährige Kinder umfassen. Dabei ist zu beachten: Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z. B. ein volljähriges Kind, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerter nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt.

Die **Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts** setzen sich zusammen aus Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Die Höhe der jeweiligen Leistung richtet sich nach dem Gesamtbedarf abzüglich der jeweils anrechenbaren Einkommen und Vermögen. **Arbeitslosengeld II** erhalten alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Es umfasst die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, Einmalleistungen, Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sowie Leistungen für Unterkunft und Hei-

zung. Ehemalige Arbeitslosengeldempfänger erhalten während der ersten 24 Monate nach Erlöschen des Arbeitslosengeldanspruchs einen Zuschlag. Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder in der Bedarfsgemeinschaft, vor allem Kinder unter 15 Jahren, erhalten **Sozialgeld**, das sich aus den gleichen Komponenten wie das Arbeitslosengeld II zusammensetzt.

Die **Leistungen zur Eingliederung in Arbeit** umfassen die meisten Leistungen der Arbeitsförderung aus dem SGB III, wie z. B. berufliche Weiterbildung, Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung und Eingliederungszuschüsse (aber nicht: Gründungszuschuss und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen). Für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden, können Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden.

4. Hinweise zum Verständnis der Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

1. Allgemeines

Die Statistiken der BA sind die einzigen monatlich verfügbaren Informationen über Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt, und zwar für beide Seiten des Marktes. Die Daten liegen in tiefer berufsfachlicher und regionaler Gliederung vor. Sowohl die Agenturen für Arbeit (AA) als auch die Träger der Grundsicherung haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 SGB III durchzuführen. Träger der Grundsicherung können diese Aufgabe durch die Arbeitsagenturen wahrnehmen lassen (§ 16 Abs. 4 SGB II). Die Ausbildungsmarktstatistik basiert auf Prozessdaten aus den operativen IT-Verfahren der BA und aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Trägern (zKT) über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Der absolute Umfang der "Lücke", der während des laufenden Berichtsjahres errechnet werden kann, sagt als solcher nichts über die Größe eines evtl. Defizits an Ausbildungsstellen aus. Denn im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage gerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Ausbildungsbetriebe am regulären Beginn der Ausbildung im August und September. Deshalb ist die "Lücke" im Frühjahr zwangsläufig noch sehr groß und nimmt erst zum Ende des Vermittlungsjahres deutlich ab. Verstärkt wird dies durch das erwähnte marktabhängige Meldeverhalten von Betrieben und Jugendlichen. Die "Lücke" im Laufe des Berichtsjahres mit der Zahl der am Ende des Berichtsjahres voraussichtlich fehlenden Ausbildungsplätzen gleichzusetzen, ist also nicht sachgerecht.

Aus der unterjährigen Entwicklung der rechnerischen Differenz zwischen gemeldeten noch unversorgten Bewerbern und gemeldeten und unbesetzten Ausbildungsstellen ("Lücke") lässt sich derzeit nicht unbedingt schließen, ob der Ausbildungsmarkt insgesamt enger oder entspannter wird. Ursache dafür sind die seit Juli 2006 durch das Fachverfahren VerBIS veränderten Geschäftsprozesse in den Arbeitsagenturen und ARGen und die damit verbundene Neudefinitionen der Bewerber und der unversorgten Bewerber. Erst wenn Daten über mehrere Jahre vorliegen ist eine Schätzung des Umfangs der "Lücke" zum Berichtsjahresende wieder möglich. Derzeit können keine Prognosen erstellt werden.

Die Vermittlungsbemühungen für unversorgte Bewerber werden auch nach Ende des Berichtsjahres fortgesetzt. Viele neue Ausbildungsangebote ergeben sich erst nach dem 30. September, sei es durch gezielte Sonderprogramme oder durch wieder freigewordene Ausbildungsplätze infolge nicht angetretener oder frühzeitig abgebrochener Ausbildungsverhältnisse.

Viele Bewerber, die zunächst eine betriebliche Ausbildung anstreben (sei es ausschließlich oder vorrangig oder als eine von verschiedenen Möglichkeiten), schlagen letztlich andere Wege (Alternativen) ein. Selbst in Zeiten für Bewerber günstiger Ausbildungsplatzsituationen ist dies der Fall. Mangelt es an passenden Ausbildungsplätzen, weicht verständlicherweise ein wachsender Teil der Bewerber auf Ersatzlösungen aus. Eindeutige Zuordnungen und qualifizierte Differenzierungen nach den Ursachen für den alternativen Verbleib sind mit statistischen Mitteln nicht möglich.

Trotz schwieriger Situation auf dem Ausbildungsmarkt kann ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler und qualifikationsspezifischer Sicht divergieren. Auch infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Ausbildungsbetrieben oder Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Arbeitgebern mangels aus ihrer Sicht geeigneter Bewerber. Zum Teil treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstelle aber auch nicht an oder sagen sie nicht rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

Ausführliche Erläuterungen zu den Statistiken über die Ausbildungsvermittlung finden sich in den aktuellen Monatsheften der Statistik der Bundesagentur über den Ausbildungsmarkt.

2. Veröffentlichung von Gesamtergebnisse über Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Ab dem Berichtsjahr 2008/2009 werden in der Statistik über Bewerber für Berufsausbildungsstellen Gesamtergebnisse publiziert, die durch Aufaddierung der Ergebnisse aus den Daten des BA-Verfahrens und den über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II gemeldeten Daten der zugelassenen kommunalen Träger gewonnen werden. Ergänzend werden auch die Ergebnisse aus den BA-Verfahren für Arbeitsgemeinschaften und für Arbeitsagentur in getrennter Trägerschaft veröffentlicht, um längere Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen. Eine alleinige Auswertung der Ergebnisse aus XSozial-BA-SGB II ist aufgrund der kleinen Fallzahlen auf regionaler Ebene für den Ausbildungsstellenmarkt nicht aussagekräftig.

Es sind zwischen dem BA-Verfahren und XSozial Überschneidungen möglich, die in ganz normalen und völlig richtigen Prozessen entstehen können, z.B. dann, wenn ein Bewerber von einer Agentur für Arbeit und zeitgleich oder zuvor oder danach von einem zugelassenen kommunalen Träger betreut wird. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bewerber ist die Zahl der Überschneidungsfälle gering.

Die Angaben zu den Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den zugelassenen kommunalen Träger nur wenig ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Arbeitsgemeinschaften und Arbeitsagenturen erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich zugelassener kommunaler Träger die Zahl der Ausbildungsstellen ohne zugelassene kommunale Träger gegenübergestellt. Die Statistik der BA beabsichtigt, über die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Ausbildungsstellen ergänzende Informationen zur Verfügung zu stellen.

5. Statistische Hinweise zur Arbeitsmarktpolitik

Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik und Unterbeschäftigung

Die aktive Arbeitsförderung soll dazu beitragen, die Entstehung von Arbeitslosigkeit zu vermeiden, die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen oder die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Die Entlastungswirkung ist ein zeitlich befristeter Effekt von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, der für die Unterbeschäftigungsrechnung relevant ist. Maßgeblich ist die gesamtwirtschaftlich entlastende Wirkung während der Förderung; die Quantifizierung der Entlastung erfolgt durch die Teilnehmerzahl (ggf. im Vollzeitäquivalent). Die Frage, ob die Instrumente auch nachhaltig die Arbeitslosigkeit individuell beenden und gesamtwirtschaftlich reduzieren, wird im Rahmen wissenschaftlicher Evaluationsforschung untersucht.

Die Entlastungswirkung ist aus analytischen Gründen von Bedeutung, nämlich besonders dann, wenn ihre Veränderung einen Beitrag zur Erklärung von (gegenläufigen) Veränderungen der Arbeitslosigkeit leistet. Darüber hinaus führt die Berücksichtigung des Entlastungsvolumens zu einer besseren Erfassung des Umfangs der Unterbeschäftigung. Berechnungen der Entlastung werden von Forschungsinstituten und vom Sachverständigenrat durchgeführt. Die Zuordnung einzelner arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen ist z. T. unterschiedlich.

Folgende arbeitsmarktpolitische Instrumente werden aktuell in die Entlastungsrechnung der BA einbezogen:

- Vollzeitäquivalent der Kurzarbeit: Zahl der Kurzarbeiter mal durchschnittlichem Arbeitszeitausfall,
- Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes: Arbeitsgelegenheiten, ABM, Beschäftigungszuschuss
- berufliche Weiterbildung (einschl. Reha), Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha; Restabwicklung), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
- Vorruhestandsähnliche Regelungen: Inanspruchnahme des § 428 SGB III im Rechtskreis SGB III (Restabwicklung), Personen in geförderter Altersteilzeit, Regelung des § 53 a Abs. 2 SGB II
- Förderung der Selbständigkeit: Gründungszuschuss, Einstiegsgeld Variante Selbständigkeit und Existenzgründungszuschuss (Ich-AG; Restabwicklung).

Außerdem werden Personen, die arbeitsunfähig sind und Arbeitslosengeld auf Basis des § 126 SGB III beziehen, zur Unterbeschäftigung gezählt.

Folgende Instrumente werden in der Entlastungsrechnung nicht berücksichtigt, was nichts gegen ihre Wirksamkeit hinsichtlich der Eingliederung von Arbeitslosen in reguläre Beschäftigung sagt:

- Maßnahmen der beruflichen Erstqualifizierung spielen sich größtenteils im Vorfeld des Arbeitsmarktes ab; sie betreffen überwiegend Personen, die vorher nicht arbeitslos gemeldet waren. Dies gilt insbesondere für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, die Berufsausbildung Benachteiligter, die berufliche Ersteingliederung Behinderter, BAB wegen einer beruflichen Ausbildung sowie für große Teile des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit. Ob sich diese Jugendlichen ohne eine derartige Maßnahme (kurzfristig) arbeitslos gemeldet hätten, muss offen bleiben.
- Daneben gibt es finanzielle Hilfen zur direkten Eingliederung Arbeitsloser in reguläre abhängige Beschäftigung. Insbesondere bei Eingliederungszuschüssen und Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose (2003 ausgelaufen) werden großenteils Schwervermittelbare gefördert, die andernfalls kaum eine Chance hätten. Die finanzielle Förderung ist also häufig Ausgleich für eine (vermutete) Minderleistung. Deshalb dürfte auf diese Weise keine zusätzliche Beschäftigung entstehen, d. h. ohne diese Hilfen wären vermutlich Arbeitnehmer ohne Vermittlungshemmnis eingestellt worden (Substitutionseffekt). Vielleicht wäre es in dem einen oder anderen Fall aber auch ohne diese Zuschüsse zur Einstellung förderungsfähiger Arbeitsloser gekommen (Mitnahmeeffekt) oder (leistungsschwache) Beschäftigte wären freigesetzt worden (Drehtüreffekt).
- Schließlich bestehen zahlreiche Maßnahmen zur Förderung regulärer Beschäftigung ausschließlich oder großenteils in einmaligen Hilfen, so dass sich Bestands- und damit Entlastungsgrößen nicht angeben lassen. Dies gilt, abgesehen von den (normalen) Arbeitsvermittlungen, insbesondere für Leistungen aus dem Vermittlungsbudget im § 45 SGB III.

In die „Entlastung durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen“ der Bundesagentur nicht einbezogen sind schließlich Bezieher von vorgezogenem Altersruhegeld (vgl. § 237 SGB VI) oder Erwerbsunfähigkeitsrenten (vgl. § 43 SGB VI), auch wenn diese Frühverrentungen arbeitsmarktbedingt sind; hierzu liegen keine monatsaktuellen Daten vor.

Statistische Erfassung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen

Die statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können. Um trotzdem monatlich aktuell berichten zu können, werden die Ergebnisse des Berichtsmonats hochgerechnet, und zwar nach dem Verhältnis von vorläufigen zu endgültigen Werten in den zurückliegenden Monaten. Die aktuellen Ergebnisse sind deshalb für drei Monate als vorläufig anzusehen.

Methodische und fachliche Hinweise zum statistischen Verfahren der umfassenden Verbleibsermittlung von Teilnehmern an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung

Die hier dargestellten Eingliederungsquoten zeigen auf, inwieweit die Teilnehmer einer Fördermaßnahme in einem bestimmten Zeitintervall (6 Monate) nach Austritt aus der Maßnahme eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen haben. Die Eingliederungsquoten stellen Ergebnisse dar, die u.a. Aufschluss über die Beschäftigungschancen nach Abschluss einer Maßnahme aufzeigen, die aber nicht unmittelbar im Sinne einer Ursache-Wirkungs-Analyse zu interpretieren sind.

Die Eingliederungsquote (EQ) (definiert als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / Austritte insgesamt minus "nicht recherchierbar da ohne Versicherungsnummer" * 100) gibt an, wie viele Maßnahmeteilnehmer sich stichtagsbezogen 6 Monate nach Austritt aus der Maßnahme in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung befinden. Personen, die zum Stichtag nicht mehr oder noch nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, werden nicht berücksichtigt. Zu den berücksichtigten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen gehören auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse, wie z.B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) sowie Arbeitsgelegenheiten (AGH) der Entgeltvariante.

Die hier dargestellten Ergebnisse werden ausgehend vom aktuellsten Austritt nach Ablauf des 6-monatigen Untersuchungsintervalls und einer 1-monatigen Wartezeit ermittelt. Die Eingliederungsquoten werden in Form einer gleitenden 12-Monatsbetrachtung, die die Austrittsdaten mit den Verbleibsinformationen der vergangenen 12 Monate enthält, gebildet. Diese Form der Ermittlung ermöglicht eine saisonunabhängige Betrachtung der EQ. Bei den Ergebnissen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse zum jeweiligen Datenstand, da insbesondere die für die Beschäftigungsrecherche erforderlichen Jahresmeldungen zur Sozialversicherung noch nicht vollständig für alle betrachteten Monate vorliegen. Die im Rahmen der umfassenden Verbleibsanalyse entwickelte kombinierte Auswertung von Förderstatistik und Beschäftigungsstatistik läuft monatlich automatisiert im geregelten statistischen Datenaufbereitungsverfahren. Dabei werden alle Maßnahmeaustritte der vergangenen 24 Monate mit aktuellem Datenstand hinsichtlich ihres Status bezüglich sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung untersucht.

Die Förderstatistiken, die die Grundlage zur Berechnung der EQ bilden, enthalten nur Daten aus BA-IT-Systemen, ohne Informationen der nach § 6a SGB II zugelassenen kommunalen Träger.

Sowohl die Leistungen der aktiven Arbeitsförderung nach dem SGB III als auch die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II werden erbracht, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und Arbeitslosigkeit zu beenden bzw. zu verkürzen. Die Eingliederungsquote gibt Hinweise auf den Erfolg der arbeitsmarktpolitischen Instrumente.

Die Eingliederung in den Arbeitsmarkt bzw. der Abgang aus Arbeitslosigkeit können in der Regel nicht ursächlich einem einzelnen Instrument der aktiven Arbeitsförderung zugerechnet werden. Für die Integration in den Arbeitsmarkt ist vielmehr ein Bündel von Faktoren wichtig: die Ausgangsqualifikation des Teilnehmers, die Stabilität seiner Gesundheit und Lebenssituation, die Dauer der Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit, die Motivation des Teilnehmers, aber auch die Kombination von (mitunter mehreren) Fördermaßnahmen und Vermittlungsdienstleistungen. Die Eingliederungsquoten einzelner Fördermaßnahme sollten deshalb nicht monokausal interpretiert werden.

Die Arbeitsmarktsituation als Rahmenbedingung:

Die Chancen zur Eingliederung von Maßnahmeteilnehmern nach Austritt aus einer Fördermaßnahme hängen wesentlich von den allgemeinen Arbeitsmarktbedingungen, d.h. dem Angebot an offenen Stellen ab. Je besser die Arbeitsmarktsituation, desto größer sind die Chancen zur Eingliederung von Maßnahmeteilnehmern in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Eingliederungsquoten weisen auch eine Saisonkomponente auf, die aber mit der Methode des gleitenden Durchschnitts nivelliert wird.

Hinweise zum Vergleich der Rechtskreise:

Beim Vergleich der Rechtskreise ist zu beachten, dass die Teilnehmer an Fördermaßnahmen im Rechtskreis SGB II im Durchschnitt größere Eingliederungsprobleme haben als die Teilnehmer aus dem Rechtskreis SGB III. Im SGB II sind oft mehrere aufeinander aufbauende Hilfen erforderlich, um den Betroffenen (wieder) näher an den 1. Arbeitsmarkt heranzuführen. Es ist deshalb zu erwarten, dass die EQs im SGB II niedriger ausfallen als im SGB III. Einzelne Teilerfolge in Form von Integrationsfortschritten können mit den hier dargestellten Eingliederungsquoten nicht erfasst werden.

Hinweise zum Vergleich der Instrumente:

Bei der Bewertung der Eingliederungsquoten für einzelne Instrumente der aktiven Arbeitsförderung ist zu beachten, dass sich diese im Hinblick auf ihre Zielsetzung und die inhaltliche Ausgestaltung deutlich voneinander unterscheiden.

Maßnahmen zur Verbesserung der Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt sind inhaltlich heterogen. FbW führen den Teilnehmer an den Arbeitsmarkt heran, eröffnen ihm Perspektiven auf neue Einsatzbereiche. Es ist also damit zu rechnen, dass im Anschluss an diese Maßnahmen zunächst Sucharbeitslosigkeit eintritt. Dies ist bei der Beauftragung Dritter mit der Vermittlung, die unmittelbar auf die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zielt, nicht der Fall.

Beschäftigung schaffende Maßnahmen, von denen im Rechtskreis SGB II ein großer Anteil auf Arbeitsgelegenheiten (AGH) entfällt, sind ein erster Schritt, um die Maßnahmeteilnehmer an den Arbeitsmarkt heranzuführen. AGH werden oft bei Hilfebedürftigen mit multiplen Problemlagen eingesetzt, sie dienen vorrangig der Herstellung bzw. Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit und der sozialen Stabilisierung. Eine schnelle Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ist bei den Teilnehmern von AGH in der Regel nicht wahrscheinlich.

Teilnehmer in Beschäftigungsbegleitenden Maßnahmen befinden sich bereits in einem Beschäftigungsverhältnis bzw. in selbständiger Erwerbstätigkeit, sie sind somit bereits in den Arbeitsmarkt integriert. Die Nachbeschäftigungsfrist nach Eingliederungszuschüssen beträgt max. 12 Monate, der Stichtag zur Ermittlung von Eingliederungsquote fällt somit in die Nachbeschäftigungszeit. Mit Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit im SGB II bzw. dem Gründungszuschuss im SGB III wird die Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit gefördert. Der erfolgreiche Fortbestand der selbständigen Erwerbstätigkeit kann mit der Eingliederungsquote nicht gemessen werden.

Aus diesen unterschiedlichen "Startpositionen" der Teilnehmer heraus ergeben sich zwangsläufig unterschiedliche Ergebnisse im Hinblick auf eine Beschäftigung im Anschluss an die Förderung. Unterschiede in den Eingliederungsquoten verschiedener Instrumente sind nicht mit unterschiedlichem Erfolg der Instrumente gleichzusetzen.

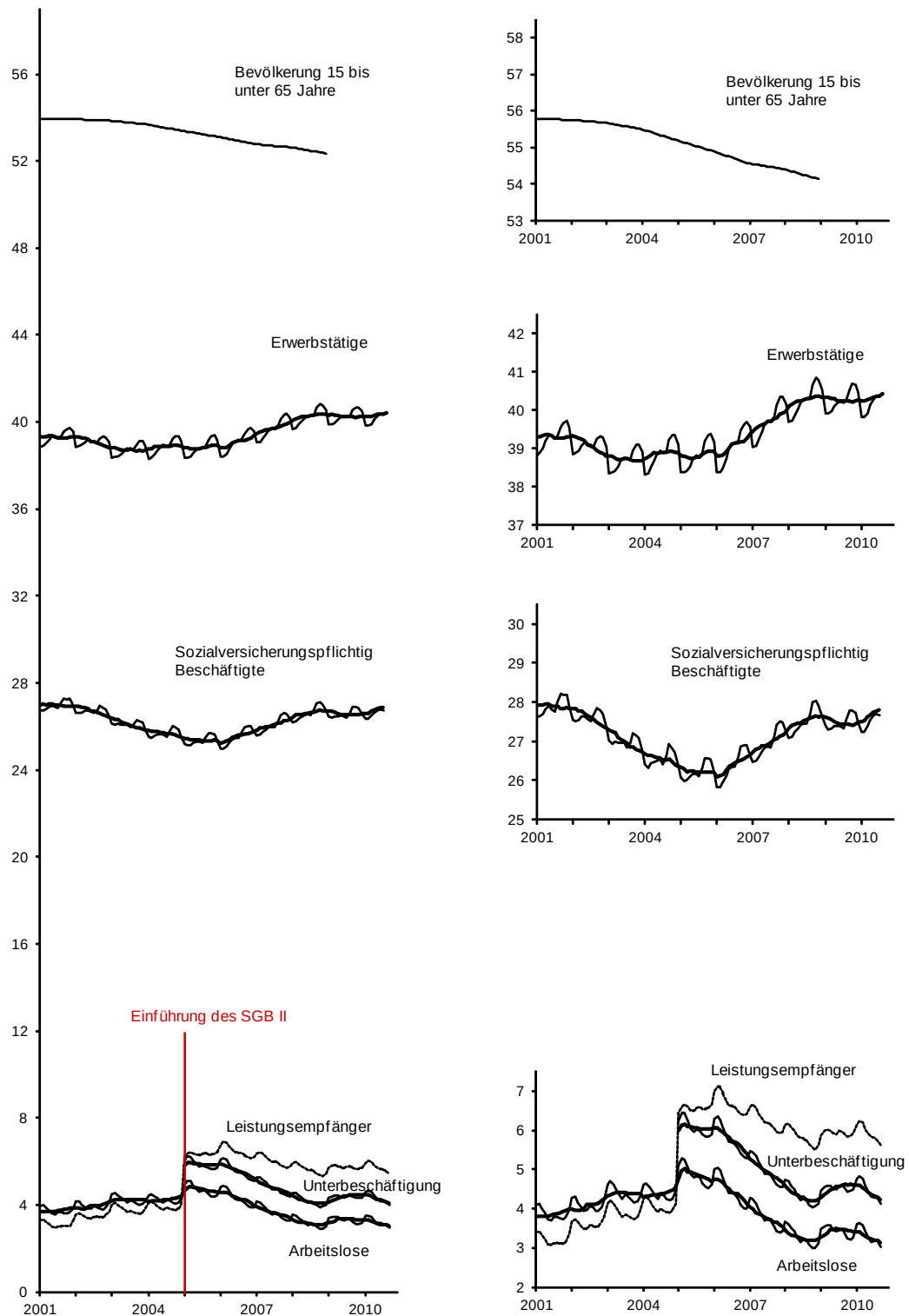
VI. Arbeitsmarkt Gesamtübersicht

Wichtige Größen des Arbeitsmarktes im Überblick

Angaben in Millionen

Deutschland

2001 bis 2010



VII. Tabellenanhang

Tabelle

	Eckwerte des Arbeitsmarktes
1.1	Deutschland
1.2	Westdeutschland
1.3	Ostdeutschland
	Erwerbstätigkeit
2.1	Ursprungswerte - Deutschland
2.2	Saisonbereinigte Werte - Deutschland
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
3.1	Deutschland nach Ländern
3.2	Wirtschaftsabschnitte - Deutschland
	Kurzarbeit
4.1	Bestand an Kurzarbeitern - Deutschland, West-, Ostdeutschland
4.2	Anzeigen über Kurzarbeit und Anzahl betroffener Personen - Deutschland
	Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
5.1	Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Deutschland
5.2	Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Westdeutschland
5.3	Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Ostdeutschland
5.4	Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte - Deutschland
5.5	Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte - Westdeutschland
5.6	Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte - Ostdeutschland
5.7	Zugang in Arbeitslosigkeit - Deutschland, West-, Ostdeutschland
5.8	Zugang in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen - Deutschland, West-, Ostdeutschland
5.9	Abgang aus Arbeitslosigkeit - Deutschland, West-, Ostdeutschland
5.10	Unterbeschäftigung - Deutschland
5.11	Unterbeschäftigung - Westdeutschland
5.12	Unterbeschäftigung - Ostdeutschland
5.13	Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Deutschland
5.14	Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Westdeutschland
5.15	Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Ostdeutschland
	Leistungsempfänger
6.1	Bestand an Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld - Deutschland, West-, Ostdeutschland
6.2	Eckwerte zu Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld - Deutschland
6.3	Bedarfsgemeinschaften und Personen in Bedarfsgemeinschaften - Deutschland
6.4	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Deutschland
6.5	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Westdeutschland
6.6	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Ostdeutschland
	Stellenangebot
7.1	Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Deutschland
7.2	Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Westdeutschland
7.3	Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Ostdeutschland
7.4	Der Bundesagentur (BA) bekanntes Stellenangebot - Deutschland
	Arbeitsmarktpolitik
8.1	Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente für Personen im Rechtskreis SGB III und II - Deutschland
8.2	Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente für Personen im Rechtskreis SGB III - Deutschland
8.3	Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente für Personen im Rechtskreis SGB II - Deutschland
	Ausbildungsmarkt
9	Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen - Deutschland, West-, Ostdeutschland

1.1 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTESDeutschland
September 2010

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab. Die Arbeitslosenstatistik basiert auf Informationen aus den IT-Verfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - auf ergänzenden Schätzungen der Statistik der BA. Die Daten zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen enthalten die gemeldeten Daten zugelassener kommunaler Träger. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, auf Meldungen kommunaler Träger und - wenn diese nicht vorliegen - auf Schätzungen der BA.

Merkmale	2010	0	0	0	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September		August	Juli
	absolut	in %	in %	in %				
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) ¹⁾	...	40.465.000	40.351.000	40.368.000	...	...	0,5	0,3
Soz.-Verspfl. Beschäftigte (Bestand, hochgerechnet)	...	...	27.667.100	27.708.400	...	...	...	1,3
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	3.031.354	3.188.122	3.191.800	3.153.300	-315.105	-9,4	-8,2	-7,8
dar.: 52,5% Männer	1.590.078	1.675.094	1.693.822	1.699.802	-214.616	-11,9	-10,5	-9,8
47,5% Frauen	1.441.276	1.513.028	1.497.978	1.453.498	-100.489	-6,5	-5,5	-5,5
10,5% 15 bis unter 25 Jahre	318.486	371.473	361.286	298.226	-79.794	-20,0	-17,7	-15,8
1,9% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	58.395	75.618	66.121	48.171	-17.904	-23,5	-19,9	-15,5
29,3% 50 bis unter 65 Jahre	887.083	908.873	908.059	916.776	757	0,1	1,1	0,1
17,0% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	515.856	526.108	523.474	525.914	27.920	5,7	7,0	6,0
15,8% Ausländer	480.467	496.660	494.764	493.736	-40.469	-7,8	-6,3	-6,4
84,0% Deutsche	2.546.525	2.686.701	2.691.540	2.653.647	-272.891	-9,7	-8,5	-8,1
5,7% schwerbehinderte Menschen*)	173.711	176.787	174.526	173.740	7.397	4,4	5,3	4,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,2	7,6	7,6	7,5	8,0	-	8,3	8,2
Männer	7,1	7,5	7,6	7,6	8,1	-	8,4	8,4
Frauen	7,3	7,7	7,6	7,4	7,8	-	8,1	8,0
15 bis unter 25 Jahre	6,7	7,8	7,6	6,3	8,2	-	9,3	8,9
15 bis unter 20 Jahre	4,1	5,3	4,7	3,4	5,1	-	6,3	5,2
50 bis unter 65 Jahre	7,9	8,1	8,1	8,2	8,2	-	8,4	8,4
55 bis unter 65 Jahre	8,4	8,6	8,6	8,6	8,4	-	8,5	8,5
Ausländer	15,0	15,5	15,5	15,4	16,5	-	16,8	16,7
Deutsche	6,5	6,9	6,9	6,8	7,3	-	7,5	7,5
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	8,1	8,5	8,5	8,4	8,9	-	9,3	9,2
Unterbeschäftigung ²⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.298.044	3.450.740	3.467.753	3.451.313	-320.519	-8,9	-6,7	-5,4
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.884.143	4.020.974	4.042.375	4.044.449	-388.151	-9,1	-7,2	-6,3
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	4.131.157	4.266.375	4.289.373	4.294.795	-378.049	-8,4	-6,6	-5,6
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	9,7	10,0	10,1	10,1	x	x	x	x
Leistungsempfänger ³⁾								
- Arbeitslosengeld	865.663	930.534	950.301	921.201	-243.883	-22,0	-20,2	-17,3
- erwerbsfähige Hilfebedürftige (Alg II)	4.832.440	4.893.080	4.959.671	4.997.001	-79.395	-1,6	-0,6	0,3
- nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (Sozialgeld)	1.799.582	1.813.198	1.830.714	1.842.480	-22.325	-1,2	-0,3	0,9
Gemeldete Arbeitsstellen ⁴⁾								
- Zugang im Monat	180.773	184.963	200.906	184.191	29.129	19,2	32,7	32,9
dar.: sozialversicherungspflichtig	164.841	169.521	183.404	166.747	38.235	30,2	33,0	32,7
- Zugang seit Jahresbeginn	1.507.566	1.326.793	1.141.830	940.924	289.218	23,7	24,4	23,1
dar.: sozialversicherungspflichtig	1.363.695	1.198.854	1.029.333	845.929	265.856	24,2	23,4	22,0
- Bestand ⁵⁾	397.640	396.365	390.824	370.047	95.728	31,7	32,1	31,3
dar.: sozialversicherungspflichtig	364.386	361.650	354.746	334.465	92.898	34,2	31,9	30,4
sofort zu besetzen	354.282	353.866	342.740	326.063	92.729	35,5	40,5	34,2
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
- Bestand insgesamt	1.430.234	1.393.684	1.490.717	1.602.371	-237.726	-14,3	-10,8	-9,7
dar.: Qualifizierung	201.175	188.198	194.693	215.665	-39.719	-16,5	-16,2	-22,4
Berufsberatung u. Förderung d. Berufsausbildung	291.422	272.377	340.884	398.689	-27.489	-8,6	2,4	3,2
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	367.159	369.121	375.587	382.897	-12.791	-3,4	-1,2	0,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	326.599	322.842	319.376	317.320	-21.207	-6,1	-5,8	-7,3
Saisonbereinigte Entwicklung	Sep 10	Aug 10	Jul 10	Jun 10	Mai 10	Apr 10	Mrz 10	Feb 10
Erwerbstätige (Inland) ¹⁾	...	46.000	18.000	28.000	34.000	42.000	19.000	-1.000
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	...	...	21.000	43.000	63.000	63.000	86.000	26.000
Arbeitslose	-40.000	-20.000	-23.000	-23.000	-40.000	-65.000	-40.000	-9.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	-56.000	-28.000	-43.000	-42.000	-61.000	-81.000	-38.000	-9.000
gemeldete Arbeitsstellen ⁴⁾	4.000	5.000	12.000	5.000	14.000	11.000	10.000	4.000
- sozialversicherungspflichtige Stellen	6.000	5.000	12.000	6.000	14.000	11.000	9.000	6.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	7,5	7,6	7,6	7,7	7,7	7,8	8,0	8,1
ILO Erwerbslosenquote ¹⁾	...	6,8	6,9	6,9	7,0	7,0	7,2	7,3

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

1) Quelle: Statistisches Bundesamt

2) Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 5.10; weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet unter <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

3) Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden.

4) Weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet unter <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

5) Den Arbeitsagenturen waren im 2. Quartal 2010 laut Umfrage bei Betrieben 54 % (44% 1. Arbeitsmarkt) des gesamten Stellenangebotes gemeldet.

*) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGen erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.



1.2 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Westdeutschland
September 2010

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab. Die Arbeitslosenstatistik basiert auf Informationen aus den IT-Verfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - auf ergänzenden Schätzungen der Statistik der BA. Die Daten zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen enthalten die gemeldeten Daten zugelassener kommunaler Träger. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, auf Meldungen kommunaler Träger und - wenn diese nicht vorliegen - auf Schätzungen der BA.

Merkmale	2010	0	0	0	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September		August	Juli
	absolut	in %	in %	in %				
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) ¹⁾	...	...	22.373.100	22.413.300	...	...	...	1,2
Soz.-Verspfl. Beschäftigte (Bestand, hochgerechnet)	...	...	22.373.100	22.413.300	...	...	...	1,2
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	2.103.772	2.218.670	2.208.891	2.175.640	-202.958	-8,8	-7,1	-6,7
dar.: 52,2% Männer	1.098.826	1.162.450	1.170.936	1.169.019	-147.079	-11,8	-10,0	-9,1
47,8% Frauen	1.004.946	1.056.220	1.037.955	1.006.621	-55.879	-5,3	-3,8	-3,8
10,4% 15 bis unter 25 Jahre	218.036	260.724	250.631	204.949	-55.604	-20,3	-17,0	-15,4
2,0% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	42.794	55.558	47.664	35.782	-11.877	-21,7	-17,3	-13,7
28,5% 50 bis unter 65 Jahre	599.315	613.999	610.322	613.730	16.149	2,8	4,3	3,3
16,6% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	349.018	355.723	352.304	352.131	29.379	9,2	11,0	9,8
19,5% Ausländer	410.167	423.602	421.957	422.453	-36.607	-8,2	-6,9	-7,1
80,3% Deutsche	1.690.114	1.791.282	1.782.674	1.748.822	-164.654	-8,9	-7,1	-6,6
6,1% schwerbehinderte Menschen*)	129.027	131.248	128.982	128.337	7.753	6,4	7,3	6,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,2	6,6	6,6	6,5	6,9	-	7,1	7,0
Männer	6,1	6,5	6,5	6,5	7,0	-	7,2	7,2
Frauen	6,4	6,7	6,6	6,4	6,8	-	7,0	6,9
15 bis unter 25 Jahre	5,7	6,8	6,5	5,3	7,1	-	8,1	7,6
15 bis unter 20 Jahre	3,6	4,6	4,0	3,0	4,4	-	5,4	4,4
50 bis unter 65 Jahre	6,8	7,0	6,9	7,0	6,9	-	7,0	7,0
55 bis unter 65 Jahre	7,3	7,4	7,3	7,3	7,0	-	7,0	7,0
Ausländer	14,2	14,6	14,6	14,6	15,6	-	15,8	15,8
Deutsche	5,5	5,8	5,8	5,7	6,0	-	6,3	6,2
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	7,0	7,4	7,3	7,2	7,7	-	8,0	7,9
Unterbeschäftigung ²⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.301.426	2.413.249	2.415.459	2.398.947	-207.871	-8,3	-5,7	-4,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.637.046	2.738.946	2.749.304	2.750.792	-253.572	-8,8	-6,6	-5,5
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	2.832.325	2.932.797	2.944.045	2.947.661	-242.997	-7,9	-5,8	-4,7
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	8,3	8,6	8,7	8,7	x	x	x	x
Leistungsempfänger ³⁾								
- Arbeitslosengeld	650.051	705.633	718.061	693.904	-190.410	-22,7	-20,2	-17,1
- erwerbsfähige Hilfebedürftige (Alg II)	3.229.251	3.267.224	3.313.897	3.335.460	-10.695	-0,3	0,8	2,0
- nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (Sozialgeld)	1.292.521	1.302.478	1.316.861	1.325.592	-13.242	-1,0	0,1	1,5
Gemeldete Arbeitsstellen ⁴⁾								
- Zugang im Monat	145.700	152.725	164.606	149.014	25.488	21,2	35,6	34,8
dar.: sozialversicherungspflichtig	132.584	139.671	150.060	134.334	32.275	32,2	35,9	34,7
- Zugang seit Jahresbeginn	1.216.196	1.070.496	917.771	753.165	238.421	24,4	24,8	23,2
dar.: sozialversicherungspflichtig	1.098.574	965.990	826.319	676.259	219.183	24,9	24,0	22,2
- Bestand ⁵⁾	334.156	333.375	326.947	307.613	82.651	32,9	33,6	32,1
dar.: sozialversicherungspflichtig	305.855	303.351	296.005	277.171	80.096	35,5	33,1	31,2
sofort zu besetzen	303.579	302.729	292.719	276.471	81.018	36,4	40,8	34,8
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
- Bestand insgesamt	950.062	917.338	998.664	1.088.505	-157.971	-14,3	-11,5	-10,1
dar.: Qualifizierung	138.918	129.752	134.997	148.841	-29.340	-17,4	-18,6	-25,4
Berufsberatung u. Förderung d. Berufsausbildung	217.576	197.578	251.249	296.626	-14.444	-6,2	2,8	4,1
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	249.131	249.104	252.384	256.657	488	0,2	1,6	2,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	154.778	154.040	156.581	161.997	-14.797	-8,7	-8,4	-9,5
Saisonbereinigte Entwicklung	Sep 10	Aug 10	Jul 10	Jun 10	Mai 10	Apr 10	Mrz 10	Feb 10
Erwerbstätige (Inland) ¹⁾	...	...	...	...	...	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	...	...	16.000	36.000	53.000	49.000	68.000	22.000
Arbeitslose	-33.000	-8.000	-16.000	-16.000	-31.000	-40.000	-27.000	-4.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	-42.000	-15.000	-31.000	-31.000	-42.000	-51.000	-24.000	-2.000
gemeldete Arbeitsstellen ⁴⁾	3.000	6.000	10.000	5.000	13.000	10.000	7.000	4.000
- sozialversicherungspflichtige Stellen	5.000	5.000	10.000	6.000	12.000	10.000	8.000	5.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	6,4	6,5	6,5	6,6	6,6	6,8	6,9	7,0

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

1) Quelle: Statistisches Bundesamt

2) Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 5.11; weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet unter <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

3) Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden.

4) Weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet unter <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

5) Den Arbeitsagenturen waren im 2. Quartal 2010 laut Umfrage bei Betrieben 51% (43% 1. Arbeitsmarkt) des gesamten Stellenangebotes gemeldet.

*) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEN erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

1.3 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Ostdeutschland
September 2010

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab. Die Arbeitslosenstatistik basiert auf Informationen aus den IT-Verfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - auf ergänzenden Schätzungen der Statistik der BA. Die Daten zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen enthalten die gemeldeten Daten zugelassener kommunaler Träger. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL, auf Meldungen kommunaler Träger und - wenn diese nicht vorliegen - auf Schätzungen der BA.

Merkmale	2010	0	0	0	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September		August	Juli
	absolut	in %	in %	in %				
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) ¹⁾	...	...	5.294.000	5.294.900	...	...	...	1,5
Soz.-Verspfl. Beschäftigte (Bestand, hochgerechnet)	...	...	5.294.000	5.294.900	...	...	...	1,5
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	927.582	969.452	982.909	977.660	-112.147	-10,8	-10,4	-10,2
dar.: 53,0% Männer	491.252	512.644	522.886	530.783	-67.537	-12,1	-11,6	-11,2
47,0% Frauen	436.330	456.808	460.023	446.877	-44.610	-9,3	-9,0	-8,9
10,8% 15 bis unter 25 Jahre	100.450	110.749	110.655	93.277	-24.190	-19,4	-19,2	-16,8
1,7% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	15.601	20.060	18.457	12.389	-6.027	-27,9	-26,3	-19,7
31,0% 50 bis unter 65 Jahre	287.768	294.874	297.737	303.046	-15.392	-5,1	-5,1	-6,0
18,0% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	166.838	170.385	171.170	173.783	-1.459	-0,9	-0,4	-1,1
7,6% Ausländer	70.300	73.058	72.807	71.283	-3.862	-5,2	-2,5	-2,2
92,3% Deutsche	856.411	895.419	908.866	904.825	-108.237	-11,2	-11,0	-10,8
4,8% schwerbehinderte Menschen*)	44.684	45.539	45.544	45.403	-356	-0,8	0,0	-0,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	11,0	11,5	11,6	11,6	12,3	-	12,8	12,9
Männer	11,1	11,6	11,8	12,0	12,6	-	13,0	13,2
Frauen	10,9	11,4	11,5	11,1	12,0	-	12,5	12,6
15 bis unter 25 Jahre	11,0	12,2	12,2	10,3	13,1	-	14,5	14,0
15 bis unter 20 Jahre	7,1	9,1	8,4	5,6	8,6	-	10,8	9,1
50 bis unter 65 Jahre	12,0	12,3	12,4	12,7	13,1	-	13,4	13,7
55 bis unter 65 Jahre	12,8	13,0	13,1	13,3	13,7	-	13,9	14,1
Ausländer	23,3	24,2	24,1	23,6	25,6	-	25,9	25,7
Deutsche	10,5	11,0	11,2	11,1	11,8	-	12,3	12,5
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	12,3	12,8	13,0	12,9	13,7	-	14,3	14,4
Unterbeschäftigung ²⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	996.618	1.037.491	1.052.294	1.052.366	-112.648	-10,2	-9,1	-8,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	1.247.097	1.282.028	1.293.071	1.293.657	-134.579	-9,7	-8,5	-8,0
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	1.298.838	1.333.580	1.345.329	1.347.134	-135.046	-9,4	-8,2	-7,7
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	15,2	15,6	15,7	15,7	x	x	x	x
Leistungsempfänger ³⁾								
- Arbeitslosengeld	214.526	223.854	231.471	226.772	-54.294	-20,2	-20,6	-18,5
- erwerbsfähige Hilfebedürftige (Alg II)	1.603.189	1.625.856	1.645.774	1.661.541	-68.700	-4,1	-3,4	-2,9
- nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (Sozialgeld)	507.060	510.720	513.853	516.888	-9.084	-1,8	-1,2	-0,5
Gemeldete Arbeitsstellen ⁴⁾								
- Zugang im Monat	35.073	32.238	36.300	35.177	3.641	11,6	20,2	24,9
dar.: sozialversicherungspflichtig	32.257	29.850	33.344	32.413	5.960	22,7	21,1	24,4
- Zugang seit Jahresbeginn	291.370	256.297	224.059	187.759	50.797	21,1	22,5	22,9
dar.: sozialversicherungspflichtig	265.121	232.864	203.014	169.670	46.673	21,4	21,2	21,2
- Bestand ⁵⁾	63.484	62.990	63.877	62.434	13.077	25,9	25,0	27,0
dar.: sozialversicherungspflichtig	58.531	58.299	58.741	57.294	12.802	28,0	26,2	26,7
sofort zu besetzen	50.703	51.137	50.021	49.592	11.711	30,0	38,6	30,6
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
- Bestand insgesamt	480.172	476.346	492.053	513.866	-79.755	-14,2	-9,5	-8,9
dar.: Qualifizierung	62.257	58.446	59.696	66.824	-10.379	-14,3	-10,5	-14,6
Berufsberatung u. Förderung d. Berufsausbildung	73.846	74.799	89.635	102.063	-13.045	-15,0	1,3	0,5
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	118.028	120.017	123.203	126.240	-13.279	-10,1	-6,4	-2,9
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	171.821	168.802	162.795	155.323	-6.410	-3,6	-3,4	-5,2
Saisonbereinigte Entwicklung	Sep 10	Aug 10	Jul 10	Jun 10	Mai 10	Apr 10	Mrz 10	Feb 10
Erwerbstätige (Inland) ¹⁾	...	...	...	...	...	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	...	...	5.000	7.000	10.000	14.000	18.000	4.000
Arbeitslose	-7.000	-12.000	-7.000	-7.000	-9.000	-25.000	-13.000	-5.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	-14.000	-13.000	-12.000	-11.000	-19.000	-30.000	-14.000	-7.000
gemeldete Arbeitsstellen ⁴⁾	1.000	-1.000	2.000	0	1.000	1.000	3.000	0
- sozialversicherungspflichtige Stellen	1.000	0	2.000	0	2.000	1.000	1.000	1.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	11,6	11,7	11,8	11,9	12,0	12,1	12,4	12,5

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

1) Quelle: Statistisches Bundesamt

2) Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 5.12; weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet unter <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

3) Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden.

4) Weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet unter <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

5) Den Arbeitsagenturen waren im 2. Quartal 2010 laut Umfrage bei Betrieben 65% (50% 1. Arbeitsmarkt) des gesamten Stellenangebotes gemeldet.

*) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEN erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

2.1 Erwerbstätigkeit - Ursprungswerte -

Deutschland
September 2010

Jahres- / Monats- Durchschnitte		Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)				
		Insgesamt	Veränderung gegenüber				Insgesamt	Veränderung gegenüber			
			Vorjahr(esmonat)		Vormonat			Vorjahr(esmonat)		Vormonat	
			in Tausend	in %	in Tausend	in %		in Tausend	in %	in Tausend	in %
Jahr 2006 ¹⁾	38.996	255	0,7	x	x	39.075	240	0,6	x	x	
Jahr 2007 ¹⁾	39.651	655	1,7	x	x	39.724	649	1,7	x	x	
Jahr 2008 ¹⁾	40.216	565	1,4	x	x	40.276	552	1,4	x	x	
Jahr 2009 ¹⁾	40.171	- 45	-0,1	x	x	40.271	- 5	-0,0	x	x	
2008	Januar	39.674	649	1,7	- 461	-1,1	39.690	642	1,6	- 494	-1,2
	Februar	39.734	651	1,7	60	0,2	39.726	644	1,6	36	0,1
	März	39.884	656	1,7	150	0,4	39.868	647	1,6	142	0,4
	April	40.030	612	1,6	146	0,4	40.049	605	1,5	181	0,5
	Mai	40.134	580	1,5	104	0,3	40.197	573	1,4	148	0,4
	Juni	40.175	578	1,5	41	0,1	40.291	571	1,4	94	0,2
	Juli	40.148	592	1,5	- 27	-0,1	40.292	586	1,5	1	0,0
	August	40.226	551	1,4	78	0,2	40.348	533	1,3	56	0,1
	September	40.556	548	1,4	330	0,8	40.657	526	1,3	309	0,8
	Oktober	40.772	516	1,3	216	0,5	40.843	492	1,2	186	0,5
	November	40.744	454	1,1	- 28	-0,1	40.799	433	1,1	- 44	-0,1
	Dezember	40.512	377	0,9	- 232	-0,6	40.558	374	0,9	- 241	-0,6
2009	Januar	39.900	226	0,6	- 612	-1,5	39.920	230	0,6	- 638	-1,6
	Februar	39.918	184	0,5	18	0,0	39.916	190	0,5	- 4	-0,0
	März	39.992	108	0,3	74	0,2	39.976	108	0,3	60	0,2
	April	40.114	84	0,2	122	0,3	40.114	65	0,2	138	0,3
	Mai	40.151	17	0,0	37	0,1	40.200	3	0,0	86	0,2
	Juni	40.133	- 42	-0,1	- 18	-0,0	40.244	- 47	-0,1	44	0,1
	Juli	40.058	- 90	-0,2	- 75	-0,2	40.214	- 78	-0,2	- 30	-0,1
	August	40.085	- 141	-0,4	27	0,1	40.272	- 76	-0,2	58	0,1
	September	40.351	- 205	-0,5	266	0,7	40.554	- 103	-0,3	282	0,7
	Oktober	40.494	- 278	-0,7	143	0,4	40.685	- 158	-0,4	131	0,3
	November	40.489	- 255	-0,6	- 5	-0,0	40.663	- 136	-0,3	- 22	-0,1
	Dezember	40.367	- 145	-0,4	- 122	-0,3	40.490	- 68	-0,2	- 173	-0,4
2010	Januar	39.753	- 147	-0,4	- 614	-1,5	39.832	- 88	-0,2	- 658	-1,6
	Februar	39.769	- 149	-0,4	16	0,0	39.816	- 100	-0,3	- 16	-0,0
	März	39.883	- 109	-0,3	114	0,3	39.919	- 57	-0,1	103	0,3
	April	40.088	- 26	-0,1	205	0,5	40.127	13	0,0	208	0,5
	Mai	40.223	72	0,2	135	0,3	40.279	79	0,2	152	0,4
	Juni	40.264	131	0,3	41	0,1	40.368	124	0,3	89	0,2
	Juli	40.199	141	0,4	- 65	-0,2	40.351	137	0,3	- 17	-0,0
	August	40.281	196	0,5	82	0,2	40.465	193	0,5	114	0,3
	September										
	Oktober										
	November										
	Dezember										

Quelle: Statistisches Bundesamt

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ vorläufiges Ergebnis

2.2 Erwerbstätigkeit - Saisonbereinigte Werte -

Deutschland
September 2010

Monats- durchschnitte	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)			Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)		
	Insgesamt	Veränderung gegenüber		Insgesamt	Veränderung gegenüber	
		Vormonat	in %		Vormonat	in %
	in Tausend			in Tausend		
2008 Januar	40.045	146	0,4	40.110	146	0,4
Februar	40.103	58	0,1	40.165	55	0,1
März	40.164	61	0,2	40.224	59	0,1
April	40.169	5	0,0	40.237	13	0,0
Mai	40.178	9	0,0	40.248	11	0,0
Juni	40.211	33	0,1	40.280	32	0,1
Juli	40.251	40	0,1	40.315	35	0,1
August	40.260	9	0,0	40.315		
September	40.292	32	0,1	40.344	29	0,1
Oktober	40.331	39	0,1	40.380	36	0,1
November	40.316	-15	-0,0	40.367	-13	-0,0
Dezember	40.281	-35	-0,1	40.341	-26	-0,1
2009 Januar	40.268	-13	-0,0	40.335	-6	-0,0
Februar	40.283	15	0,0	40.351	16	0,0
März	40.264	-19	-0,0	40.325	-26	-0,1
April	40.244	-20	-0,0	40.296	-29	-0,1
Mai	40.195	-49	-0,1	40.256	-40	-0,1
Juni	40.173	-22	-0,1	40.239	-17	-0,0
Juli	40.168	-5	-0,0	40.243	4	0,0
August	40.121	-47	-0,1	40.239	-4	-0,0
September	40.088	-33	-0,1	40.241	2	0,0
Oktober	40.055	-33	-0,1	40.223	-18	-0,0
November	40.068	13	0,0	40.236	13	0,0
Dezember	40.138	70	0,2	40.274	38	0,1
2010 Januar	40.120	-18	-0,0	40.245	-29	-0,1
Februar	40.128	8	0,0	40.244	-1	-0,0
März	40.149	21	0,1	40.263	19	0,0
April	40.213	64	0,2	40.305	42	0,1
Mai	40.269	56	0,1	40.339	34	0,1
Juni	40.307	38	0,1	40.367	28	0,1
Juli	40.315	8	0,0	40.385	18	0,0
August	40.317	2	0,0	40.431	46	0,1
September						
Oktober						
November						
Dezember						

Quelle: Statistisches Bundesamt

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

Deutschland nach Ländern
September 2010

Regionen		Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte									
		auf 6-Monatswert hochgerechneter ...						Vergleich 2-Monatswert (Sp. 1) zum			
		2-Monatswert	3-Monatswert			6-Monatswert		zum Vorjahr		zum Vormonat	
			2010								
		Jul	Juni	Mai	April	März	Februar	abs.	%	abs.	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschland	1	27.667.100	27.708.400	27.667.500	27.547.000	27.398.408	27.230.069	353.161	1,3	-41.300	-0,1
Westdeutschland	2	22.373.100	22.413.300	22.388.700	22.303.700	22.206.213	22.080.003	274.365	1,2	-40.200	-0,2
Ostdeutschland	3	5.294.000	5.294.900	5.279.000	5.243.100	5.192.195	5.150.066	78.796	1,5	-900	0,0
01 Schleswig-Holstein	4	823.200	824.500	822.800	818.200	810.881	803.066	9.681	1,2	-1.300	-0,2
02 Hamburg	5	818.300	820.000	819.900	818.400	817.385	813.614	11.584	1,4	-1.700	-0,2
03 Niedersachsen	6	2.452.100	2.453.400	2.455.400	2.445.500	2.430.944	2.410.593	37.390	1,5	-1.300	-0,1
04 Bremen	7	284.500	284.800	285.200	284.700	284.599	283.884	2.014	0,7	-300	-0,1
05 Nordrhein-Westfalen	8	5.815.000	5.822.300	5.819.700	5.801.100	5.786.401	5.763.439	61.840	1,1	-7.300	-0,1
06 Hessen	9	2.179.800	2.186.200	2.185.800	2.179.200	2.173.571	2.165.237	21.166	1,0	-6.400	-0,3
07 Rheinland-Pfalz	10	1.215.400	1.218.200	1.217.700	1.212.200	1.204.775	1.196.808	18.406	1,5	-2.800	-0,2
08 Baden-Württemberg	11	3.878.500	3.888.700	3.879.600	3.865.900	3.854.863	3.838.303	43.286	1,1	-10.200	-0,3
09 Bayern	12	4.556.800	4.565.500	4.553.600	4.530.300	4.495.620	4.459.081	64.429	1,4	-8.700	-0,2
10 Saarland	13	349.900	349.700	349.400	348.300	347.174	345.978	4.969	1,4	200	0,1
11 Berlin	14	1.120.700	1.122.400	1.121.000	1.116.900	1.114.431	1.108.495	17.007	1,5	-1.700	-0,2
12 Brandenburg	15	749.800	750.300	748.700	743.200	734.314	727.101	12.333	1,7	-500	-0,1
13 Mecklenburg-Vorpommern	16	525.500	525.600	522.400	515.700	505.642	498.823	4.374	0,8	-100	0,0
14 Sachsen	17	1.409.900	1.409.000	1.403.700	1.394.500	1.380.943	1.371.444	22.918	1,7	900	0,1
15 Sachsen-Anhalt	18	749.800	749.200	747.800	743.300	735.920	729.829	7.529	1,0	600	0,1
16 Thüringen	19	738.400	737.700	735.300	729.200	720.945	714.374	14.735	2,0	700	0,1

Datenstand: September 2010

vorläufige Ergebnisse

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten

Deutschland
September 2010

Wirtschaftsabschnitte WZ 2008		Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte										
		auf 6-Monatswert hochgerechneter/gerundeter ...					6-Monatswert	Vergleich 2-Monatswert (Sp. 1)				
		2-Monatswert	3-Monatswert			Vorjahr		Vormonat				
			2010						abs.	%	abs.	%
		Juli	Juni	Mai	April	März	Februar					
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Insgesamt	1	27.667.100	27.708.400	27.667.500	27.547.000	27.398.408	27.230.069	353.161	1,3	-41.300	-0,1	
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	A	2	216.500	220.400	221.300	217.100	203.656	187.850	9	0,0	-3.900	-1,8
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgungswirtschaft	B, D, E	3	550.700	552.500	551.000	550.000	547.815	543.761	3.602	0,7	-1.800	-0,3
Verarbeitendes Gewerbe	C	4	6.255.700	6.256.300	6.250.300	6.246.000	6.244.665	6.236.990	-84.096	-1,3	-600	0,0
Baugewerbe	F	5	1.607.300	1.604.700	1.593.400	1.573.400	1.525.826	1.488.575	30.190	1,9	2.600	0,2
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	G	6	3.997.400	4.003.000	4.012.500	4.009.600	4.008.506	4.001.714	-8.927	-0,2	-5.600	-0,1
Verkehr und Lagerei	H	7	1.411.000	1.407.700	1.403.100	1.397.000	1.388.833	1.377.584	13.306	1,0	3.300	0,2
Gastgewerbe	I	8	843.700	846.100	844.700	826.700	802.826	787.965	16.820	2,0	-2.400	-0,3
Information und Kommunikation	J	9	817.200	823.000	823.600	821.900	828.983	826.194	-7.370	-0,9	-5.800	-0,7
Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl.	K	10	996.800	997.900	1.000.300	1.001.400	1.004.143	1.005.087	-2.502	-0,3	-1.100	-0,1
Wirtschaftliche Dienstleistungen	L, M, N	11	3.652.100	3.623.000	3.576.300	3.525.600	3.469.921	3.414.770	253.084	7,4	29.100	0,8
darunter (Z. 11) 782, Arbeitnehmerüberlassung 783		12	733.500	707.500	665.800	627.500	595.874	559.596	182.697	33,2	26.000	3,7
Öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	O, U	13	1.691.700	1.703.900	1.707.700	1.706.900	1.707.778	1.705.901	2.474	0,1	-12.200	-0,7
Erziehung und Unterricht	P	14	1.071.100	1.095.900	1.105.800	1.103.900	1.103.159	1.104.506	14.818	1,4	-24.800	-2,3
Gesundheits- und Sozialwesen	Q	15	3.470.000	3.478.400	3.478.200	3.470.800	3.468.282	3.463.613	113.821	3,4	-8.400	-0,2
sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	R, S, T	16	1.082.600	1.091.900	1.095.500	1.092.900	1.090.235	1.081.773	7.620	0,7	-9.300	-0,9
nicht Zugeordnete		17	3.300	3.700	3.800	3.800	3.780	3.786	312	x	-400	

Datenstand: September 2010

vorläufige Ergebnisse

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



4.1 Bestand an Kurzarbeitern

Deutschland, West- und Ostdeutschland

September 2010

Endgültige Angaben zur realisierten Kurzarbeit liegen erst mit einer Wartezeit von 5 Monaten vor

Jahr / Monat	Bestand an Kurzarbeitern								
	Deutschland ²⁾			Westdeutschland			Ostdeutschland		
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahr 2006 ¹⁾	66.981	-58.525	-46,6	54.090	-46.719	-46,3	12.890	-11.806	-47,8
Jahr 2007 ¹⁾	68.317	1.336	2,0	51.902	-2.188	-4,0	16.414	3.524	27,3
Jahr 2008 ¹⁾	101.540	33.224	48,6	80.168	28.265	54,5	21.373	4.959	30,2
Jahr 2009 ¹⁾	1.144.407	1.042.867	x	987.781	907.613	x	150.784	129.411	x
2008 Januar	137.759	11.502	9,1	100.895	7.975	8,6	36.864	3.527	10,6
Februar	161.090	12.654	8,5	118.958	11.315	10,5	42.132	1.339	3,3
März	155.523	11.578	8,0	113.564	9.367	9,0	41.959	2.211	5,6
April	59.066	8.042	15,8	46.727	5.711	13,9	12.339	2.331	23,3
Mai	50.973	2.665	5,5	40.544	1.975	5,1	10.429	690	7,1
Juni	50.411	4.154	9,0	40.439	3.985	10,9	9.972	169	1,7
Juli	42.694	3.349	8,5	34.780	3.510	11,2	7.914	-158	-2,0
August	39.416	7.074	21,9	32.506	7.067	27,8	6.910	10	0,1
September	49.965	16.307	48,4	42.043	14.589	53,1	7.922	1.718	27,7
Oktober	70.983	35.196	98,3	58.921	29.165	98,0	12.062	6.031	100,0
November	130.133	93.473	255,0	109.947	79.793	264,6	20.186	13.680	210,3
Dezember	270.472	192.690	247,7	222.690	164.733	284,2	47.782	27.957	141,0
2009 Januar	593.597	455.838	x	482.238	381.343	x	105.799	68.935	x
Februar	1.079.068	917.978	x	910.221	791.263	x	161.891	119.759	x
März	1.324.877	1.169.354	x	1.130.690	1.017.126	x	186.021	144.062	x
April	1.446.417	1.387.351	x	1.265.078	1.218.351	x	172.009	159.670	x
Mai	1.468.809	1.417.836	x	1.286.057	1.245.513	x	174.118	163.689	x
Juni	1.393.655	1.343.244	x	1.218.921	1.178.482	x	167.263	157.291	x
Juli	1.247.843	1.205.149	x	1.088.019	1.053.239	x	154.220	146.306	x
August	1.054.846	1.015.430	x	902.142	869.636	x	147.704	140.794	x
September	1.104.061	1.054.096	x	958.175	916.132	x	141.822	133.900	x
Oktober	1.109.091	1.038.108	x	965.789	906.868	x	139.774	127.712	x
November	981.782	851.649	x	854.682	744.735	x	124.041	103.855	x
Dezember	928.843	658.371	x	791.355	568.665	x	134.745	86.963	x
2010 Januar	1.056.942	463.345	78,1	877.583	395.345	82,0	177.013	71.214	67,3
Februar	1.030.831	-48.237	-4,5	845.456	-64.765	-7,1	183.077	21.186	13,1
März	874.346	-450.531	-34,0	712.687	-418.003	-37,0	159.909	-26.112	-14,0
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ die Werte für Deutschland beinhalten auch die Fälle, die in politischer Gliederung nicht differenziert werden können

Hinweis: Die Kurzarbeiterstatistik basiert für die Zeiträume bis Dezember 2008 auf gesonderten Betriebsmedlungen für statistische Zwecke. Die Daten ab Januar 2009 wurden im Rahmen der neuen Kurzarbeiterstatistik ermittelt, die auf Auswertungen aus den von den Betrieben eingereichten Abrechnungslisten über realisierte Kurzarbeit in zurück liegenden Monaten beruht. Methodisch bedingt gibt es vor allem bei regional und branchenmäßig tiefer gegliederten Statistiken Abweichungen zwischen beiden Verfahren, das neue Auswertverfahren bietet eine höhere Sicherheit.

4.2 Anzeigen über Kurzarbeit und Anzahl betroffener Personen

 Deutschland
 September 2010

Berichtsmonate	Eingegangene Anzeigen über Kurzarbeit	davon ¹⁾ :		in den Anzeigen genannte Personen- zahl	davon ¹⁾ :	
		wirtschaftlich bedingte Kurzarbeit § 170 / § 175	Transfer- Kurzarbeiter- geld § 216 b		wirtschaftlich bedingte Kurzarbeit § 170 / § 175	Transfer- Kurzarbeiter- geld § 216 b
	1	2	3	4	5	6
Jahr 2006 ²⁾	2.110	.	.	24.113	.	.
Jahr 2007 ²⁾	3.479	3.374	105	34.327	31.477	2.849
Jahr 2008 ²⁾	4.433	4.311	122	74.870	71.946	2.924
Jahr 2009 ²⁾	13.761	13.575	186	297.529	292.044	5.485
2008 Januar	8.999	8.814	185	82.331	78.262	4.069
Februar	4.242	4.060	182	39.155	36.260	2.895
März	2.185	2.074	111	23.477	19.182	4.295
April	3.232	3.131	101	33.324	31.303	2.021
Mai	1.519	1.427	92	17.680	15.449	2.231
Juni	1.534	1.348	186	19.394	15.937	3.457
Juli	1.413	1.272	141	16.906	13.266	3.640
August	974	907	67	13.532	12.361	1.171
September	1.491	1.365	126	27.034	22.082	4.952
Oktober	2.638	2.503	135	57.237	54.266	2.971
November	7.197	7.108	89	164.375	162.696	1.679
Dezember	17.777	17.727	50	403.989	402.285	1.704
2009 Januar	17.370	17.289	81	345.990	341.211	4.779
Februar	19.693	19.597	96	721.202	718.113	3.089
März	25.039	24.916	123	679.013	674.649	4.364
April	19.596	19.460	136	451.650	444.463	7.187
Mai	14.936	14.723	213	291.553	285.660	5.893
Juni	12.253	12.106	147	210.093	205.243	4.850
Juli	10.063	9.647	416	170.141	161.650	8.491
August	6.216	6.034	182	105.023	99.900	5.123
September	6.405	6.232	173	117.660	112.981	4.679
Oktober	6.887	6.639	248	101.783	95.877	5.906
November	10.423	10.230	193	152.030	145.828	6.202
Dezember	16.246	16.022	224	224.212	218.956	5.256
2010 Januar	13.400	13.176	224	126.015	121.275	4.740
Februar	9.898	9.703	195	96.458	92.499	3.959
März	6.097	5.893	204	67.311	63.750	3.561
April	4.233	4.062	171	54.737	50.957	3.780
Mai	2.995	2.788	207	37.018	33.775	3.243
Juni	2.717	2.543	174	32.172	28.937	3.235
Juli	2.296	2.107	189	29.586	27.427	2.159
August	1.895	1.754	141	29.378	27.361	2.017
September	...	...	...	...	...	...
Oktober						
November						
Dezember						

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Eine Trennung der Anzeigen nach der Anspruchsgrundlage ist erhebungstechnisch erst seit Januar 2007 möglich.

²⁾ Jahresdurchschnittswerte

5.1 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

 Deutschland
 September 2010

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte	
		Veränderung gegenüber							
	Anzahl	Vorjahr		Vormonat		aller zivilen EP ²⁾	abhängiger ziviler EP ³⁾	absolut in Tausend	Arbeits- losenquoten auf Basis aller ziv. EP ²⁾
		Vorjahresmonat							
		absolut	in%	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Jahr 2006 ¹⁾	4.487.305	-373.605	-7,7	.	.	10,8	12,0	x	x
Jahr 2007 ¹⁾	3.776.509	-710.796	-15,8	.	.	9,0	10,1	x	x
Jahr 2008 ¹⁾	3.267.907	-508.601	-13,5	.	.	7,8	8,7	x	x
Jahr 2009 ¹⁾	3.423.283	155.376	4,8	.	.	8,2	9,1	x	x
2008 Januar	3.659.316	-625.375	-14,6	252.927	7,4	8,7	9,8	3.444	8,2
Februar	3.617.418	-630.143	-14,8	-41.898	-1,1	8,6	9,7	3.376	8,1
März	3.507.383	-617.453	-15,0	-110.035	-3,0	8,4	9,4	3.311	7,9
April	3.413.881	-562.674	-14,1	-93.502	-2,7	8,1	9,1	3.301	7,9
Mai	3.283.234	-529.101	-13,9	-130.647	-3,8	7,8	8,8	3.295	7,9
Juni	3.159.769	-527.828	-14,3	-123.465	-3,8	7,5	8,5	3.241	7,7
Juli	3.209.987	-505.522	-13,6	50.218	1,6	7,7	8,6	3.230	7,7
August	3.195.681	-510.268	-13,8	-14.306	-0,4	7,6	8,6	3.200	7,6
September	3.080.837	-463.029	-13,1	-114.844	-3,6	7,4	8,2	3.193	7,6
Oktober	2.996.892	-437.175	-12,7	-83.945	-2,7	7,2	8,0	3.192	7,6
November	2.988.425	-390.322	-11,6	-8.467	-0,3	7,1	8,0	3.192	7,6
Dezember	3.102.066	-304.323	-8,9	113.641	3,8	7,4	8,3	3.229	7,7
2009 Januar	3.488.801	-170.515	-4,7	386.735	12,5	8,3	9,3	3.281	7,8
Februar	3.551.911	-65.507	-1,8	63.110	1,8	8,5	9,5	3.314	7,9
März	3.585.784	78.401	2,2	33.873	1,0	8,6	9,6	3.384	8,1
April	3.584.798	170.917	5,0	-986	-0,0	8,6	9,6	3.467	8,3
Mai	3.458.104	174.870	5,3	-126.694	-3,5	8,2	9,2	3.468	8,2
Juni	3.410.036	250.267	7,9	-48.068	-1,4	8,1	9,1	3.490	8,3
Juli	3.462.446	252.459	7,9	52.410	1,5	8,2	9,2	3.479	8,3
August	3.471.513	275.832	8,6	9.067	0,3	8,3	9,3	3.471	8,2
September	3.346.459	265.622	8,6	-125.054	-3,6	8,0	8,9	3.463	8,2
Oktober	3.228.625	231.733	7,7	-117.834	-3,5	7,7	8,6	3.436	8,2
November	3.215.393	226.968	7,6	-13.232	-0,4	7,6	8,6	3.433	8,2
Dezember	3.275.526	173.460	5,6	60.133	1,9	7,8	8,7	3.417	8,1
2010 Januar	3.617.485	128.684	3,7	341.959	10,4	8,6	9,6	3.406	8,1
Februar	3.643.381	91.470	2,6	25.896	0,7	8,7	9,7	3.397	8,1
März	3.567.944	-17.840	-0,5	-75.437	-2,1	8,5	9,5	3.357	8,0
April	3.406.344	-178.454	-5,0	-161.600	-4,5	8,1	9,1	3.292	7,8
Mai	3.241.529	-216.575	-6,3	-164.815	-4,8	7,7	8,6	3.252	7,7
Juni	3.153.300	-256.736	-7,5	-88.229	-2,7	7,5	8,4	3.229	7,7
Juli	3.191.800	-270.646	-7,8	38.500	1,2	7,6	8,5	3.206	7,6
August	3.188.122	-283.391	-8,2	-3.678	-0,1	7,6	8,5	3.186	7,6
September	3.031.354	-315.105	-9,4	-156.768	-4,9	7,2	8,1	3.146	7,5
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäna. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.2 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

Westdeutschland
September 2010

Jahr / Monat		Bestand an Arbeitslosen				Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte		
			Veränderung gegenüber							
		Anzahl	Vorjahr		Vormonat		aller zivilen EP ²⁾	abhängiger ziviler EP ³⁾	absolut in Tausend	Arbeitslosenquoten auf Basis aller ziv. EP ²⁾
			Vorjahresmonat							
			absolut	in%	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Jahr 2006 ¹⁾		3.007.158	-239.597	-7,4	.	.	9,1	10,2	x	x
Jahr 2007 ¹⁾		2.485.871	-521.287	-17,3	.	.	7,5	8,4	x	x
Jahr 2008 ¹⁾		2.144.651	-341.220	-13,7	.	.	6,4	7,2	x	x
Jahr 2009 ¹⁾		2.320.209	175.558	8,2	.	.	6,9	7,8	x	x
2008	Januar	2.382.869	-447.540	-15,8	152.345	6,8	7,1	8,0	2.253	6,8
	Februar	2.347.303	-451.537	-16,1	-35.566	-1,5	7,0	7,9	2.208	6,6
	März	2.271.311	-437.549	-16,2	-75.992	-3,2	6,8	7,6	2.165	6,5
	April	2.215.991	-395.385	-15,1	-55.320	-2,4	6,6	7,5	2.159	6,5
	Mai	2.139.858	-363.639	-14,5	-76.133	-3,4	6,4	7,2	2.156	6,5
	Juni	2.073.492	-354.238	-14,6	-66.366	-3,1	6,2	7,0	2.123	6,4
	Juli	2.120.241	-330.162	-13,5	46.749	2,3	6,4	7,1	2.122	6,4
	August	2.108.849	-335.257	-13,7	-11.392	-0,5	6,3	7,1	2.095	6,3
	September	2.041.798	-293.013	-12,5	-67.051	-3,2	6,1	6,9	2.101	6,3
	Oktober	1.989.855	-275.264	-12,2	-51.943	-2,5	6,0	6,7	2.102	6,3
	November	1.985.297	-239.482	-10,8	-4.558	-0,2	6,0	6,7	2.108	6,3
	Dezember	2.058.953	-171.571	-7,7	73.656	3,7	6,2	6,9	2.141	6,4
2009	Januar	2.306.457	-76.412	-3,2	247.504	12,0	6,9	7,8	2.181	6,5
	Februar	2.347.936	633	0,0	41.479	1,8	7,0	7,9	2.210	6,6
	März	2.378.890	107.579	4,7	30.954	1,3	7,1	8,0	2.268	6,8
	April	2.399.548	183.557	8,3	20.658	0,9	7,2	8,1	2.338	7,0
	Mai	2.333.878	194.020	9,1	-65.670	-2,7	6,9	7,8	2.348	7,0
	Juni	2.318.630	245.138	11,8	-15.248	-0,7	6,9	7,7	2.368	7,0
	Juli	2.368.217	247.976	11,7	49.587	2,1	7,0	7,9	2.366	7,0
	August	2.389.445	280.596	13,3	21.228	0,9	7,1	8,0	2.370	7,1
	September	2.306.730	264.932	13,0	-82.715	-3,5	6,9	7,7	2.369	7,1
	Oktober	2.228.931	239.076	12,0	-77.799	-3,4	6,6	7,4	2.352	7,0
	November	2.215.665	230.368	11,6	-13.266	-0,6	6,6	7,4	2.351	7,0
	Dezember	2.248.181	189.228	9,2	32.516	1,5	6,7	7,5	2.343	7,0
2010	Januar	2.469.537	163.080	7,1	221.356	9,8	7,4	8,3	2.340	7,0
	Februar	2.481.773	133.837	5,7	12.236	0,5	7,4	8,3	2.336	7,0
	März	2.427.824	48.934	2,1	-53.949	-2,2	7,2	8,1	2.309	6,9
	April	2.329.292	-70.256	-2,9	-98.532	-4,1	6,9	7,8	2.269	6,8
	Mai	2.224.034	-109.844	-4,7	-105.258	-4,5	6,6	7,4	2.238	6,6
	Juni	2.175.640	-142.990	-6,2	-48.394	-2,2	6,5	7,2	2.222	6,6
	Juli	2.208.891	-159.326	-6,7	33.251	1,5	6,6	7,3	2.206	6,5
	August	2.218.670	-170.775	-7,1	9.779	0,4	6,6	7,4	2.198	6,5
	September	2.103.772	-202.958	-8,8	-114.898	-5,2	6,2	7,0	2.165	6,4
	Oktober									
	November									
	Dezember									

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäna. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.3 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

Ostdeutschland
September 2010

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte	
		Veränderung gegenüber							
	Anzahl	Vorjahr		Vormonat		aller zivilen EP ²⁾	abhängiger ziviler EP ³⁾	absolut in Tausend	Arbeits- losenquoten auf Basis aller ziv. EP ²⁾
		Vorjahresmonat							
		absolut	in%	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Jahr 2006 ¹⁾	1.480.146	-134.008	-8,3	.	.	17,3	19,2	x	x
Jahr 2007 ¹⁾	1.290.637	-189.509	-12,8	.	.	15,1	16,8	x	x
Jahr 2008 ¹⁾	1.123.256	-167.381	-13,0	.	.	13,1	14,7	x	x
Jahr 2009 ¹⁾	1.103.074	-20.182	-1,8	.	.	13,0	14,5	x	x
2008 Januar	1.276.447	-177.835	-12,2	100.582	8,6	14,9	16,5	1.191	13,9
Februar	1.270.115	-178.606	-12,3	-6.332	-0,5	14,8	16,5	1.168	13,6
März	1.236.072	-179.904	-12,7	-34.043	-2,7	14,4	16,0	1.146	13,3
April	1.197.890	-167.289	-12,3	-38.182	-3,1	13,9	15,5	1.142	13,3
Mai	1.143.376	-165.462	-12,6	-54.514	-4,6	13,4	15,0	1.139	13,4
Juni	1.086.277	-173.590	-13,8	-57.099	-5,0	12,7	14,2	1.118	13,1
Juli	1.089.746	-175.360	-13,9	3.469	0,3	12,8	14,3	1.108	13,0
August	1.086.832	-175.011	-13,9	-2.914	-0,3	12,8	14,2	1.105	13,0
September	1.039.039	-170.016	-14,1	-47.793	-4,4	12,2	13,6	1.092	12,8
Oktober	1.007.037	-161.911	-13,9	-32.002	-3,1	11,8	13,2	1.090	12,8
November	1.003.128	-150.840	-13,1	-3.909	-0,4	11,8	13,1	1.084	12,7
Dezember	1.043.113	-132.752	-11,3	39.985	4,0	12,2	13,7	1.088	12,8
2009 Januar	1.182.344	-94.103	-7,4	139.231	13,3	13,9	15,5	1.100	12,9
Februar	1.203.975	-66.140	-5,2	21.631	1,8	14,1	15,8	1.104	13,0
März	1.206.894	-29.178	-2,4	2.919	0,2	14,2	15,8	1.116	13,1
April	1.185.250	-12.640	-1,1	-21.644	-1,8	13,9	15,5	1.129	13,2
Mai	1.124.226	-19.150	-1,7	-61.024	-5,1	13,3	14,8	1.120	13,2
Juni	1.091.406	5.129	0,5	-32.820	-2,9	12,9	14,4	1.122	13,2
Juli	1.094.229	4.483	0,4	2.823	0,3	12,9	14,4	1.113	13,1
August	1.082.068	-4.764	-0,4	-12.161	-1,1	12,8	14,3	1.101	13,0
September	1.039.729	690	0,1	-42.339	-3,9	12,3	13,7	1.094	12,9
Oktober	999.694	-7.343	-0,7	-40.035	-3,9	11,8	13,2	1.084	12,8
November	999.728	-3.400	-0,3	34	0,0	11,8	13,2	1.082	12,8
Dezember	1.027.345	-15.768	-1,5	27.617	2,8	12,1	13,5	1.074	12,7
2010 Januar	1.147.948	-34.396	-2,9	120.603	11,7	13,5	15,1	1.066	12,6
Februar	1.161.608	-42.367	-3,5	13.660	1,2	13,7	15,3	1.061	12,5
März	1.140.120	-66.774	-5,5	-21.488	-1,8	13,5	15,0	1.048	12,4
April	1.077.052	-108.198	-9,1	-63.068	-5,5	12,7	14,2	1.023	12,1
Mai	1.017.495	-106.731	-9,5	-59.557	-5,5	12,1	13,5	1.014	12,0
Juni	977.660	-113.746	-10,4	-39.835	-3,9	11,6	12,9	1.007	11,9
Juli	982.909	-111.320	-10,2	5.249	0,5	11,6	13,0	1.000	11,8
August	969.452	-112.616	-10,4	-13.457	-1,4	11,5	12,8	988	11,7
September	927.582	-112.147	-10,8	-41.870	-4,3	11,0	12,3	981	11,6
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäna. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.4 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Deutschland
September 2010

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2010				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September	August	Juli	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	3.031.354	3.188.122	3.191.800	3.153.300	-315.105	-9,4	-8,2	-7,8
dar.: 52,5% Männer	1.590.078	1.675.094	1.693.822	1.699.802	-214.616	-11,9	-10,5	-9,8
47,5% Frauen	1.441.276	1.513.028	1.497.978	1.453.498	-100.489	-6,5	-5,5	-5,5
10,5% 15 bis unter 25 Jahre	318.486	371.473	361.286	298.226	-79.794	-20,0	-17,7	-15,8
1,9% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	58.395	75.618	66.121	48.171	-17.904	-23,5	-19,9	-15,5
29,3% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	887.083	908.873	908.059	916.776	757	0,1	1,1	0,1
17,0% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	515.856	526.108	523.474	525.914	27.920	5,7	7,0	6,0
15,8% Ausländer	480.467	496.660	494.764	493.736	-40.469	-7,8	-6,3	-6,4
84,0% Deutsche	2.546.525	2.686.701	2.691.540	2.653.647	-272.891	-9,7	-8,5	-8,1
5,7% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	173.711	176.787	174.526	173.740	7.397	4,4	5,3	4,4
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,2	7,6	7,6	7,5	8,0	-	8,3	8,2
Männer	7,1	7,5	7,6	7,6	8,1	-	8,4	8,4
Frauen	7,3	7,7	7,6	7,4	7,8	-	8,1	8,0
15 bis unter 25 Jahre	6,7	7,8	7,6	6,3	8,2	-	9,3	8,9
15 bis unter 20 Jahre	4,1	5,3	4,7	3,4	5,1	-	6,3	5,2
50 Jahre bis unter 65 Jahre	7,9	8,1	8,1	8,2	8,2	-	8,4	8,4
55 Jahre bis unter 65 Jahre	8,4	8,6	8,6	8,6	8,4	-	8,5	8,5
Ausländer	15,0	15,5	15,5	15,4	16,5	-	16,8	16,7
Deutsche	6,5	6,9	6,9	6,8	7,3	-	7,5	7,5
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	8,1	8,5	8,5	8,4	8,9	-	9,3	9,2
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	949.613	1.031.276	1.030.862	984.426	-190.562	-16,7	-15,1	-15,1
dar.: 51,4% Männer	488.367	535.350	543.885	531.371	-144.269	-22,8	-20,6	-20,2
48,6% Frauen	461.246	495.926	486.977	453.055	-46.293	-9,1	-8,2	-8,5
15,1% 15 bis unter 25 Jahre	143.305	172.986	171.281	123.471	-53.266	-27,1	-23,7	-22,6
2,0% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	19.143	25.840	23.975	13.671	-8.970	-31,9	-24,5	-21,7
39,3% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	372.841	384.930	383.230	384.425	15.657	4,4	5,4	3,8
28,1% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	267.050	272.900	270.377	269.484	31.486	13,4	14,6	13,0
9,3% Ausländer	88.078	93.192	94.085	94.767	-27.404	-23,7	-22,3	-23,0
90,7% Deutsche	861.143	937.654	936.331	889.203	-162.677	-15,9	-14,3	-14,1
7,8% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	73.746	75.360	73.910	72.668	7.349	11,1	12,7	12,0
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	31,3	32,3	32,3	31,2	x	x	x	x
dar.: Männer	30,7	32,0	32,1	31,3	x	x	x	x
Frauen	32,0	32,8	32,5	31,2	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	45,0	46,6	47,4	41,4	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	32,8	34,2	36,3	28,4	x	x	x	x
50 Jahre bis unter 65 Jahre	42,0	42,4	42,2	41,9	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	51,8	51,9	51,7	51,2	x	x	x	x
Ausländer	18,3	18,8	19,0	19,2	x	x	x	x
Deutsche	33,8	34,9	34,8	33,5	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	42,5	42,6	42,3	41,8	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,3	2,4	2,4	2,3	2,7	-	2,9	2,9
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	2,5	2,7	2,7	2,6	3,0	-	3,2	3,2
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	2.081.741	2.156.846	2.160.938	2.168.874	-124.543	-5,6	-4,4	-3,9
dar.: 52,9% Männer	1.101.711	1.139.744	1.149.937	1.168.431	-70.347	-6,0	-4,8	-3,9
47,1% Frauen	980.030	1.017.102	1.011.001	1.000.443	-54.196	-5,2	-4,1	-3,9
8,4% 15 bis unter 25 Jahre	175.181	198.487	190.005	174.755	-26.528	-13,2	-11,6	-8,6
1,9% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	39.252	49.778	42.146	34.500	-8.934	-18,5	-17,3	-11,4
24,7% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	514.242	523.943	524.829	532.351	-14.900	-2,8	-1,9	-2,5
12,0% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	248.806	253.208	253.097	256.430	-3.566	-1,4	0,0	-0,6
18,8% Ausländer	392.389	403.468	400.679	398.969	-13.065	-3,2	-1,6	-1,5
81,0% Deutsche	1.685.382	1.749.047	1.755.209	1.764.444	-110.214	-6,1	-5,0	-4,4
4,8% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	99.965	101.427	100.616	101.072	48	0,0	0,4	-0,6
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	68,7	67,7	67,7	68,8	x	x	x	x
dar.: Männer	69,3	68,0	67,9	68,7	x	x	x	x
Frauen	68,0	67,2	67,5	68,8	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	55,0	53,4	52,6	58,6	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	67,2	65,8	63,7	71,6	x	x	x	x
50 Jahre bis unter 65 Jahre	58,0	57,6	57,8	58,1	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	48,2	48,1	48,3	48,8	x	x	x	x
Ausländer	81,7	81,2	81,0	80,8	x	x	x	x
Deutsche	66,2	65,1	65,2	66,5	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	57,5	57,4	57,7	58,2	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	4,9	5,1	5,1	5,1	5,2	-	5,4	5,3
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	5,5	5,7	5,7	5,8	5,9	-	6,0	6,0

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEen erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

5.5 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Westdeutschland
September 2010

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2010				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September	August	Juli	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	2.103.772	2.218.670	2.208.891	2.175.640	-202.958	-8,8	-7,1	-6,7
dar.: 52,2% Männer	1.098.826	1.162.450	1.170.936	1.169.019	-147.079	-11,8	-10,0	-9,1
47,8% Frauen	1.004.946	1.056.220	1.037.955	1.006.621	-55.879	-5,3	-3,8	-3,8
10,4% 15 bis unter 25 Jahre	218.036	260.724	250.631	204.949	-55.604	-20,3	-17,0	-15,4
2,0% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	42.794	55.558	47.664	35.782	-11.877	-21,7	-17,3	-13,7
28,5% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	599.315	613.999	610.322	613.730	16.149	2,8	4,3	3,3
16,6% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	349.018	355.723	352.304	352.131	29.379	9,2	11,0	9,8
19,5% Ausländer	410.167	423.602	421.957	422.453	-36.607	-8,2	-6,9	-7,1
80,3% Deutsche	1.690.114	1.791.282	1.782.674	1.748.822	-164.654	-8,9	-7,1	-6,6
6,1% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	129.027	131.248	128.982	128.337	7.753	6,4	7,3	6,1
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,2	6,6	6,6	6,5	6,9	-	7,1	7,0
Männer	6,1	6,5	6,5	6,5	7,0	-	7,2	7,2
Frauen	6,4	6,7	6,6	6,4	6,8	-	7,0	6,9
15 bis unter 25 Jahre	5,7	6,8	6,5	5,3	7,1	-	8,1	7,6
15 bis unter 20 Jahre	3,6	4,6	4,0	3,0	4,4	-	5,4	4,4
50 Jahre bis unter 65 Jahre	6,8	7,0	6,9	7,0	6,9	-	7,0	7,0
55 Jahre bis unter 65 Jahre	7,3	7,4	7,3	7,3	7,0	-	7,0	7,0
Ausländer	14,2	14,6	14,6	14,6	15,6	-	15,8	15,8
Deutsche	5,5	5,8	5,8	5,7	6,0	-	6,3	6,2
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	7,0	7,4	7,3	7,2	7,7	-	8,0	7,9
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	701.491	769.815	764.893	728.765	-150.795	-17,7	-15,3	-15,1
dar.: 52,3% Männer	366.901	406.388	411.384	400.084	-114.568	-23,8	-20,9	-20,3
47,7% Frauen	334.590	363.427	353.509	328.681	-36.227	-9,8	-7,9	-8,0
15,0% 15 bis unter 25 Jahre	105.239	133.039	129.450	91.889	-41.796	-28,4	-23,5	-22,6
2,1% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	14.692	20.679	18.568	10.775	-6.085	-29,3	-20,0	-17,5
37,2% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	261.252	269.963	267.835	268.018	16.988	7,0	8,7	7,2
26,4% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	185.510	189.553	187.145	185.920	26.953	17,0	18,8	17,0
11,5% Ausländer	80.540	85.466	86.218	87.003	-26.643	-24,9	-23,3	-24,2
88,5% Deutsche	620.653	684.018	678.327	641.405	-123.703	-16,6	-14,1	-13,7
8,3% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	57.884	59.289	58.040	57.027	6.687	13,1	15,0	14,3
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	33,3	34,7	34,6	33,5	x	x	x	x
dar.: Männer	33,4	35,0	35,1	34,2	x	x	x	x
Frauen	33,3	34,4	34,1	32,7	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	48,3	51,0	51,6	44,8	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	34,3	37,2	39,0	30,1	x	x	x	x
50 Jahre bis unter 65 Jahre	43,6	44,0	43,9	43,7	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	53,2	53,3	53,1	52,8	x	x	x	x
Ausländer	19,6	20,2	20,4	20,6	x	x	x	x
Deutsche	36,7	38,2	38,1	36,7	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	44,9	45,2	45,0	44,4	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,1	2,3	2,3	2,2	2,5	-	2,7	2,7
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	2,3	2,6	2,5	2,4	2,8	-	3,0	3,0
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	1.402.281	1.448.855	1.443.998	1.446.875	-52.163	-3,6	-2,2	-1,6
dar.: 52,2% Männer	731.925	756.062	759.552	768.935	-32.511	-4,3	-2,7	-1,7
47,8% Frauen	670.356	692.793	684.446	677.940	-19.652	-2,8	-1,6	-1,5
8,0% 15 bis unter 25 Jahre	112.797	127.685	121.181	113.060	-13.808	-10,9	-9,0	-6,0
2,0% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	28.102	34.879	29.096	25.007	-5.792	-17,1	-15,6	-11,1
24,1% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	338.063	344.036	342.487	345.712	-839	-0,2	1,2	0,5
11,7% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	163.508	166.170	165.159	166.211	2.426	1,5	3,3	2,7
23,5% Ausländer	329.627	338.136	335.739	335.450	-9.964	-2,9	-1,5	-1,4
76,3% Deutsche	1.069.461	1.107.264	1.104.347	1.107.417	-40.951	-3,7	-2,3	-1,6
5,1% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	71.143	71.959	70.942	71.310	1.066	1,5	1,6	0,2
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	66,7	65,3	65,4	66,5	x	x	x	x
dar.: Männer	66,6	65,0	64,9	65,8	x	x	x	x
Frauen	66,7	65,6	65,9	67,3	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	51,7	49,0	48,4	55,2	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	65,7	62,8	61,0	69,9	x	x	x	x
50 Jahre bis unter 65 Jahre	56,4	56,0	56,1	56,3	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	46,8	46,7	46,9	47,2	x	x	x	x
Ausländer	80,4	79,8	79,6	79,4	x	x	x	x
Deutsche	63,3	61,8	61,9	63,3	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	55,1	54,8	55,0	55,6	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	-	4,4	4,4
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	4,7	4,8	4,8	4,8	4,9	-	4,9	4,9

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGeN erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

5.6 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Ostdeutschland
September 2010

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2010				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September	August	Juli	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	927.582	969.452	982.909	977.660	-112.147	-10,8	-10,4	-10,2
dar.: 53,0% Männer	491.252	512.644	522.886	530.783	-67.537	-12,1	-11,6	-11,2
47,0% Frauen	436.330	456.808	460.023	446.877	-44.610	-9,3	-9,0	-8,9
10,8% 15 bis unter 25 Jahre	100.450	110.749	110.655	93.277	-24.190	-19,4	-19,2	-16,8
1,7% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	15.601	20.060	18.457	12.389	-6.027	-27,9	-26,3	-19,7
31,0% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	287.768	294.874	297.737	303.046	-15.392	-5,1	-5,1	-6,0
18,0% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	166.838	170.385	171.170	173.783	-1.459	-0,9	-0,4	-1,1
7,6% Ausländer	70.300	73.058	72.807	71.283	-3.862	-5,2	-2,5	-2,2
92,3% Deutsche	856.411	895.419	908.866	904.825	-108.237	-11,2	-11,0	-10,8
4,8% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	44.684	45.539	45.544	45.403	-356	-0,8	0,0	-0,2
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	11,0	11,5	11,6	11,6	12,3	-	12,8	12,9
Männer	11,1	11,6	11,8	12,0	12,6	-	13,0	13,2
Frauen	10,9	11,4	11,5	11,1	12,0	-	12,5	12,6
15 bis unter 25 Jahre	11,0	12,2	12,2	10,3	13,1	-	14,5	14,0
15 bis unter 20 Jahre	7,1	9,1	8,4	5,6	8,6	-	10,8	9,1
50 Jahre bis unter 65 Jahre	12,0	12,3	12,4	12,7	13,1	-	13,4	13,7
55 Jahre bis unter 65 Jahre	12,8	13,0	13,1	13,3	13,7	-	13,9	14,1
Ausländer	23,3	24,2	24,1	23,6	25,6	-	25,9	25,7
Deutsche	10,5	11,0	11,2	11,1	11,8	-	12,3	12,5
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	12,3	12,8	13,0	12,9	13,7	-	14,3	14,4
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	248.122	261.461	265.969	255.661	-39.767	-13,8	-14,5	-15,1
dar.: 49,0% Männer	121.466	128.962	132.501	131.287	-29.701	-19,6	-19,6	-19,9
51,0% Frauen	126.656	132.499	133.468	124.374	-10.066	-7,4	-9,0	-9,8
15,3% 15 bis unter 25 Jahre	38.066	39.947	41.831	31.582	-11.470	-23,2	-24,4	-22,5
1,8% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	4.451	5.161	5.407	2.896	-2.885	-39,3	-38,5	-33,6
45,0% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	111.589	114.967	115.395	116.407	-1.331	-1,2	-1,6	-3,2
32,9% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	81.540	83.347	83.232	83.564	4.533	5,9	6,1	5,0
3,0% Ausländer	7.538	7.726	7.867	7.764	-761	-9,2	-8,2	-6,2
96,9% Deutsche	240.490	253.636	258.004	247.798	-38.974	-13,9	-14,7	-15,3
6,4% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	15.862	16.071	15.870	15.641	662	4,4	5,0	4,6
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	26,7	27,0	27,1	26,2	x	x	x	x
dar.: Männer	24,7	25,2	25,3	24,7	x	x	x	x
Frauen	29,0	29,0	29,0	27,8	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	37,9	36,1	37,8	33,9	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	28,5	25,7	29,3	23,4	x	x	x	x
50 Jahre bis unter 65 Jahre	38,8	39,0	38,8	38,4	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	48,9	48,9	48,6	48,1	x	x	x	x
Ausländer	10,7	10,6	10,8	10,9	x	x	x	x
Deutsche	28,1	28,3	28,4	27,4	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	35,5	35,3	34,8	34,4	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,9	3,1	3,2	3,0	3,4	-	3,6	3,7
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	3,3	3,5	3,5	3,4	3,8	-	4,0	4,1
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	679.460	707.991	716.940	721.999	-72.380	-9,6	-8,8	-8,2
dar.: 54,4% Männer	369.786	383.682	390.385	399.496	-37.836	-9,3	-8,6	-7,9
45,6% Frauen	309.674	324.309	326.555	322.503	-34.544	-10,0	-9,0	-8,6
9,2% 15 bis unter 25 Jahre	62.384	70.802	68.824	61.695	-12.720	-16,9	-15,9	-12,8
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	11.150	14.899	13.050	9.493	-3.142	-22,0	-20,9	-12,1
25,9% 50 Jahre bis unter 65 Jahre	176.179	179.907	182.342	186.639	-14.061	-7,4	-7,2	-7,6
12,6% dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	85.298	87.038	87.938	90.219	-5.992	-6,6	-5,9	-6,3
9,2% Ausländer	62.762	65.332	64.940	63.519	-3.101	-4,7	-1,8	-1,7
90,6% Deutsche	615.921	641.783	650.862	657.027	-69.263	-10,1	-9,4	-8,9
4,2% schwerbehinderte Menschen ¹⁾	28.822	29.468	29.674	29.762	-1.018	-3,4	-2,6	-2,5
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	73,3	73,0	72,9	73,8	x	x	x	x
dar.: Männer	75,3	74,8	74,7	75,3	x	x	x	x
Frauen	71,0	71,0	71,0	72,2	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	62,1	63,9	62,2	66,1	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	71,5	74,3	70,7	76,6	x	x	x	x
50 Jahre bis unter 65 Jahre	61,2	61,0	61,2	61,6	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre bis unter 65 Jahre	51,1	51,1	51,4	51,9	x	x	x	x
Ausländer	89,3	89,4	89,2	89,1	x	x	x	x
Deutsche	71,9	71,7	71,6	72,6	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	64,5	64,7	65,2	65,6	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	8,1	8,4	8,5	8,6	8,9	-	9,2	9,2
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	9,0	9,4	9,5	9,5	9,9	-	10,2	10,3

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGeN erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

5.7 Zugang in Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
September 2010

Herkunftsstruktur / Status vor Meldung	Zugang in Arbeitslosigkeit						
	im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2010	2009	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Deutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	708.896	-54.574	-7,1	6.996.007	7.019.806	-23.799	-0,3
dav. 36,2% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	256.743	-28.324	-9,9	2.712.056	3.056.908	-344.852	-11,3
27,3% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	193.728	-23.204	-10,7	1.933.774	1.747.559	186.215	10,7
32,1% Nichterwerbstätigkeit	227.579	1.982	0,9	2.048.017	1.839.654	208.363	11,3
4,4% Sonstiges / keine Angabe	30.846	-5.028	-14,0	302.160	375.685	-73.525	-19,6
SGB III							
Zugang insgesamt	299.312	-86.595	-22,4	3.348.355	3.687.068	-338.713	-9,2
dav. 52,2% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	156.303	-38.552	-19,8	1.802.267	2.129.675	-327.408	-15,4
26,1% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	77.997	-37.899	-32,7	925.116	945.974	-20.858	-2,2
20,6% Nichterwerbstätigkeit	61.617	-8.716	-12,4	585.249	561.671	23.578	4,2
1,1% Sonstiges / keine Angabe	3.395	-1.428	-29,6	35.723	49.748	-14.025	-28,2
SGB II							
Zugang insgesamt	409.584	32.021	8,5	3.647.652	3.332.738	314.914	9,4
dav. 24,5% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	100.440	10.228	11,3	909.789	927.233	-17.444	-1,9
28,3% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	115.731	14.695	14,5	1.008.658	801.585	207.073	25,8
40,5% Nichterwerbstätigkeit	165.962	10.698	6,9	1.462.768	1.277.983	184.785	14,5
6,7% Sonstiges / keine Angabe	27.451	-3.600	-11,6	266.437	325.937	-59.500	-18,3
Westdeutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	498.324	-38.552	-7,2	4.928.729	4.897.748	30.981	0,6
dav. 36,5% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	181.917	-21.697	-10,7	1.887.968	2.124.231	-236.263	-11,1
26,0% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	129.774	-14.215	-9,9	1.360.384	1.201.670	158.714	13,2
32,8% Nichterwerbstätigkeit	163.337	835	0,5	1.453.720	1.290.499	163.221	12,6
4,7% Sonstiges / keine Angabe	23.296	-3.475	-13,0	226.657	281.348	-54.691	-19,4
SGB III							
Zugang insgesamt	223.963	-64.228	-22,3	2.505.407	2.732.247	-226.840	-8,3
dav. 53,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	119.631	-29.551	-19,8	1.339.332	1.581.038	-241.706	-15,3
23,9% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	53.433	-26.957	-33,5	688.878	690.470	-1.592	-0,2
21,5% Nichterwerbstätigkeit	48.190	-6.583	-12,0	448.587	421.187	27.400	6,5
1,2% Sonstiges / keine Angabe	2.709	-1.137	-29,6	28.610	39.552	-10.942	-27,7
SGB II							
Zugang insgesamt	274.361	25.676	10,3	2.423.322	2.165.501	257.821	11,9
dav. 22,7% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	62.286	7.854	14,4	548.636	543.193	5.443	1,0
27,8% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	76.341	12.742	20,0	671.506	511.200	160.306	31,4
42,0% Nichterwerbstätigkeit	115.147	7.418	6,9	1.005.133	869.312	135.821	15,6
7,5% Sonstiges / keine Angabe	20.587	-2.338	-10,2	198.047	241.796	-43.749	-18,1
Ostdeutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	210.572	-16.022	-7,1	2.067.278	2.122.058	-54.780	-2,6
dav. 35,5% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	74.826	-6.627	-8,1	824.088	932.677	-108.589	-11,6
30,4% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	63.954	-8.989	-12,3	573.390	545.889	27.501	5,0
30,5% Nichterwerbstätigkeit	64.242	1.147	1,8	594.297	549.155	45.142	8,2
3,6% Sonstiges / keine Angabe	7.550	-1.553	-17,1	75.503	94.337	-18.834	-20,0
SGB III							
Zugang insgesamt	75.349	-22.367	-22,9	842.948	954.821	-111.873	-11,7
dav. 48,7% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	36.672	-9.001	-19,7	462.935	548.637	-85.702	-15,6
32,6% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	24.564	-10.942	-30,8	236.238	255.504	-19.266	-7,5
17,8% Nichterwerbstätigkeit	13.427	-2.133	-13,7	136.662	140.484	-3.822	-2,7
0,9% Sonstiges / keine Angabe	686	-291	-29,8	7.113	10.196	-3.083	-30,2
SGB II							
Zugang insgesamt	135.223	6.345	4,9	1.224.330	1.167.237	57.093	4,9
dav. 28,2% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	38.154	2.374	6,6	361.153	384.040	-22.887	-6,0
29,1% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	39.390	1.953	5,2	337.152	290.385	46.767	16,1
37,6% Nichterwerbstätigkeit	50.815	3.280	6,9	457.635	408.671	48.964	12,0
5,1% Sonstiges / keine Angabe	6.864	-1.262	-15,5	68.390	84.141	-15.751	-18,7

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.8 Zugang in Arbeitslosigkeit - aus Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt - nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Deutschland
September 2010

Wirtschaftszweig	Zugang in Arbeitslosigkeit - aus Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen						
	im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2010	2009	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Deutschland							
Zugang aus Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt insgesamt	201.000	-29.791	-12,9	2.162.892	2.470.805	-307.913	-12,5
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.702	-507	-23,0	26.316	27.933	-1.617	-5,8
B, D, E Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	1.286	-172	-11,8	19.036	20.896	-1.860	-8,9
C Verarbeitendes Gewerbe	20.726	-12.300	-37,2	244.490	370.012	-125.522	-33,9
F Baugewerbe	12.492	-2.780	-18,2	210.606	223.551	-12.945	-5,8
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	22.921	-5.601	-19,6	245.529	275.013	-29.484	-10,7
H Verkehr und Lagerei	9.655	-2.082	-17,7	116.309	135.471	-19.162	-14,1
I Gastgewerbe	10.705	-543	-4,8	113.803	114.036	-233	-0,2
J Information und Kommunikation	4.796	-490	-9,3	49.672	51.677	-2.005	-3,9
K Finanz- u. Versicherungs-DL	1.868	8	0,4	21.186	21.528	-342	-1,6
782, 783 Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	24.488	648	2,7	227.054	320.226	-93.172	-29,1
L, M, N o. ANÜ Wirtschaftliche Dienstleistung o. ANÜ	20.608	-2.898	-12,3	231.961	249.094	-17.133	-6,9
O, U Öffentl. Verwaltung	3.665	-8	-0,2	37.083	32.904	4.179	12,7
P Erziehung und Unterricht	6.780	318	4,9	50.582	42.165	8.417	20,0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	13.799	434	3,2	119.638	111.835	7.803	7,0
R, S, T Sonst. Dienstleistungen, Private HH	7.782	-400	-4,9	76.773	74.617	2.156	2,9
Keine Zuordnung möglich	37.727	-3.418	-8,3	372.854	399.847	-26.993	-6,8
Westdeutschland							
Zugang aus Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt insgesamt	149.866	-22.868	-13,2	1.577.187	1.808.966	-231.779	-12,8
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	806	-130	-13,9	12.456	12.617	-161	-1,3
B, D, E Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	897	-97	-9,8	12.295	13.453	-1.158	-8,6
C Verarbeitendes Gewerbe	16.505	-9.664	-36,9	191.937	292.017	-100.080	-34,3
F Baugewerbe	8.556	-1.616	-15,9	136.905	142.722	-5.817	-4,1
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	17.953	-4.646	-20,6	191.272	213.396	-22.124	-10,4
H Verkehr und Lagerei	7.312	-1.676	-18,6	85.004	99.659	-14.655	-14,7
I Gastgewerbe	7.826	-409	-5,0	81.959	81.802	157	0,2
J Information und Kommunikation	3.378	-455	-11,9	36.418	38.183	-1.765	-4,6
K Finanz- u. Versicherungs-DL	1.533	13	0,9	17.226	17.172	54	0,3
782, 783 Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	18.684	651	3,6	169.453	239.151	-69.698	-29,1
L, M, N o. ANÜ Wirtschaftliche Dienstleistung o. ANÜ	15.106	-2.323	-13,3	167.007	179.777	-12.770	-7,1
O, U Öffentl. Verwaltung	2.728	-44	-1,6	28.103	24.830	3.273	13,2
P Erziehung und Unterricht	4.979	37	0,7	36.319	31.214	5.105	16,4
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10.242	306	3,1	88.173	83.027	5.146	6,2
R, S, T Sonst. Dienstleistungen, Private HH	5.622	-485	-7,9	55.365	53.773	1.592	3,0
Keine Zuordnung möglich	27.739	-2.330	-7,7	267.295	286.173	-18.878	-6,6
Ostdeutschland							
Zugang aus Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt insgesamt	51.134	-6.923	-11,9	585.705	661.839	-76.134	-11,5
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	896	-377	-29,6	13.860	15.316	-1.456	-9,5
B, D, E Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	389	-75	-16,2	6.741	7.443	-702	-9,4
C Verarbeitendes Gewerbe	4.221	-2.636	-38,4	52.553	77.995	-25.442	-32,6
F Baugewerbe	3.936	-1.164	-22,8	73.701	80.829	-7.128	-8,8
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	4.968	-955	-16,1	54.257	61.617	-7.360	-11,9
H Verkehr und Lagerei	2.343	-406	-14,8	31.305	35.812	-4.507	-12,6
I Gastgewerbe	2.879	-134	-4,4	31.844	32.234	-390	-1,2
J Information und Kommunikation	1.418	-35	-2,4	13.254	13.494	-240	-1,8
K Finanz- u. Versicherungs-DL	335	-5	-1,5	3.960	4.356	-396	-9,1
782, 783 Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	5.804	-3	-0,1	57.601	81.075	-23.474	-29,0
L, M, N o. ANÜ Wirtschaftliche Dienstleistung o. ANÜ	5.502	-575	-9,5	64.954	69.317	-4.363	-6,3
O, U Öffentl. Verwaltung	937	36	4,0	8.980	8.074	906	11,2
P Erziehung und Unterricht	1.801	281	18,5	14.263	10.951	3.312	30,2
Q Gesundheits- und Sozialwesen	3.557	128	3,7	31.465	28.808	2.657	9,2
R, S, T Sonst. Dienstleistungen, Private HH	2.160	85	4,1	21.408	20.844	564	2,7
Keine Zuordnung möglich	9.988	-1.088	-9,8	105.559	113.674	-8.115	-7,1

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Daten aus den IT-Systemen der BA, ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Der erhöhte Anteil an Zugängen, für die keine Zuordnung des Wirtschaftszweiges möglich ist, führt zu einer eingeschränkten Aussagekraft aller Wirtschaftszweige.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.9 Abgang aus Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
September 2010

Herkunftsstruktur / Status vor Meldung	Abgang aus Arbeitslosigkeit						
	im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2010	2009	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Deutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	861.950	-22.037	-2,5	7.196.419	6.734.287	462.132	6,9
dav. 34,3% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	295.291	1.586	0,5	2.724.593	2.475.379	249.214	10,1
31,7% dar. Beschäftigung	273.311	2.004	0,7	2.500.352	2.279.519	220.833	9,7
9,9% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	85.485	3.999	4,9	718.810	663.670	55.140	8,3
28,3% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	243.762	-52.666	-17,8	1.664.266	1.647.894	16.372	1,0
31,0% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	267.404	23.443	9,6	2.331.053	2.159.847	171.206	7,9
6,4% Sonstige Gründe / keine Angabe	55.493	5.600	11,2	476.507	451.167	25.340	5,6
SGB III							
Abgang insgesamt	360.065	-72.709	-16,8	3.260.320	3.263.715	-3.395	-0,1
dav. 44,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	159.870	-9.923	-5,8	1.589.963	1.458.076	131.887	9,0
39,5% dar. Beschäftigung	142.062	-9.286	-6,1	1.406.312	1.298.592	107.720	8,3
6,4% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	23.214	3.429	17,3	196.407	153.134	43.273	28,3
26,1% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	93.807	-61.593	-39,6	707.141	882.958	-175.817	-19,9
28,0% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	100.945	344	0,3	912.694	867.128	45.566	5,3
1,5% Sonstige Gründe / keine Angabe	5.443	-1.537	-22,0	50.522	55.553	-5.031	-9,1
SGB II							
Abgang insgesamt	501.885	50.672	11,2	3.936.099	3.470.572	465.527	13,4
dav. 27,0% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	135.421	11.509	9,3	1.134.630	1.017.303	117.327	11,5
26,2% dar. Beschäftigung	131.249	11.290	9,4	1.094.040	980.927	113.113	11,5
12,4% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	62.271	570	0,9	522.403	510.536	11.867	2,3
29,9% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	149.955	8.927	6,3	957.125	764.936	192.189	25,1
33,2% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	166.459	23.099	16,1	1.418.359	1.292.719	125.640	9,7
10,0% Sonstige Gründe / keine Angabe	50.050	7.137	16,6	425.985	395.614	30.371	7,7
Westdeutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	610.447	-5.947	-1,0	5.040.011	4.621.427	418.584	9,1
dav. 33,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	204.030	7.270	3,7	1.839.590	1.609.577	230.013	14,3
30,8% dar. Beschäftigung	187.958	7.410	4,1	1.676.425	1.470.155	206.270	14,0
8,3% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	50.822	4.209	9,0	421.379	370.704	50.675	13,7
28,0% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	170.621	-35.552	-17,2	1.181.115	1.146.634	34.481	3,0
31,8% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	193.845	16.932	9,6	1.665.520	1.531.354	134.166	8,8
6,9% Sonstige Gründe / keine Angabe	41.951	5.403	14,8	353.786	333.862	19.924	6,0
SGB III							
Abgang insgesamt	276.820	-47.228	-14,6	2.439.946	2.378.242	61.704	2,6
dav. 43,5% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	120.414	-3.616	-2,9	1.154.861	1.027.626	127.235	12,4
38,6% dar. Beschäftigung	106.967	-3.277	-3,0	1.017.192	910.330	106.862	11,7
6,2% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	17.071	3.142	22,6	143.123	108.065	35.058	32,4
26,1% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	72.336	-43.159	-37,4	534.652	648.887	-114.235	-17,6
28,8% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	79.620	696	0,9	710.264	658.710	51.554	7,8
1,6% Sonstige Gründe / keine Angabe	4.450	-1.149	-20,5	40.169	43.019	-2.850	-6,6
SGB II							
Abgang insgesamt	333.627	41.281	14,1	2.600.065	2.243.185	356.880	15,9
dav. 25,1% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	83.616	10.886	15,0	684.729	581.951	102.778	17,7
24,3% dar. Beschäftigung	80.991	10.687	15,2	659.233	559.825	99.408	17,8
10,1% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	33.751	1.067	3,3	278.256	262.639	15.617	5,9
29,5% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	98.285	7.607	8,4	646.463	497.747	148.716	29,9
34,2% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	114.225	16.236	16,6	955.256	872.644	82.612	9,5
11,2% Sonstige Gründe / keine Angabe	37.501	6.552	21,2	313.617	290.843	22.774	7,8
Ostdeutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	251.503	-16.090	-6,0	2.156.408	2.112.860	43.548	2,1
dav. 36,3% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	91.261	-5.684	-5,9	885.003	865.802	19.201	2,2
33,9% dar. Beschäftigung	85.353	-5.406	-6,0	823.927	809.364	14.563	1,8
13,8% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	34.663	-210	-0,6	297.431	292.966	4.465	1,5
29,1% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	73.141	-17.114	-19,0	483.151	501.260	-18.109	-3,6
29,2% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	73.559	6.511	9,7	665.533	628.493	37.040	5,9
5,4% Sonstige Gründe / keine Angabe	13.542	197	1,5	122.721	117.305	5.416	4,6
SGB III							
Abgang insgesamt	83.245	-25.481	-23,4	820.374	885.473	-65.099	-7,4
dav. 47,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	39.456	-6.307	-13,8	435.102	430.450	4.652	1,1
42,2% dar. Beschäftigung	35.095	-6.009	-14,6	389.120	388.262	858	0,2
7,4% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	6.143	287	4,9	53.284	45.069	8.215	18,2
25,8% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	21.471	-18.434	-46,2	172.489	234.071	-61.582	-26,3
25,6% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	21.325	-352	-1,6	202.430	208.418	-5.988	-2,9
1,2% Sonstige Gründe / keine Angabe	993	-388	-28,1	10.353	12.534	-2.181	-17,4
SGB II							
Abgang insgesamt	168.258	9.391	5,9	1.336.034	1.227.387	108.647	8,9
dav. 30,8% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	51.805	623	1,2	449.901	435.352	14.549	3,3
29,9% dar. Beschäftigung	50.258	603	1,2	434.807	421.102	13.705	3,3
17,0% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	28.520	-497	-1,7	244.147	247.897	-3.750	-1,5
30,7% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	51.670	1.320	2,6	310.662	267.189	43.473	16,3
31,0% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	52.234	6.863	15,1	463.103	420.075	43.028	10,2
7,5% Sonstige Gründe / keine Angabe	12.549	585	4,9	112.368	104.771	7.597	7,3

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Einschl. PSA, ABM, BSI und Arbeitsgelegenheiten.

5.10 Unterbeschäftigung

Deutschland

September 2010

Komponenten der Unterbeschäftigung	Bestandsdaten				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig				
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010	September		Juni	
	1	2	3	4	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	3.031.354	3.188.122	3.191.800	3.153.300	-315.105	-9,4	-256.736	-7,5
+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind								
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ^{1) 11)}	266.690	262.618	275.953	298.013	-5.414	-2,0	124.034	71,3
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (Restabwicklung) ^{1) 2) 3) 4)}	184.572	184.118	200.446	225.613	-42.027	-18,5	130.779	137,9
Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	49	55	121	332	-7.858	-99,4	-52.717	-99,4
	82.069	78.445	75.386	72.068	44.471	118,3	45.972	176,2
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.298.044	3.450.740	3.467.753	3.451.313	-320.519	-8,9	-132.702	-3,7
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind								
dav.: Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	586.099	570.234	574.622	593.136	-67.632	-10,3	-71.850	-10,8
Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	197.448	183.371	188.991	207.580	-20.931	-9,6	-20.293	-8,9
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	324.238	320.345	316.730	314.337	-14.194	-4,2	-15.296	-4,6
Beschäftigungszuschuss ¹⁾	2.361	2.497	2.646	2.983	-7.013	-74,8	-11.690	-79,7
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	30.555	32.514	34.559	36.681	-8.753	-22,3	1.295	3,7
Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	544	544	726	903	-15.660	-96,6	-28.751	-97,0
	30.783	30.783	30.783	30.453	-680	-2,2	3.329	12,3
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.884.143	4.020.974	4.042.375	4.044.449	-388.151	-9,1	-204.552	-4,8
+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III								
dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	247.014	245.401	246.998	250.346	10.102	4,3	13.518	5,7
Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	146.050	144.469	145.983	148.493	16.324	12,6	23.903	19,2
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	-	-	-	-	-	x	-5.643	-100,0
Altersteilzeit ⁹⁾	10.463	10.431	10.560	10.838	-1.625	-13,4	-1.435	-11,7
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent) ^{10) 12)}	90.501	90.501	90.455	91.015	-4.597	-4,8	-3.307	-3,5
	...	...	...	...	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10) 12)}	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	4.131.157	4.266.375	4.289.373	4.294.795	-378.049	-8,4	-191.034	-4,3

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	Bestandsdaten							
	vorläufig			endgültig				
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010	Mai 2010	April 2010	März 2010	Februar 2010
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	9,7	10,0	10,1	10,1	10,3	10,8	11,2	11,3

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Bestandsdaten							
	vorläufig			endgültig				
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010	Mai 2010	April 2010	März 2010	Februar 2010
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	x	x	x	x	70,9	70,3
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	73,4	74,7	74,4	73,4	73,6	74,4	75,1	75,6

Erstellungsdatum: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung noch laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾ Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld. Für den aktuellen Berichtsmonat liegen keine ausweisbaren statistischen Ergebnisse vor. Es wird ersatzweise der jeweils letzte verfügbare Wert herangezogen.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

¹¹⁾ Für die Berichtsmonate April und Mai 2010 liegen revidierte Werte vor.

¹²⁾ Ab Januar 2009 werden revidierte Werte auf Basis von Abrechnungslisten berichtet, bis Dezember 2008 erfolgt die Ermittlung der Werte auf Basis von Betriebsmeldungen.

5.11 Unterbeschäftigung

Westdeutschland

September 2010

Komponenten der Unterbeschäftigung	Bestandsdaten				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	September		Juni	
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010				
	1	2	3	4	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	2.103.772	2.218.670	2.208.891	2.175.640	-202.958	-8,8	-142.990	-6,2
+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind								
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ^{1) 11)}	197.654	194.579	206.568	223.307	-4.913	-2,4	93.726	72,3
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (Restabwicklung) ^{1) 2) 3) 4)}	144.662	143.936	157.965	176.841	-26.449	-15,5	104.782	145,4
Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	41	46	108	317	-5.751	-99,3	-38.626	-99,2
	52.951	50.597	48.495	46.149	27.287	106,3	27.570	148,4
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.301.426	2.413.249	2.415.459	2.398.947	-207.871	-8,3	-49.264	-2,0
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind								
dar.: Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	335.620	325.697	333.845	351.845	-45.701	-12,0	-52.707	-13,0
Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	136.016	125.782	130.149	142.195	-14.487	-9,6	-19.277	-11,9
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	153.728	152.949	155.459	160.763	-13.031	-7,8	-13.446	-7,7
Beschäftigungszuschuss ¹⁾	1.050	1.091	1.122	1.234	-1.766	-62,7	-2.750	-69,0
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	20.439	21.471	22.579	23.797	-4.886	-19,3	870	3,8
Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	358	358	478	586	-11.209	-96,9	-21.005	-97,3
	23.997	23.997	23.997	23.184	77	0,3	3.287	16,5
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.637.046	2.738.946	2.749.304	2.750.792	-253.572	-8,8	-101.971	-3,6
+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III								
dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	195.279	193.851	194.741	196.869	10.575	5,7	14.623	8,0
Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	114.136	112.779	113.831	115.512	15.069	15,2	21.085	22,3
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	-	-	-	-	-	x	-3.043	-100,0
Altersteilzeit ⁹⁾	5.728	5.657	5.682	5.790	-467	-7,5	-389	-6,3
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent) ^{10) 12)}	75.415	75.415	75.228	75.567	-4.027	-5,1	-3.030	-3,9
	...	...	...	...	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10) 12)}	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	2.832.325	2.932.797	2.944.045	2.947.661	-242.997	-7,9	-87.348	-2,9

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	Bestandsdaten							
	vorläufig			endgültig				
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010	Mai 2010	April 2010	März 2010	Februar 2010
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	8,3	8,6	8,7	8,7	8,9	9,2	9,6	9,7

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Bestandsdaten							
	vorläufig			endgültig				
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010	Mai 2010	April 2010	März 2010	Februar 2010
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	x	x	x	x	70,1	69,4
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	74,3	75,7	75,0	73,8	73,6	74,3	74,9	75,4

Erstellungsdatum: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung noch laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾ Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld. Für den aktuellen Berichtsmonat liegen keine ausweisbaren statistischen Ergebnisse vor. Es wird ersatzweise der jeweils letzte verfügbare Wert herangezogen.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

¹¹⁾ Für die Berichtsmonate April und Mai 2010 liegen revidierte Werte vor.

¹²⁾ Ab Januar 2009 werden revidierte Werte auf Basis von Abrechnungslisten berichtet, bis Dezember 2008 erfolgt die Ermittlung der Werte auf Basis von Betriebsmeldungen.

5.12 Unterbeschäftigung

Ostdeutschland

September 2010

Komponenten der Unterbeschäftigung	Bestandsdaten				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig				
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010	September		Juni	
	1	2	3	4	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	927.582	969.452	982.909	977.660	-112.147	-10,8	-113.746	-10,4
+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind								
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ^{1) 11)}	69.036	68.039	69.385	74.706	-501	-0,7	30.308	68,3
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (Restabwicklung) ^{1) 2) 3) 4)}	39.910	40.182	42.481	48.772	-15.578	-28,1	25.997	114,1
Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	8	9	13	15	-2.107	-99,6	-14.091	-99,9
	29.118	27.848	26.891	25.919	17.184	144,0	18.402	244,8
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	996.618	1.037.491	1.052.294	1.052.366	-112.648	-10,2	-83.438	-7,3
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind								
dar.: Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	250.479	244.537	240.777	241.291	-21.931	-8,1	-19.143	-7,4
Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	61.432	57.589	58.842	65.385	-6.444	-9,5	-1.016	-1,5
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	170.510	167.396	161.271	153.574	-1.163	-0,7	-1.850	-1,2
Beschäftigungszuschuss ¹⁾	1.311	1.406	1.524	1.749	-5.247	-80,0	-8.940	-83,6
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	10.116	11.043	11.980	12.884	-3.867	-27,7	425	3,4
Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	186	186	248	317	-4.451	-96,0	-7.746	-96,1
	6.786	6.786	6.786	7.269	-757	-10,0	42	0,6
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	1.247.097	1.282.028	1.293.071	1.293.657	-134.579	-9,7	-102.581	-7,3
+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III								
dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	51.741	51.552	52.258	53.477	-467	-0,9	-1.105	-2,0
Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	31.914	31.690	32.152	32.981	1.255	4,1	2.818	9,3
Einstiegsgehalt - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	-	-	-	-	-	x	-2.600	-100,0
Altersteilzeit ⁹⁾	4.741	4.776	4.879	5.048	-1.152	-19,6	-1.046	-17,2
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent) ^{10) 12)}	15.086	15.086	15.227	15.448	-570	-3,6	-277	-1,8
	...	...	...	...	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10) 12)}	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	1.298.838	1.333.580	1.345.329	1.347.134	-135.046	-9,4	-103.686	-7,1

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	Bestandsdaten							
	vorläufig			endgültig				
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010	Mai 2010	April 2010	März 2010	Februar 2010
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	15,2	15,6	15,7	15,7	16,2	16,8	17,5	17,8

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Bestandsdaten							
	vorläufig			endgültig				
	September 2010	August 2010	Juli 2010	Juni 2010	Mai 2010	April 2010	März 2010	Februar 2010
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	x	x	x	x	72,8	72,4
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	71,4	72,7	73,1	72,6	73,5	74,6	75,6	76,1

Erstellungsdatum: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung nach laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾ Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld. Für den aktuellen Berichtsmonat liegen keine ausweisbaren statistischen Ergebnisse vor. Es wird ersatzweise der jeweils letzte verfügbare Wert herangezogen.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

¹¹⁾ Für die Berichtsmonate April und Mai 2010 liegen revidierte Werte vor.

¹²⁾ Ab Januar 2009 werden revidierte Werte auf Basis von Abrechnungslisten berichtet, bis Dezember 2008 erfolgt die Ermittlung der Werte auf Basis von Betriebsmeldungen.



5.13 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Deutschland
September 2010

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung				
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit	
		1	2	3	4	5
Ursprungswerte						
2007 Jahresdurchschnitt	3.776.509	3.853.608	4.621.147	4.962.661	4.998.704	
2008 Jahresdurchschnitt	3.267.907	3.348.630	4.043.412	4.324.393	4.370.188	
2009 Jahresdurchschnitt	3.423.283	3.621.311	4.273.654	4.513.765	4.833.058	
2008	Januar	3.659.316	3.713.481	4.416.804	4.721.193	4.791.620
	Februar	3.617.418	3.693.841	4.401.379	4.701.957	4.784.276
	März	3.507.383	3.593.804	4.293.982	4.592.686	4.668.582
	April	3.413.881	3.503.435	4.205.061	4.499.769	4.529.589
	Mai	3.283.234	3.362.914	4.062.333	4.351.418	4.376.567
	Juni	3.159.769	3.242.979	3.945.573	4.229.707	4.254.262
	Juli	3.209.987	3.280.003	3.970.016	4.245.886	4.268.434
	August	3.195.681	3.263.679	3.937.567	4.209.771	4.230.331
	September	3.080.837	3.164.490	3.837.016	4.106.408	4.130.735
	Oktober	2.996.892	3.088.670	3.779.179	4.044.712	4.073.154
	November	2.988.425	3.087.922	3.792.298	4.053.865	4.100.682
	Dezember	3.102.066	3.188.343	3.879.731	4.135.338	4.234.030
2009	Januar	3.488.801	3.567.237	4.205.726	4.452.752	4.616.960
	Februar	3.551.911	3.653.978	4.301.384	4.546.122	4.877.644
	März	3.585.784	3.699.518	4.343.741	4.587.108	4.982.237
	April	3.584.798	3.689.728	4.332.011	4.574.156	4.979.116
	Mai	3.458.104	3.605.094	4.270.003	4.510.293	4.901.929
	Juni	3.410.036	3.584.015	4.249.001	4.485.829	4.851.320
	Juli	3.462.446	3.664.283	4.313.237	4.544.635	4.890.240
	August	3.471.513	3.700.514	4.332.906	4.566.197	4.846.448
	September	3.346.459	3.618.563	4.272.294	4.509.206	4.813.356
	Oktober	3.228.625	3.531.227	4.203.467	4.443.531	4.761.606
	November	3.215.393	3.538.294	4.210.956	4.453.449	4.734.656
	Dezember	3.275.526	3.603.278	4.249.116	4.491.896	4.741.180
2010	Januar	3.617.485	3.928.118	4.517.678	4.759.602	5.112.980
	Februar	3.643.381	3.977.369	4.572.343	4.816.506	5.180.514
	März	3.567.944	3.906.967	4.502.388	4.750.134	5.029.387
	April	3.406.344	3.734.335	4.327.449	4.577.616	...
	Mai	3.241.529	3.556.802	4.152.821	4.404.527	...
	Juni	3.153.300	3.451.313	4.044.449	4.294.795	...
	Juli ¹⁾	3.191.800	3.467.753	4.042.375	4.289.373	...
	August ¹⁾	3.188.122	3.450.740	4.020.974	4.266.375	...
	September ¹⁾	3.031.354	3.298.044	3.884.143	4.131.157	...
	Oktober					
	November					
	Dezember					
saisonbereinigte Werte						
2008	Januar	3.444.000	3.528.000	4.250.000	4.562.000	4.620.000
	Februar	3.376.000	3.468.000	4.184.000	4.490.000	4.522.000
	März	3.311.000	3.405.000	4.114.000	4.414.000	4.443.000
	April	3.301.000	3.391.000	4.099.000	4.394.000	4.410.000
	Mai	3.295.000	3.368.000	4.065.000	4.354.000	4.366.000
	Juni	3.241.000	3.316.000	4.016.000	4.299.000	4.321.000
	Juli	3.230.000	3.307.000	4.004.000	4.281.000	4.312.000
	August	3.200.000	3.278.000	3.968.000	4.237.000	4.281.000
	September	3.193.000	3.266.000	3.938.000	4.205.000	4.254.000
	Oktober	3.192.000	3.256.000	3.930.000	4.192.000	4.245.000
	November	3.192.000	3.264.000	3.943.000	4.200.000	4.283.000
	Dezember	3.229.000	3.310.000	3.985.000	4.239.000	4.371.000
2009	Januar	3.281.000	3.385.000	4.047.000	4.301.000	4.453.000
	Februar	3.314.000	3.427.000	4.087.000	4.338.000	4.596.000
	März	3.384.000	3.500.000	4.156.000	4.402.000	4.731.000
	April	3.467.000	3.571.000	4.221.000	4.465.000	4.843.000
	Mai	3.468.000	3.611.000	4.272.000	4.512.000	4.884.000
	Juni	3.490.000	3.666.000	4.324.000	4.559.000	4.925.000
	Juli	3.479.000	3.692.000	4.348.000	4.579.000	4.939.000
	August	3.471.000	3.713.000	4.363.000	4.595.000	4.906.000
	September	3.463.000	3.736.000	4.388.000	4.621.000	4.963.000
	Oktober	3.436.000	3.729.000	4.377.000	4.611.000	4.970.000
	November	3.433.000	3.745.000	4.383.000	4.620.000	4.953.000
	Dezember	3.417.000	3.746.000	4.370.000	4.611.000	4.909.000
2010	Januar	3.406.000	3.729.000	4.347.000	4.596.000	4.923.000
	Februar	3.397.000	3.725.000	4.338.000	4.587.000	4.869.000
	März	3.357.000	3.687.000	4.298.000	4.549.000	4.773.000
	April	3.292.000	3.614.000	4.217.000	4.468.000	...
	Mai	3.252.000	3.564.000	4.156.000	4.407.000	...
	Juni	3.229.000	3.530.000	4.116.000	4.365.000	...
	Juli ¹⁾	3.206.000	3.493.000	4.074.000	4.322.000	...
	August ¹⁾	3.186.000	3.462.000	4.048.000	4.294.000	...
	September ¹⁾	3.146.000	3.408.000	3.993.000	4.238.000	...
	Oktober					
	November					
	Dezember					

Datenstand: September 2010

¹⁾ vorläufige Daten für Spalte 2 bis 4

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

5.14 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Westdeutschland
September 2010

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung				
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit	
	1	2	3	4	5	
Ursprungswerte						
2007 Jahresdurchschnitt	2.485.871	2.540.302	3.008.114	3.249.132	3.276.634	
2008 Jahresdurchschnitt	2.144.651	2.201.095	2.614.071	2.822.653	2.858.569	
2009 Jahresdurchschnitt	2.320.209	2.467.694	2.860.247	3.045.418	3.317.877	
2008	Januar	2.382.869	2.421.212	2.858.059	3.081.203	3.132.427
	Februar	2.347.303	2.402.727	2.845.381	3.065.931	3.125.510
	März	2.271.311	2.331.165	2.766.702	2.986.381	3.040.876
	April	2.215.991	2.278.500	2.708.022	2.925.422	2.949.110
	Mai	2.139.858	2.195.209	2.617.915	2.831.640	2.851.952
	Juni	2.073.492	2.131.223	2.547.027	2.757.519	2.777.569
	Juli	2.120.241	2.168.601	2.566.610	2.771.778	2.790.765
	August	2.108.849	2.155.448	2.538.830	2.741.907	2.759.332
	September	2.041.798	2.098.817	2.479.305	2.680.767	2.701.514
	Oktober	1.989.855	2.054.173	2.448.859	2.647.909	2.671.742
	November	1.985.297	2.055.407	2.462.372	2.658.899	2.698.670
	Dezember	2.058.953	2.120.658	2.529.764	2.722.478	2.803.365
2009	Januar	2.306.457	2.362.280	2.749.774	2.936.531	3.065.542
	Februar	2.347.936	2.423.140	2.824.050	3.009.610	3.283.075
	März	2.378.890	2.461.899	2.863.681	3.048.822	3.383.652
	April	2.399.548	2.475.967	2.871.997	3.056.990	3.411.555
	Mai	2.333.878	2.442.509	2.852.933	3.036.989	3.378.380
	Juni	2.318.630	2.448.211	2.852.763	3.035.009	3.348.653
	Juli	2.368.217	2.519.057	2.907.874	3.087.785	3.387.217
	August	2.389.445	2.559.549	2.931.116	3.112.870	3.349.046
	September	2.306.730	2.509.297	2.890.618	3.075.322	3.335.132
	Oktober	2.228.931	2.455.279	2.846.429	3.033.876	3.309.888
	November	2.215.665	2.458.765	2.852.176	3.041.691	3.284.215
	Dezember	2.248.181	2.496.374	2.879.551	3.069.516	3.278.163
2010	Januar	2.469.537	2.703.781	3.057.021	3.246.442	3.527.913
	Februar	2.481.773	2.734.479	3.097.796	3.289.420	3.575.434
	März	2.427.824	2.683.032	3.048.118	3.242.824	3.462.917
	April	2.329.292	2.575.447	2.936.601	3.133.488	...
	Mai	2.224.034	2.461.770	2.822.981	3.020.924	...
	Juni	2.175.640	2.398.947	2.750.792	2.947.661	...
	Juli ¹⁾	2.208.891	2.415.459	2.749.304	2.944.045	...
	August ¹⁾	2.218.670	2.413.249	2.738.946	2.932.797	...
	September ¹⁾	2.103.772	2.301.426	2.637.046	2.832.325	...
	Oktober					
	November					
	Dezember					
saisonbereinigte Werte						
2008	Januar	2.253.000	2.313.000	2.754.000	2.982.000	3.028.000
	Februar	2.208.000	2.274.000	2.709.000	2.933.000	2.957.000
	März	2.165.000	2.231.000	2.659.000	2.880.000	2.899.000
	April	2.159.000	2.221.000	2.646.000	2.863.000	2.875.000
	Mai	2.156.000	2.205.000	2.620.000	2.834.000	2.841.000
	Juni	2.123.000	2.175.000	2.589.000	2.799.000	2.815.000
	Juli	2.122.000	2.175.000	2.582.000	2.788.000	2.812.000
	August	2.095.000	2.151.000	2.553.000	2.754.000	2.789.000
	September	2.101.000	2.151.000	2.543.000	2.743.000	2.783.000
	Oktober	2.102.000	2.149.000	2.543.000	2.740.000	2.782.000
	November	2.108.000	2.159.000	2.558.000	2.752.000	2.819.000
	Dezember	2.141.000	2.198.000	2.598.000	2.790.000	2.898.000
2009	Januar	2.181.000	2.255.000	2.650.000	2.842.000	2.967.000
	Februar	2.210.000	2.291.000	2.688.000	2.877.000	3.096.000
	März	2.268.000	2.352.000	2.748.000	2.935.000	3.216.000
	April	2.338.000	2.412.000	2.804.000	2.990.000	3.321.000
	Mai	2.348.000	2.453.000	2.854.000	3.038.000	3.360.000
	Juni	2.368.000	2.499.000	2.899.000	3.080.000	3.392.000
	Juli	2.366.000	2.525.000	2.924.000	3.104.000	3.412.000
	August	2.370.000	2.552.000	2.945.000	3.126.000	3.387.000
	September	2.369.000	2.574.000	2.967.000	3.149.000	3.440.000
	Oktober	2.352.000	2.575.000	2.961.000	3.144.000	3.452.000
	November	2.351.000	2.588.000	2.967.000	3.153.000	3.437.000
	Dezember	2.343.000	2.592.000	2.962.000	3.150.000	3.400.000
2010	Januar	2.340.000	2.581.000	2.947.000	3.141.000	3.409.000
	Februar	2.336.000	2.581.000	2.944.000	3.139.000	3.363.000
	März	2.309.000	2.556.000	2.918.000	3.115.000	3.289.000
	April	2.269.000	2.508.000	2.867.000	3.064.000	...
	Mai	2.238.000	2.473.000	2.824.000	3.022.000	...
	Juni	2.222.000	2.449.000	2.795.000	2.991.000	...
	Juli ¹⁾	2.206.000	2.421.000	2.764.000	2.960.000	...
	August ¹⁾	2.198.000	2.405.000	2.751.000	2.945.000	...
	September ¹⁾	2.165.000	2.363.000	2.709.000	2.903.000	...
	Oktober					
	November					
	Dezember					

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ vorläufige Daten für Spalte 2 bis 4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

5.15 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Ostdeutschland
September 2010

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung			
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit
	1	2	3	4	5
Ursprungswerte					
2007 Jahresdurchschnitt	1.290.637	1.313.305	1.613.034	1.713.529	1.722.069
2008 Jahresdurchschnitt	1.123.256	1.147.535	1.429.341	1.501.740	1.511.619
2009 Jahresdurchschnitt	1.103.074	1.153.617	1.413.407	1.468.347	1.515.181
2008 Januar	1.276.447	1.292.268	1.558.744	1.639.989	1.659.192
Februar	1.270.115	1.291.113	1.555.997	1.636.025	1.658.766
März	1.236.072	1.262.639	1.527.280	1.606.305	1.627.706
April	1.197.890	1.224.935	1.497.039	1.574.347	1.580.479
Mai	1.143.376	1.167.705	1.444.418	1.519.778	1.524.614
Juni	1.086.277	1.111.756	1.398.546	1.472.188	1.476.693
Juli	1.089.746	1.111.402	1.403.406	1.474.108	1.477.669
August	1.086.832	1.108.231	1.398.737	1.467.864	1.470.999
September	1.039.039	1.065.673	1.357.711	1.425.641	1.429.221
Oktober	1.007.037	1.034.497	1.330.320	1.396.803	1.401.413
November	1.003.128	1.032.515	1.329.926	1.394.966	1.402.011
Dezember	1.043.113	1.067.685	1.349.967	1.412.860	1.430.665
2009 Januar	1.182.344	1.204.957	1.455.952	1.516.221	1.551.418
Februar	1.203.975	1.230.838	1.477.334	1.536.512	1.594.569
März	1.206.894	1.237.619	1.480.060	1.538.286	1.598.585
April	1.185.250	1.213.761	1.460.014	1.517.166	1.567.560
Mai	1.124.226	1.162.585	1.417.070	1.473.304	1.523.550
Juni	1.091.406	1.135.804	1.396.238	1.450.820	1.502.666
Juli	1.094.229	1.145.226	1.405.363	1.456.850	1.503.023
August	1.082.068	1.140.965	1.401.790	1.453.327	1.497.402
September	1.039.729	1.109.266	1.381.676	1.433.884	1.478.224
Oktober	999.694	1.075.948	1.357.038	1.409.655	1.451.717
November	999.728	1.079.529	1.358.780	1.411.758	1.450.441
Dezember	1.027.345	1.106.904	1.369.565	1.422.380	1.463.017
2010 Januar	1.147.948	1.224.337	1.460.657	1.513.160	1.585.068
Februar	1.161.608	1.242.890	1.474.547	1.527.086	1.605.080
März	1.140.120	1.223.935	1.454.270	1.507.310	1.566.470
April	1.077.052	1.158.888	1.390.848	1.444.128	...
Mai	1.017.495	1.095.032	1.329.840	1.383.603	...
Juni	977.660	1.052.366	1.293.657	1.347.134	...
Juli ¹⁾	982.909	1.052.294	1.293.071	1.345.329	...
August ¹⁾	969.452	1.037.491	1.282.028	1.333.580	...
September ¹⁾	927.582	996.618	1.247.097	1.298.838	...
Oktober					
November					
Dezember					
saisonbereinigte Werte					
2008 Januar	1.191.000	1.215.000	1.496.000	1.580.000	1.592.000
Februar	1.168.000	1.194.000	1.475.000	1.557.000	1.565.000
März	1.146.000	1.174.000	1.455.000	1.534.000	1.544.000
April	1.142.000	1.170.000	1.453.000	1.531.000	1.535.000
Mai	1.139.000	1.163.000	1.445.000	1.520.000	1.525.000
Juni	1.118.000	1.141.000	1.427.000	1.500.000	1.506.000
Juli	1.108.000	1.132.000	1.422.000	1.493.000	1.500.000
August	1.105.000	1.127.000	1.415.000	1.483.000	1.492.000
September	1.092.000	1.115.000	1.395.000	1.462.000	1.471.000
Oktober	1.090.000	1.107.000	1.387.000	1.452.000	1.463.000
November	1.084.000	1.105.000	1.385.000	1.448.000	1.464.000
Dezember	1.088.000	1.112.000	1.387.000	1.449.000	1.473.000
2009 Januar	1.100.000	1.130.000	1.397.000	1.459.000	1.486.000
Februar	1.104.000	1.136.000	1.399.000	1.461.000	1.500.000
März	1.116.000	1.148.000	1.408.000	1.467.000	1.515.000
April	1.129.000	1.159.000	1.417.000	1.475.000	1.522.000
Mai	1.120.000	1.158.000	1.418.000	1.474.000	1.524.000
Juni	1.122.000	1.167.000	1.425.000	1.479.000	1.533.000
Juli	1.113.000	1.167.000	1.424.000	1.475.000	1.527.000
August	1.101.000	1.161.000	1.418.000	1.469.000	1.519.000
September	1.094.000	1.162.000	1.421.000	1.472.000	1.523.000
Oktober	1.084.000	1.154.000	1.416.000	1.467.000	1.518.000
November	1.082.000	1.157.000	1.416.000	1.467.000	1.516.000
Dezember	1.074.000	1.154.000	1.408.000	1.461.000	1.509.000
2010 Januar	1.066.000	1.148.000	1.400.000	1.455.000	1.514.000
Februar	1.061.000	1.144.000	1.394.000	1.448.000	1.506.000
März	1.048.000	1.131.000	1.380.000	1.434.000	1.484.000
April	1.023.000	1.106.000	1.350.000	1.404.000	...
Mai	1.014.000	1.091.000	1.332.000	1.385.000	...
Juni	1.007.000	1.081.000	1.321.000	1.374.000	...
Juli ¹⁾	1.000.000	1.072.000	1.310.000	1.362.000	...
August ¹⁾	988.000	1.057.000	1.297.000	1.349.000	...
September ¹⁾	981.000	1.045.000	1.284.000	1.335.000	...
Oktober					
November					
Dezember					

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ vorläufige Daten für Spalte 2 bis 4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

6.1 Bestand an Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
September 2010

Jahr / Monat	Bestand an Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit						
	insgesamt			darunter arbeitslos			
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Anteil (Sp. 4 an Sp. 1)
		absolut	in %		absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7
Deutschland *)							
Jahr 2006 ¹⁾	1.445.224	-282.826	-16,4	1.123.095	-303.969	-21,3	77,7
Jahr 2007 ¹⁾	1.079.941	-365.284	-25,3	769.299	-353.796	-31,5	71,2
Jahr 2008 ¹⁾	916.989	-162.952	-15,1	700.603	-68.696	-8,9	76,4
Jahr 2009 ¹⁾	1.140.982	223.993	24,4	967.302	266.699	38,1	84,8
2009 Januar	1.154.978	34.692	3,1	1.002.332	154.489	18,2	86,8
Februar	1.227.434	104.397	9,3	1.061.415	218.767	26,0	86,5
März	1.228.616	188.696	18,1	1.068.591	295.992	38,3	87,0
April	1.165.630	222.595	23,6	1.025.818	331.886	47,8	88,0
Mai	1.119.913	243.821	27,8	966.623	323.385	50,3	86,3
Juni	1.088.245	249.478	29,7	931.807	317.381	51,7	85,6
Juli	1.149.728	281.394	32,4	979.099	321.432	48,9	85,2
August	1.166.136	301.494	34,9	984.856	316.080	47,3	84,5
September	1.109.546	294.129	36,1	914.573	272.925	42,5	82,4
Oktober	1.067.960	285.099	36,4	866.203	248.192	40,2	81,1
November	1.085.052	266.838	32,6	878.672	226.377	34,7	81,0
Dezember	1.128.550	215.283	23,6	927.633	173.478	23,0	82,2
2010 Januar	1.328.501	173.523	15,0	1.140.379	138.047	13,8	85,8
Februar	1.366.649	139.215	11,3	1.166.928	105.513	9,9	85,4
März	1.283.141	54.525	4,4	1.093.486	24.895	2,3	85,2
April	1.096.264	-69.366	-6,0	928.929	-96.889	-9,4	84,7
Mai	995.751	-124.162	-11,1	841.652	-124.971	-12,9	84,5
Juni	921.201	-167.044	-15,3	784.515	-147.292	-15,8	85,2
Juli	950.301	-199.427	-17,3	824.900	-154.199	-15,7	86,8
August ²⁾	930.534	-235.602	-20,2	...	...	...	...
September ²⁾	865.663	-243.883	-22,0	...	...	...	...
Oktober							
November							
Dezember							
Westdeutschland							
Jahr 2006 ¹⁾	1.022.519	-185.126	-15,3	797.769	-199.159	-20,0	78,0
Jahr 2007 ¹⁾	768.852	-253.667	-24,8	547.124	-250.645	-31,4	71,2
Jahr 2008 ¹⁾	647.389	-121.463	-15,8	490.541	-56.584	-10,3	75,8
Jahr 2009 ¹⁾	842.694	195.304	30,2	711.251	220.711	45,0	84,4
2009 Januar	814.223	34.849	4,5	703.218	118.721	20,3	86,4
Februar	867.489	88.671	11,4	746.031	168.982	29,3	86,0
März	874.855	154.810	21,5	757.745	229.766	43,5	86,6
April	846.791	188.206	28,6	743.949	264.613	55,2	87,9
Mai	826.343	208.394	33,7	712.173	262.208	58,3	86,2
Juni	812.870	215.565	36,1	694.802	259.635	59,7	85,5
Juli	865.701	244.003	39,2	734.964	266.323	56,8	84,9
August	884.133	266.732	43,2	744.902	270.420	57,0	84,3
September	840.461	258.370	44,4	690.330	236.179	52,0	82,1
Oktober	811.114	251.156	44,9	654.777	216.056	49,2	80,7
November	821.168	236.693	40,5	661.030	198.697	43,0	80,5
Dezember	847.175	196.201	30,1	691.091	156.926	29,4	81,6
2010 Januar	975.924	161.701	19,9	831.015	127.797	18,2	85,2
Februar	998.704	131.215	15,1	845.183	99.152	13,3	84,6
März	935.981	61.126	7,0	790.063	32.318	4,3	84,4
April	813.134	-33.657	-4,0	684.613	-59.336	-8,0	84,2
Mai	745.395	-80.948	-9,8	626.477	-85.696	-12,0	84,0
Juni	693.904	-118.966	-14,6	589.011	-105.791	-15,2	84,9
Juli	718.061	-147.640	-17,1	621.075	-113.889	-15,5	86,5
August ²⁾	705.633	-178.500	-20,2	...	...	...	...
September ²⁾	650.051	-190.410	-22,7	...	...	...	...
Oktober							
November							
Dezember							
Ostdeutschland							
Jahr 2006 ¹⁾	422.705	-97.700	-18,8	325.325	-104.810	-24,4	77,0
Jahr 2007 ¹⁾	310.776	-111.930	-26,5	222.054	-103.271	-31,7	71,5
Jahr 2008 ¹⁾	269.334	-41.442	-13,3	209.931	-12.123	-5,5	77,9
Jahr 2009 ¹⁾	298.004	28.670	10,6	255.876	45.944	21,9	85,9
2009 Januar	340.475	-143	0,0	298.930	35.713	13,6	87,8
Februar	359.664	15.746	4,6	315.201	49.737	18,7	87,6
März	353.464	33.876	10,6	310.667	66.166	27,1	87,9
April	318.533	34.350	12,1	281.685	67.205	31,3	88,4
Mai	293.262	35.379	13,7	254.261	61.106	31,6	86,7
Juni	275.091	33.894	14,1	236.826	57.696	32,2	86,1
Juli	283.749	37.373	15,2	243.957	55.057	29,1	86,0
August	281.717	34.735	14,1	239.782	45.617	23,5	85,1
September	268.820	35.734	15,3	224.094	367.140	19,6	83,4
Oktober	256.589	33.930	15,2	211.276	32.126	17,9	82,3
November	263.606	30.115	12,9	217.474	27.656	14,6	82,5
Dezember	281.075	19.049	7,3	236.353	16.536	7,5	84,1
2010 Januar	352.264	11.789	3,5	309.159	10.229	3,4	87,8
Februar	367.612	7.948	2,2	321.520	6.319	2,0	87,5
März	346.853	-6.611	-1,9	303.231	-7.436	-2,4	87,4
April	282.836	-35.697	-11,2	244.133	-37.552	-13,3	86,3
Mai	249.994	-43.268	-14,8	214.969	-39.292	-15,5	86,0
Juni	226.772	-48.319	-17,6	195.289	-41.537	-17,5	86,1
Juli	231.471	-52.278	-18,4	203.563	-40.394	-16,6	87,9
August ²⁾	223.854	-57.863	-20,5	...	...	...	...
September ²⁾	214.526	-54.294	-20,2	...	...	...	...
Oktober							
November							
Dezember							

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) die für Deutschland ausgewiesenen Werte enthalten auch die Zahl der im Ausland lebenden Leistungsempfänger

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ geschätzt

6.2 Eckwerte zu Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit nach dem SGB III

Deutschland
September 2010

endgültige Daten mit einer Wartezeit von 2 Monaten

Merkmal	2010				Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Juli	Juni	Mai	April	absolut	relativ in %
Empfänger Arbeitslosengeld (SGB III)						
Bestand insgesamt	950.301	921.201	995.751	1.096.264	-199.427	-17,3
dav.: 45,5 % Frauen	431.979	405.564	423.804	448.795	-40.165	-8,5
54,5 % Männer	518.322	515.637	571.947	647.469	-159.262	-23,5
16,3 % Jüngere unter 25 Jahre	154.524	114.508	124.246	144.761	-44.783	-22,5
48,1 % 25 bis unter 50 Jahre	457.528	463.997	513.062	573.520	-149.907	-24,7
35,6 % 50 Jahre und älter	338.249	342.696	358.443	377.983	-4.737	-1,4
10,1 % Ausländer	95.506	97.068	104.870	114.953	-30.012	-23,9
Zugänge insgesamt	262.220	185.372	179.613	216.875	-47.451	-15,3
dav.: 45,0 % Frauen	117.949	78.406	74.448	90.066	-12.173	-9,4
55,0 % Männer	144.271	106.966	105.165	126.809	-35.278	-19,6
33,0 % Jüngere unter 25 Jahre	86.639	35.125	28.558	33.248	-10.764	-11,1
48,4 % 25 bis unter 50 Jahre	126.914	107.411	108.639	131.122	-32.728	-20,5
18,6 % 50 Jahre und älter	48.667	42.836	42.416	52.505	-3.958	-7,5
8,6 % Ausländer	22.608	18.637	17.985	21.277	-5.012	-18,1
Abgänge insgesamt	233.120	259.922	280.126	403.752	-15.068	-6,1
dav.: 39,3 % Frauen	91.550	96.663	99.460	123.392	-2.629	-2,8
60,7 % Männer	141.570	163.259	180.666	280.360	-12.439	-8,1
19,2 % Jüngere unter 25 Jahre	44.684	42.852	47.247	69.452	-3.705	-7,7
57,4 % 25 bis unter 50 Jahre	133.781	156.512	169.044	241.927	-12.480	-8,5
23,4 % 50 Jahre und älter	54.655	60.558	63.835	92.373	1.117	2,1
10,3 % Ausländer	23.902	26.227	27.844	36.032	-1.656	-6,5
Angaben zur Leistung (Bestand)						
Durchschnittliche Anspruchshöhe, mtl. in €	783,26	798,70	796,89	789,80	33,05	.
zurück gelegte Leistungsdauer, in Tagen	139,3	151,1	145,2	139,8	12,0	.
Restanspruchsdauer, in Tagen	240,2	228,9	230,0	229,4	5,2	.
Angaben zur Leistung (bei Abgang)						
Durchschnittliche Anspruchshöhe bei Abgang, mtl. in €	763,38	776,42	770,50	785,00	23,98	.
Durchschn. Leistungsdauer bei Beendigung, in Tagen	151,5	144,1	139,6	127,4	10,0	.
Restanspruchsdauer bei Abgang, in Tagen	155,4	155,3	161,7	180,5	-8,7	.
Abgangsgründe						
Arbeitsaufnahme	119.598	141.934	161.182	253.741	-1.414	-1,2
Anspruch erschöpft	57.209	56.982	57.685	68.820	-3.565	-5,9
Sonstige	56.313	61.006	61.259	81.191	-10.089	-15,2

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

6.3 Bedarfsgemeinschaften und Personen in Bedarfsgemeinschaften

Deutschland, West- und Ostdeutschland
September 2010

Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten. Für die 4 aktuellsten Berichtsmonate wurden die vorläufigen Daten auf eine Wartezeit von 3 Monaten hochgerechnet.

Jahr/Monat		Anzahl der Bedarfsgemeinschaften			insgesamt	Personen in Bedarfsgemeinschaften					
		Insgesamt	Veränd. zum Vorjahr / Vorjahresmonat			davon Sp. 4					
						erwerbsfähige Hilfebedürftige (Alg II)			nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (Sozialgeld)		
						Anzahl	Veränd. zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Anzahl	Veränd. zum Vorjahr / Vorjahresmonat	
			absolut	in %			absolut	in %		absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschland											
Jahr	2006 ¹⁾	3.978.753	261.646	7,0	7.347.140	5.392.166	410.418	8,2	1.954.975	180.626	10,2
Jahr	2007 ¹⁾	3.725.134	-253.619	-6,4	7.240.072	5.276.609	-115.557	-2,1	1.963.463	8.488	0,4
Jahr	2008 ¹⁾	3.576.252	-148.883	-4,0	6.906.953	5.009.872	-266.737	-5,1	1.897.081	-66.382	-3,4
Jahr	2009 ¹⁾	3.558.562	-17.690	-0,5	6.725.152	4.907.759	-102.113	-2,0	1.817.393	-79.688	-4,2
2009	Januar	3.490.542	-152.548	-4,2	6.640.399	4.830.362	-303.908	-5,9	1.810.037	-122.456	-6,3
	Februar	3.530.845	-134.266	-3,7	6.707.139	4.888.964	-277.370	-5,4	1.818.175	-123.067	-6,3
	März	3.556.855	-108.664	-3,0	6.743.171	4.923.763	-240.939	-4,7	1.819.408	-122.011	-6,3
	April	3.567.371	-85.633	-2,3	6.747.996	4.933.034	-209.402	-4,1	1.814.962	-120.103	-6,2
	Mai	3.566.476	-59.524	-1,6	6.739.194	4.928.882	-170.769	-3,3	1.810.312	-114.200	-5,9
	Juni	3.563.141	-34.045	-0,9	6.729.904	4.922.731	-131.325	-2,6	1.807.173	-106.838	-5,6
	Juli	3.581.029	2.753	0,1	6.757.493	4.943.942	-78.089	-1,6	1.813.551	-92.394	-4,8
	August	3.573.947	22.976	0,6	6.741.645	4.923.669	-48.126	-1,0	1.817.976	-74.896	-4,0
	September	3.569.050	46.733	1,3	6.733.742	4.911.835	-8.947	-0,2	1.821.907	-65.714	-3,5
	Oktober	3.565.069	73.243	2,1	6.719.833	4.895.583	37.257	0,8	1.824.250	-36.854	-2,0
	November	3.560.631	105.881	3,1	6.705.644	4.883.428	97.413	2,0	1.822.216	5.154	0,3
	Dezember	3.577.789	110.817	3,2	6.735.669	4.906.916	108.852	2,3	1.828.753	17.127	0,9
2010	Januar	3.602.102	111.560	3,2	6.779.087	4.942.495	112.133	2,3	1.836.592	26.555	1,5
	Februar	3.643.926	113.081	3,2	6.854.265	5.004.453	115.489	2,4	1.849.812	31.637	1,7
	März	3.668.121	111.266	3,1	6.891.713	5.036.643	112.880	2,3	1.855.070	35.662	2,0
	April	3.665.086	97.715	2,7	6.876.684	5.026.326	93.292	1,9	1.850.358	35.396	2,0
	Mai	3.643.589	77.113	2,2	6.831.744	4.992.080	63.198	1,3	1.839.664	29.352	1,6
	Juni	3.644.326	81.185	2,3	6.839.482	4.997.001	74.270	1,5	1.842.480	35.307	2,0
	Juli	3.623.939	42.910	1,2	6.790.385	4.959.671	15.729	0,3	1.830.714	17.163	0,9
	August	3.582.545	8.598	0,2	6.706.278	4.893.080	-30.589	-0,6	1.813.198	-4.778	-0,3
	September	3.545.212	-23.838	-0,7	6.632.022	4.832.440	-79.395	-1,6	1.799.582	-22.325	-1,2
	Oktober										
	November										
	Dezember										
Westdeutschland											
Jahr	2006 ¹⁾	2.553.127	165.416	6,9	4.860.873	3.461.802	275.687	8,7	1.399.071	144.024	11,5
Jahr	2007 ¹⁾	2.394.246	-158.881	-6,2	4.795.528	3.393.715	-68.087	-2,0	1.401.813	2.742	0,2
Jahr	2008 ¹⁾	2.300.598	-93.649	-3,9	4.592.179	3.240.005	-153.710	-4,5	1.352.174	-49.639	-3,5
Jahr	2009 ¹⁾	2.317.444	16.846	0,7	4.524.626	3.223.801	-16.205	-0,5	1.300.826	-51.349	-3,8
2009	Januar	2.257.357	-86.324	-3,7	4.439.416	3.147.569	-168.559	-5,1	1.291.847	-87.885	-6,4
	Februar	2.283.877	-72.807	-3,1	4.484.171	3.186.115	-149.270	-4,5	1.298.056	-86.978	-6,3
	März	2.302.366	-53.985	-2,3	4.510.843	3.211.495	-122.163	-3,7	1.299.348	-84.985	-6,1
	April	2.312.509	-34.920	-1,5	4.520.299	3.223.301	-95.560	-2,9	1.296.998	-82.341	-6,0
	Mai	2.316.416	-14.207	-0,6	4.522.284	3.227.527	-65.830	-2,0	1.294.757	-77.437	-5,6
	Juni	2.318.479	5.281	0,2	4.522.963	3.230.102	-36.563	-1,1	1.292.861	-71.494	-5,2
	Juli	2.333.141	31.910	1,4	4.545.541	3.248.361	2.243	0,1	1.297.180	-60.153	-4,4
	August	2.331.488	50.619	2,2	4.541.344	3.240.201	28.742	0,9	1.301.143	-46.908	-3,5
	September	2.332.253	68.344	3,0	4.545.709	3.239.946	57.071	1,8	1.305.763	-38.292	-2,8
	Oktober	2.334.600	87.223	3,9	4.546.245	3.237.364	89.499	2,8	1.308.881	-15.990	-1,2
	November	2.336.138	108.806	4,9	4.545.041	3.236.374	129.112	4,2	1.308.667	13.781	1,1
	Dezember	2.350.702	112.213	5,0	4.571.658	3.257.253	136.821	4,4	1.314.405	22.500	1,7
2010	Januar	2.370.936	113.579	5,0	4.609.821	3.288.003	140.434	4,5	1.321.818	29.971	2,3
	Februar	2.399.147	115.270	5,0	4.661.674	3.330.136	144.021	4,5	1.331.538	33.482	2,6
	März	2.416.658	114.292	5,0	4.689.511	3.354.031	142.536	4,4	1.335.480	36.132	2,8
	April	2.415.296	102.787	4,4	4.680.442	3.348.715	125.414	3,9	1.331.727	34.729	2,7
	Mai	2.403.682	87.266	3,8	4.653.146	3.329.648	102.121	3,2	1.323.498	28.741	2,2
	Juni	2.405.092	86.613	3,7	4.661.053	3.335.460	105.358	3,3	1.325.592	32.731	2,5
	Juli	2.394.278	61.137	2,6	4.630.758	3.313.897	65.536	2,0	1.316.861	19.681	1,5
	August	2.365.527	34.039	1,5	4.569.702	3.267.224	27.023	0,8	1.302.478	1.335	0,1
	September	2.341.939	9.686	0,4	4.521.772	3.229.251	-10.695	-0,3	1.292.521	-13.242	-1,0
	Oktober										
	November										
	Dezember										
Ostdeutschland											
Jahr	2006 ¹⁾	1.425.626	96.230	7,2	2.486.267	1.930.364	134.731	7,5	555.904	36.602	7,0
Jahr	2007 ¹⁾	1.330.888	-94.738	-6,6	2.444.543	1.882.894	-47.470	-2,5	561.650	5.746	1,0
Jahr	2008 ¹⁾	1.275.654	-55.234	-4,2	2.314.773	1.769.866	-113.027	-6,0	544.907	-16.743	-3,0
Jahr	2009 ¹⁾	1.241.118	-34.536	-2,7	2.200.526	1.683.958	-85.908	-4,9	516.568	-28.339	-5,2
2009	Januar	1.233.185	-66.224	-5,1	2.200.983	1.682.793	-135.349	-7,4	518.190	-34.571	-6,3
	Februar	1.246.968	-61.459	-4,7	2.222.968	1.702.849	-128.100	-7,0	520.119	-36.089	-6,5
	März	1.254.489	-54.679	-4,2	2.232.328	1.712.268	-118.776	-6,5	520.060	-37.026	-6,6
	April	1.254.862	-50.713	-3,9	2.227.697	1.709.733	-113.842	-6,2	517.964	-37.762	-6,8
	Mai	1.250.060	-45.317	-3,5	2.216.910	1.701.355	-104.939	-5,8	515.555	-36.763	-6,7
	Juni	1.244.662	-39.326	-3,1	2.206.941	1.692.629	-94.762	-5,3	514.312	-35.344	-6,4
	Juli	1.247.888	-29.157	-2,3	2.211.952	1.695.581	-80.332	-4,5	516.371	-32.241	-5,9
	August	1.242.459	-27.643	-2,2	2.200.301	1.683.468	-76.868	-4,4	516.833	-27.988	-5,1
	September	1.236.797	-21.611	-1,7	2.188.033	1.671.889	-66.018	-3,8	516.144	-27.422	-5,0
	Oktober	1.230.469	-13.980	-1,1	2.173.588	1.658.219	-52.242	-3,1	515.369	-20.864	-3,9
	November	1.224.493	-2.925	-0,2	2.160.603	1.647.054	-31.699	-1,9	513.549	-8.627	-1,7
	Dezember	1.227.087	-1.396	-0,1	2.164.011	1.649.663	-27.969	-1,7	514.348	-5.373	-1,0
2010	Januar	1.231.166	-2.019	-0,2	2.169.266	1.654.492	-28.301	-1,7	514.774	-3.416	-0,7
	Februar	1.244.779	-2.189	-0,2	2.192.591	1.674.317	-28.532	-1,7	518.274	-1.845	-0,4
	März	1.251.463	-3.026	-0,2	2.202.202	1.682.612	-29.656	-1,7	519.590	-470	-0,1
	April	1.249.790	-5.072	-0,4	2.196.242	1.677.611	-32.122	-1,9	518.631	667	0,1
	Mai	1.239.907	-10.153	-0,8	2.178.598	1.662.432	-38.923	-2,3	516.166	611	0,1
	Juni	1.239.234	-5.428	-0,4	2.178.429	1.661.541	-31.088	-1,8	516.888	2.576	0,5
	Juli	1.229.662	-18.226	-1,5	2.159.627	1.645.774	-49.807	-2,9	513.853	-2.518	-0,5
	August	1.217.018	-25.441	-2,0	2.136.576	1.625.856	-57.612	-3,4	510.720	-6.113	-1,2
	September	1.203.273	-33.524	-2,7	2.110.249	1.603.189	-68.700	-4,1	507.060	-9.084	-1,8
	Oktober										
	November										
	Dezember										

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6.4 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Deutschland
September 2010

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2010			Veränderung Mai 2010 zum Vorjahresmonat	
	Mai	April	März	absolut	relativ in %
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	3.643.589	3.665.086	3.668.121	+77.113	+2,2
dar.: 55,4 % mit 1 Person	2.018.326	2.027.583	2.023.982	+78.618	+4,1
20,7 % mit 2 Person	754.293	759.441	762.355	-5.498	-0,7
12,1 % mit 3 Person	440.185	444.299	446.641	-3.796	-0,9
7,2 % mit 4 Person	261.638	263.810	264.902	+3.754	+1,5
4,6 % mit 5 und mehr Personen	169.147	169.953	170.241	+4.035	+2,4
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,9	1,9	1,9	-0,01	-0,8
Zugang insgesamt	125.340	136.656	138.408	-2.856	-2,2
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	29.725	28.997	28.157	+1.120	+3,9
Abgang insgesamt	146.754	139.563	114.213	+17.751	+13,8
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	29.897	31.072	25.630	+792	+2,7
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	843,59	845,75	850,58	+2,70	+0,3
dav.: Arbeitslosengeld II ¹⁾ und ²⁾	342,55	343,68	345,32	+3,13	+0,9
Sozialgeld ¹⁾	13,49	13,60	13,80	-0,03	-0,2
Leistungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	319,35	319,47	321,09	+2,66	+0,8
Sozialversicherungsleistung ¹⁾	162,40	162,80	163,50	-3,45	-2,1
sonstige Leistungen ¹⁾	5,80	6,19	6,87	+0,39	+7,2
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	6.831.744	6.876.684	6.891.713	+92.550	+1,4
dav.: 73,1 % erwerbsfähige Hilfebedürftige	4.992.080	5.026.326	5.036.643	+63.198	+1,3
26,9 % nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	1.839.664	1.850.358	1.855.070	+29.352	+1,6
Erwerbsfähige Hilfebedürftige					
Bestand	4.992.080	5.026.326	5.036.643	+63.198	+1,3
dav.: 50,5 % Frauen	2.522.955	2.537.300	2.542.119	+10.493	+0,4
49,5 % Männer	2.469.125	2.489.026	2.494.524	+52.705	+2,2
18,2 % Jüngere unter 25 Jahre	909.972	915.827	920.145	-14.484	-1,6
57,1 % 25 bis unter 50 Jahre	2.850.736	2.876.664	2.885.585	+42.353	+1,5
24,7 % 50 bis unter 65 Jahre	1.231.372	1.233.835	1.230.913	+35.329	+3,0
19,8 % Ausländer	989.189	993.099	993.952	+36.459	+3,8
Zugang insgesamt	160.289	175.115	180.275	-6.251	-3,8
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	46.416	44.603	43.201	+1.193	+2,6
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	23.379	26.704	27.467	+3.618	+18,3
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	10.074	11.652	14.179	-3.833	-27,6
Abgang insgesamt	199.237	190.692	153.299	+23.463	+13,3
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	46.120	47.785	39.632	+867	+1,9
Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige					
Bestand	1.839.664	1.850.358	1.855.070	+29.352	+1,6
dav.: 95,8 % unter 15 Jahre	1.761.738	1.772.233	1.777.504	+28.224	+1,6
4,2 % 15 bis unter 65 Jahre	77.919	78.118	77.558	+1.149	+1,5
15 % Ausländer	276.022	278.033	279.302	-4.199	-1,5
Zugang insgesamt	57.519	61.700	61.703	-824	-1,4
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	15.273	14.972	14.784	+1.103	+7,8
Abgang insgesamt	62.490	59.871	50.714	+5.494	+9,6
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	14.820	15.425	13.183	-2	-0,0
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung ³⁾ im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
hilfebedürftige Personen insgesamt (0 bis 65 Jahre)	10,5	10,5	10,6	+0,1	.
erwerbsfähige Hilfebedürftige (15 bis 65 Jahre)	9,2	9,3	9,3	+0,1	.
Frauen (15 bis 65 Jahre)	9,4	9,5	9,5	+0,0	.
Männer (15 bis 65 Jahre)	9,0	9,1	9,1	+0,2	.
Jüngere unter 25 Jahren	9,7	9,8	9,8	-0,2	.
25 Jahre bis unter 50 Jahre	9,7	9,8	9,9	+0,1	.
50 Jahre bis unter 65 Jahre	7,9	8,0	7,9	+0,2	.
Ausländer (15 bis 65 Jahre)	17,2	17,3	17,3	+0,6	.
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige (0 bis 65 Jahre)	2,8	2,8	2,8	+0,0	.
unter 15 Jahre	15,8	15,9	16,0	+0,3	.

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

²⁾ Arbeitslosengeld II- Regelleistung, Mehrbedarf, Leistungen nach § 23 und Arbeitslosengeld Zuschlag (§ 24 SGB II); ohne Leistungen für Unterkunft

³⁾ Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2008; Statistisches Bundesamt

6.5 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Westdeutschland
September 2010

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2010			Veränderung Mai 2010 zum Vorjahresmonat	
	Mai	April	März	absolut	relativ in %
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	2.403.682	2.415.296	2.416.658	+87.266	+3,8
dar.: 53,9 % mit 1 Person	1.296.491	1.300.591	1.297.953	+70.334	+5,7
20,2 % mit 2 Person	485.840	488.505	489.978	+5.042	+1,0
12,6 % mit 3 Person	302.129	304.729	306.195	+2.512	+0,8
7,9 % mit 4 Person	188.956	190.505	191.360	+5.243	+2,9
5,4 % mit 5 und mehr Personen	130.266	130.966	131.172	+4.135	+3,3
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,9	1,9	1,9	-0,02	-0,8
Zugang insgesamt	87.599	94.571	95.602	-2.119	-2,4
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	19.878	19.450	18.381	+652	+3,4
Abgang insgesamt	99.278	95.914	78.198	+13.446	+15,7
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	19.885	21.013	16.912	+626	+3,2
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	870,38	872,55	878,20	+3,47	+0,4
dav.: Arbeitslosengeld II ¹⁾ und ²⁾	347,84	348,94	351,09	+3,92	+1,1
Sozialgeld ¹⁾	15,42	15,54	15,78	-0,15	-0,9
Leistungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	338,96	339,17	341,12	+2,44	+0,7
Sozialversicherungsleistung ¹⁾	162,03	162,41	163,13	-3,20	-1,9
sonstige Leistungen ¹⁾	6,12	6,48	7,09	+0,46	+8,0
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	4.653.146	4.680.442	4.689.511	+130.862	+2,9
dav.: 71,6 % erwerbsfähige Hilfebedürftige	3.329.648	3.348.715	3.354.031	+102.121	+3,2
28,4 % nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	1.323.498	1.331.727	1.335.480	+28.741	+2,2
Erwerbsfähige Hilfebedürftige					
Bestand	3.329.648	3.348.715	3.354.031	+102.121	+3,2
dav.: 51,4 % Frauen	1.711.100	1.718.950	1.721.300	+35.165	+2,1
48,6 % Männer	1.618.548	1.629.765	1.632.731	+66.956	+4,3
19 % Jüngere unter 25 Jahre	633.654	636.587	638.278	+9.054	+1,4
57,2 % 25 bis unter 50 Jahre	1.903.966	1.919.361	1.924.865	+62.332	+3,4
23,8 % 50 bis unter 65 Jahre	792.028	792.767	790.888	+30.735	+4,0
24,7 % Ausländer	823.444	827.030	828.111	+33.699	+4,3
Zugang insgesamt	113.456	122.640	125.787	-4.341	-3,7
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	31.408	30.291	28.438	+770	+2,5
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	16.839	19.036	19.451	+3.077	+22,4
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	6.597	7.584	8.770	-2.706	-29,1
Abgang insgesamt	136.277	131.913	105.915	+18.733	+15,9
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	31.002	32.554	26.487	+847	+2,8
Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige					
Bestand	1.323.498	1.331.727	1.335.480	+28.741	+2,2
dav.: 95,6 % unter 15 Jahre	1.265.924	1.273.957	1.278.089	+27.555	+2,2
4,3 % 15 bis unter 65 Jahre	57.568	57.764	57.384	+1.190	+2,1
18 % Ausländer	238.175	240.053	241.160	-2.722	-1,1
Zugang insgesamt	42.087	45.162	45.127	-1.602	-3,7
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	10.723	10.673	9.972	+401	+3,9
Abgang insgesamt	45.945	44.026	37.025	+4.488	+10,8
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	10.452	11.024	9.273	-69	-0,7
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung ³⁾ im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
hilfebedürftige Personen insgesamt (0 bis 65 Jahre)	8,9	8,9	8,9	+0,2	.
erwerbsfähige Hilfebedürftige (15 bis 65 Jahre)	7,7	7,8	7,8	+0,2	.
Frauen (15 bis 65 Jahre)	8,0	8,0	8,0	+0,2	.
Männer (15 bis 65 Jahre)	7,4	7,5	7,5	+0,3	.
Jüngere unter 25 Jahren	8,4	8,4	8,4	+0,1	.
25 Jahre bis unter 50 Jahre	8,1	8,2	8,2	+0,3	.
50 Jahre bis unter 65 Jahre	6,5	6,5	6,5	+0,3	.
Ausländer (15 bis 65 Jahre)	16,2	16,3	16,3	+0,7	.
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige (0 bis 65 Jahre)	2,5	2,5	2,5	+0,1	.
unter 15 Jahre	13,6	13,7	13,7	+0,3	.

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

²⁾ Arbeitslosengeld II- Regelleistung, Mehrbedarf, Leistungen nach § 23 und Arbeitslosengeld Zuschlag (§ 24 SGB II); ohne Leistungen für Unterkunft

³⁾ Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2008; Statistisches Bundesamt

6.6 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Ostdeutschland
September 2010

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2010			Veränderung Mai 2010 zum Vorjahresmonat	
	Mai	April	März	absolut	relativ in %
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	1.239.907	1.249.790	1.251.463	-10.153	-0,8
dar.: 58,2 % mit 1 Person	721.835	726.992	726.029	+8.284	+1,2
21,7 % mit 2 Person	268.453	270.936	272.377	-10.540	-3,8
11,1 % mit 3 Person	138.056	139.570	140.446	-6.308	-4,4
5,9 % mit 4 Person	72.682	73.305	73.542	-1.489	-2,0
3,1 % mit 5 und mehr Personen	38.881	38.987	39.069	-100	-0,3
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,8	1,8	1,8	-0,02	-0,9
Zugang insgesamt	37.741	42.085	42.806	-737	-1,9
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	9.847	9.547	9.776	+468	+5,0
Abgang insgesamt	47.476	43.649	36.015	+4.305	+10,0
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	10.012	10.059	8.718	+166	+1,7
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	791,65	793,95	797,23	-1,02	-0,1
dav.: Arbeitslosengeld II ¹⁾ und ²⁾	332,29	333,53	334,19	+1,21	+0,4
Sozialgeld ¹⁾	9,74	9,84	9,97	+0,01	+0,1
Leistungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	281,34	281,40	282,42	+1,39	+0,5
Sozialversicherungsleistung ¹⁾	163,12	163,57	164,21	-3,87	-2,3
sonstige Leistungen ¹⁾	5,16	5,62	6,44	+0,23	+4,7
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	2.178.598	2.196.242	2.202.202	-38.312	-1,7
dav.: 76,3 % erwerbsfähige Hilfebedürftige	1.662.432	1.677.611	1.682.612	-38.923	-2,3
23,7 % nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	516.166	518.631	519.590	+611	+0,1
Erwerbsfähige Hilfebedürftige					
Bestand	1.662.432	1.677.611	1.682.612	-38.923	-2,3
dav.: 48,8 % Frauen	811.855	818.350	820.819	-24.672	-2,9
51,2 % Männer	850.577	859.261	861.793	-14.251	-1,6
16,6 % Jüngere unter 25 Jahre	276.318	279.240	281.867	-23.538	-7,8
57 % 25 bis unter 50 Jahre	946.770	957.303	960.720	-19.979	-2,1
26,4 % 50 bis unter 65 Jahre	439.344	441.068	440.025	+4.594	+1,1
10 % Ausländer	165.745	166.069	165.841	+2.760	+1,7
Zugang insgesamt	46.833	52.475	54.488	-1.910	-3,9
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	15.008	14.312	14.763	+423	+2,9
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	6.540	7.667	8.015	+541	+9,0
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	3.477	4.068	5.409	-1.127	-24,5
Abgang insgesamt	62.960	58.779	47.384	+4.730	+8,1
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	15.118	15.231	13.145	+20	+0,1
Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige					
Bestand	516.166	518.631	519.590	+611	+0,1
dav.: 96,1 % unter 15 Jahre	495.814	498.276	499.415	+669	+0,1
3,9 % 15 bis unter 65 Jahre	20.351	20.354	20.174	-41	-0,2
7,3 % Ausländer	37.847	37.980	38.142	-1.477	-3,8
Zugang insgesamt	15.432	16.538	16.576	+778	+5,3
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	4.550	4.299	4.812	+702	+18,2
Abgang insgesamt	16.545	15.845	13.689	+1.006	+6,5
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	4.368	4.401	3.910	+67	+1,6
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung ³⁾ im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
hilfebedürftige Personen insgesamt (0 bis 65 Jahre)	17,0	17,1	17,2	-0,3	.
erwerbsfähige Hilfebedürftige (15 bis 65 Jahre)	15,1	15,3	15,3	-0,4	.
Frauen (15 bis 65 Jahre)	15,2	15,3	15,4	-0,5	.
Männer (15 bis 65 Jahre)	15,0	15,2	15,2	-0,3	.
Jüngere unter 25 Jahren	15,3	15,4	15,6	-1,3	.
25 Jahre bis unter 50 Jahre	16,2	16,4	16,4	-0,3	.
50 Jahre bis unter 65 Jahre	13,2	13,2	13,2	+0,1	.
Ausländer (15 bis 65 Jahre)	25,3	25,4	25,4	+0,4	.
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige (0 bis 65 Jahre)	4,0	4,0	4,1	+0,0	.
unter 15 Jahre	27,3	27,5	27,5	+0,0	.

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

²⁾ Arbeitslosengeld II- Regelleistung, Mehrbedarf, Leistungen nach § 23 und Arbeitslosengeld Zuschlag (§ 24 SGB II); ohne Leistungen für Unterkunft

³⁾ Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2008; Statistisches Bundesamt

7.1 Bestand gemeldete Arbeitsstellen*)

Deutschland

September 2010

Jahr/Monat		Bestand gemeldete Arbeitsstellen				Saisonbereinigte Werte	
		Anzahl	Veränderung gegenüber		dar. (Sp. 1)	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5)
			Vorjahr		sozialversiche- rungspflichtige Stellen		sozialversiche- rungspflichtige Stellen
			Vorjahresmonat				
		absolut	in%				
		1	2	3	4	5	6
Jahr	2006 ¹⁾	355.596	99.837	39,0	319.995	x	x
Jahr	2007 ¹⁾	422.721	67.126	18,9	389.154	x	x
Jahr	2008 ¹⁾	388.675	-34.046	-8,1	361.215	x	x
Jahr	2009 ¹⁾	300.516	-88.159	-22,7	274.251	x	x
2008	Januar	350.852	-22.634	-6,1	323.472	399	369
	Februar	375.824	-32.883	-8,0	348.277	396	367
	März	392.138	-36.812	-8,6	364.018	398	367
	April	394.732	-44.516	-10,1	367.007	394	366
	Mai	397.747	-47.335	-10,6	370.199	389	364
	Juni	417.536	-36.223	-8,0	388.189	398	371
	Juli	422.151	-33.353	-7,3	393.703	393	368
	August	416.764	-33.230	-7,4	389.718	389	364
	September	409.076	-26.106	-6,0	381.897	387	361
	Oktober	392.731	-26.316	-6,3	365.239	383	356
	November	367.106	-28.764	-7,3	340.100	375	347
	Dezember	327.443	-40.384	-11,0	302.765	358	330
2009	Januar	301.542	-49.310	-14,1	279.037	344	319
	Februar	317.512	-58.312	-15,5	293.239	335	309
	März	317.114	-75.024	-19,1	293.585	321	296
	April	305.446	-89.286	-22,6	281.856	305	282
	Mai	298.638	-99.109	-24,9	273.784	293	270
	Juni	296.958	-120.578	-28,9	271.523	284	260
	Juli	297.723	-124.428	-29,5	271.978	279	256
	August	299.970	-116.794	-28,0	274.110	280	256
	September	301.912	-107.164	-26,2	271.488	286	257
	Oktober	297.636	-95.095	-24,2	267.167	289	260
	November	290.577	-76.529	-20,8	260.881	295	265
	Dezember	281.162	-46.281	-14,1	252.366	306	273
2010	Januar	271.338	-30.204	-10,0	242.143	310	276
	Februar	297.721	-19.791	-6,2	266.970	314	282
	März	319.889	2.775	0,9	288.120	324	291
	April	334.800	29.354	9,6	301.880	335	302
	Mai	355.322	56.684	19,0	321.150	349	316
	Juni	370.047	73.089	24,6	334.465	354	322
	Juli	390.824	93.101	31,3	354.746	366	334
	August	396.365	96.395	32,1	361.650	371	339
	September	397.640	95.728	31,7	364.386	375	345
	Oktober						
	November						
	Dezember						

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

*) Weitergehende Informationen sind dem Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml> zu entnehmen.

7.2 Bestand gemeldete Arbeitsstellen*)

Westdeutschland
September 2010

Jahr/Monat		Bestand gemeldete Arbeitsstellen				Saisonbereinigte Werte	
		Anzahl	Veränderung gegenüber		dar. (Sp. 1)	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5)
			Vorjahr		sozialversiche- rungspflichtige Stellen		sozialversiche- rungspflichtige Stellen
			Vorjahresmonat				
		absolut	in%				
		1	2	3	4	5	6
Jahr	2006 ¹⁾	299.070	80.413	36,8	268.660	x	x
Jahr	2007 ¹⁾	359.227	60.157	20,1	330.083	x	x
Jahr	2008 ¹⁾	333.238	-25.989	-7,2	309.741	x	x
Jahr	2009 ¹⁾	250.326	-82.912	-24,9	228.295	x	x
2008	Januar	301.481	-10.004	-3,2	277.860	342	316
	Februar	322.486	-20.543	-6,0	298.731	340	315
	März	335.646	-25.092	-7,0	311.523	342	316
	April	337.787	-33.797	-9,1	314.053	339	315
	Mai	341.445	-36.783	-9,7	317.611	335	313
	Juni	358.240	-27.720	-7,2	333.059	342	319
	Juli	363.604	-26.322	-6,8	338.904	338	316
	August	358.586	-26.656	-6,9	335.162	334	312
	September	351.074	-21.364	-5,7	327.613	331	309
	Oktober	336.561	-22.159	-6,2	313.266	327	304
	November	313.603	-24.148	-7,1	291.327	320	296
	Dezember	278.342	-37.280	-11,8	257.783	303	280
2009	Januar	255.872	-45.609	-15,1	236.855	291	270
	Februar	266.815	-55.671	-17,3	246.355	282	260
	März	263.781	-71.865	-21,4	244.023	269	248
	April	252.659	-85.128	-25,2	232.968	254	235
	Mai	246.820	-94.625	-27,7	225.872	243	224
	Juni	246.022	-112.218	-31,3	224.505	236	216
	Juli	247.408	-116.196	-32,0	225.631	231	212
	August	249.597	-108.989	-30,4	227.914	232	212
	September	251.505	-99.569	-28,4	225.759	237	213
	Oktober	248.135	-88.426	-26,3	222.708	240	215
	November	241.582	-72.021	-23,0	217.096	245	219
	Dezember	233.710	-44.632	-16,0	209.852	254	226
2010	Januar	224.514	-31.358	-12,3	200.114	256	227
	Februar	245.844	-20.971	-7,9	219.298	260	232
	März	261.912	-1.869	-0,7	235.157	267	240
	April	274.838	22.179	8,8	247.037	277	250
	Mai	293.773	46.953	19,0	264.817	290	262
	Juni	307.613	61.591	25,0	277.171	295	268
	Juli	326.947	79.539	32,1	296.005	305	278
	August	333.375	83.778	33,6	303.351	311	283
	September	334.156	82.651	32,9	305.855	314	288
	Oktober						
	November						
	Dezember						

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

*) Weitergehende Informationen sind dem Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml> zu entnehmen.

7.3 Bestand gemeldete Arbeitsstellen*)

 Ostdeutschland
 September 2010

Jahr/Monat	Bestand gemeldete Arbeitsstellen				Saisonbereinigte Werte	
	Anzahl	Veränderung gegenüber		dar. (Sp. 1)	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5)
		Vorjahr		sozialversiche- rungspflichtige Stellen		sozialversiche- rungspflichtige Stellen
		Vorjahresmonat				
		absolut	in%			
1	2	3	4	5	6	
Jahr 2006 ¹⁾	56.526	19.424	52,4	51.335	x	x
Jahr 2007 ¹⁾	63.494	6.969	12,3	59.072	x	x
Jahr 2008 ¹⁾	55.437	-8.057	-12,7	51.474	x	x
Jahr 2009 ¹⁾	50.190	-5.247	-9,5	45.956	x	x
2008 Januar	49.371	-12.630	-20,4	45.612	57	53
Februar	53.338	-12.340	-18,8	49.546	56	52
März	56.492	-11.720	-17,2	52.495	56	51
April	56.945	-10.719	-15,8	52.954	55	51
Mai	56.302	-10.552	-15,8	52.588	54	51
Juni	59.296	-8.503	-12,5	55.130	56	52
Juli	58.547	-7.031	-10,7	54.799	55	52
August	58.178	-6.574	-10,2	54.556	55	52
September	58.002	-4.742	-7,6	54.284	56	52
Oktober	56.170	-4.157	-6,9	51.973	56	52
November	53.503	-4.616	-7,9	48.773	55	51
Dezember	49.101	-3.104	-5,9	44.982	55	50
2009 Januar	45.670	-3.701	-7,5	42.182	53	49
Februar	50.697	-2.641	-5,0	46.884	53	49
März	53.333	-3.159	-5,6	49.562	52	48
April	52.787	-4.158	-7,3	48.888	51	47
Mai	51.818	-4.484	-8,0	47.912	50	46
Juni	50.936	-8.360	-14,1	47.018	48	44
Juli	50.315	-8.232	-14,1	46.347	48	44
August	50.373	-7.805	-13,4	46.196	48	44
September	50.407	-7.595	-13,1	45.729	49	44
Oktober	49.501	-6.669	-11,9	44.459	49	45
November	48.995	-4.508	-8,4	43.785	50	46
Dezember	47.452	-1.649	-3,4	42.514	52	47
2010 Januar	46.824	1.154	2,5	42.029	54	49
Februar	51.877	1.180	2,3	47.672	54	50
März	57.977	4.644	8,7	52.963	57	51
April	59.962	7.175	13,6	54.843	58	52
Mai	61.549	9.731	18,8	56.333	59	54
Juni	62.434	11.498	22,6	57.294	59	54
Juli	63.877	13.562	27,0	58.741	61	56
August	62.990	12.617	25,0	58.299	60	56
September	63.484	13.077	25,9	58.531	61	57
Oktober						
November						
Dezember						

Datenstand: September 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, saisonbereinigte Werte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

 *) Weitergehende Informationen sind dem Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml> zu entnehmen.

7.4 Der Bundesagentur (BA) bekanntes Stellenangebot

Deutschland

September 2010

Jahr / Monat	Gemeldete Arbeitsstellen		gem. Stellen für Freiberufler, Selbständige, Private Arbeitsvermittlung		Stellenindex der BA (BA-X)
	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	
	1	2	3	4	
2008 Januar	133.685	350.852	3.241	14.206	151
Februar	175.414	375.824	4.033	14.031	149
März	168.708	392.138	3.508	13.750	149
April	153.963	394.732	3.142	13.017	144
Mai	176.368	397.747	3.231	12.479	146
Juni	185.858	417.536	2.955	12.374	149
Juli	188.142	422.151	3.685	12.591	146
August	171.041	416.764	2.841	11.964	144
September	157.491	409.076	2.859	11.535	140
Oktober	164.899	392.731	2.951	10.342	141
November	146.113	367.106	2.581	9.751	137
Dezember	124.877	327.443	2.419	9.051	132
2009 Januar	99.315	301.542	1.812	8.326	125
Februar	141.247	317.512	2.760	8.570	124
März	131.407	317.114	2.549	8.810	119
April	134.558	305.446	2.393	8.895	115
Mai	134.794	298.638	2.431	8.693	110
Juni	134.796	296.958	2.389	8.388	107
Juli	151.177	297.723	2.672	8.218	107
August	139.410	299.970	2.586	8.556	108
September	151.644	301.912	2.254	8.293	111
Oktober	146.471	297.636	2.487	8.642	111
November	134.419	290.577	2.228	8.438	113
Dezember	119.014	281.162	1.619	8.005	116
2010 Januar	106.308	271.338	1.411	7.237	118
Februar	144.134	297.721	2.549	8.179	120
März	153.255	319.889	2.032	8.297	125
April	169.883	334.800	2.199	8.432	131
Mai	183.153	355.322	2.396	8.678	136
Juni	184.191	370.047	2.397	8.586	138
Juli	200.906	390.824	2.422	8.940	140
August	184.963	396.365	2.155	8.994	141
September	180.773	397.640	2.409	8.554	141
Oktober					
November					
Dezember					

Datenstand: September 2010

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

8.1 Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III und SGB II - mit Förderinformationen der zKT

Deutschland
September 2010

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Bestand						Zugang			
	September 2010	August 2010	Juni 2010	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	September 2010	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					(vorläufig und hochgerechnet)		September 2010	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- zeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vermittlungsunterstützende Leistungen	185.635	185.287	227.038	-36,5	-31,3	-6,2	328.720	-19,7	3.351.450	18,9
dar. eingelöste Vermittlungsgutscheine (bewilligt 1. Rate) 1) 7)	x	x	x	x	x	x	2.007	x	44.730	x
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung (Restabwicklung) 1) 8)	1.058	1.163	1.416	-98,3	-98,6	-99,0	29	-94,7	1.139	-99,5
Förderungen aus dem Vermittlungsbudget 1)	x	x	x	x	x	x	205.494	-11,1	2.044.193	25,7
Teilnahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und berufl. Eingliederung 6)	184.572	184.118	225.613	-18,5	1,2	137,9	121.190	-29,0	1.259.976	73,0
dar. bei einem Arbeitgeber 1) 6)	10.325	12.065	16.057	-33,4	-19,6	7,6	31.291	-30,5	383.566	20,6
Qualifizierung	201.175	188.198	215.665	-16,5	-16,2	-26,2	52.887	-43,3	435.524	-58,1
Berufliche Weiterbildung	180.730	167.305	189.886	-10,2	-9,3	-9,4	48.527	-30,4	354.092	-24,5
Berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	16.718	16.066	17.694	-3,0	-1,0	-2,7	2.637	-17,6	18.762	-8,3
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha) (Restabwicklung) 1) 8)	49	55	332	-99,4	-99,6	-99,4	-	-100,0	4.947	-99,0
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit 1)	3.678	4.772	7.753	-74,8	-57,4	-31,5	1.723	-87,8	57.723	-21,5
Förderung der Berufsausbildung (ohne BAB)	291.422	272.377	398.689	-8,6	2,4	6,1	85.423	-40,3	280.514	-29,3
Vertiefte und erweiterte Berufsorientierung 1) 5)	26.753	38.799	82.359	-31,8	1,6	23,0	210	-98,9	88.078	-32,0
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	45.558	25.352	69.750	1,4	7,0	-4,7	40.631	-1,7	75.457	2,1
Berufsausbildung Benachteiligter 1)	111.698	102.909	123.696	-12,5	-6,3	-7,0	24.867	-53,3	57.879	-44,4
Einstiegsqualifizierung n. § 235b SGB III	6.176	12.071	23.092	-4,1	2,2	3,3	2.972	-10,6	17.471	3,9
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen	42.345	35.274	41.211	-6,9	-3,3	-1,8	12.325	-9,7	17.205	-6,5
Ausbildungsbonus 1)	29.305	28.999	27.216	18,0	47,1	100,4	1.701	-69,8	8.502	-43,1
Berufseinstiegsbegleitung 1) 5)	18.338	19.162	20.804	6,7	27,6	62,2	362	-87,3	3.714	-83,8
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung (BAB) 1)	...	...	114.764	x	x	-0,8	...	x	...	x
Sonstige Förderung der Berufsausbildung 1)	11.249	9.811	10.561	-14,9	-12,3	-10,7	2.355	-38,7	12.208	-22,9
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	367.159	369.121	382.897	-3,4	-1,2	1,5	35.784	-29,1	389.204	-12,2
Förderung abhängiger Beschäftigung	210.646	214.221	223.566	-11,5	-8,8	-4,8	22.677	-37,2	254.234	-20,9
Eingliederungszuschüsse (einschl. § 421f,p SGB III)	124.427	126.280	131.089	-13,6	-11,8	-7,6	16.835	-32,9	189.340	-8,6
Eingliederungszuschüsse f. schwerbehinderte Menschen (einschl. § 421f SGB III)	14.476	14.451	14.279	2,1	3,1	x	797	-35,1	9.255	-10,6
Eingliederungsgutschein	5.616	5.527	5.430	29,8	33,0	38,1	203	-65,3	4.564	15,3
Entgeltsicherung für Ältere nach § 421j SGB III 1) 4)	16.881	17.143	16.843	19,1	20,8	20,8	130	-89,5	11.602	33,8
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	7.778	7.295	8.566	-33,0	-33,7	-38,1	1.828	-42,3	10.397	-66,6
Einstiegsgeld - Variante: Beschäftigung	10.300	10.377	10.000	16,0	19,2	14,1	2.316	9,1	20.920	36,9
Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II	30.555	32.514	36.681	-22,3	-14,2	3,7	465	-79,1	6.782	-68,8
Sonstige Förderung abhängiger Beschäftigung	613	634	678	-63,3	-66,6	-72,4	103	-76,7	1.374	-94,1
Förderung der Selbständigkeit	156.513	154.900	159.331	10,4	11,8	11,8	13.107	-8,8	134.970	10,8
dar. Gründungszuschuss	146.050	144.469	148.493	12,6	14,2	19,2	11.346	-4,9	115.375	13,6
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	10.463	10.431	10.838	-13,4	-13,5	-11,7	1.116	-36,2	12.860	-15,5
Sachmittel für Selbstständige § 16c SGB II 1) 6)	x	x	x	x	x	x	645	-5,7	6.735	34,4
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	326.599	322.842	317.320	-6,1	-5,8	-7,8	62.873	-13,6	598.937	-5,9
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II	324.238	320.345	314.337	-4,2	-3,5	-4,6	62.684	-13,2	596.861	-4,7
darunter: Variante Mehraufwand	271.736	270.609	271.936	-5,9	-5,4	-5,9	53.852	-12,9	530.558	-4,8
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	2.361	2.497	2.983	-74,8	-77,3	-79,7	189	-63,0	2.076	-79,6
Sonstiges	58.244	55.859	60.762	-34,0	-35,3	-36,6	10.861	-43,9	62.642	-56,6
Freie Förderung nach § 10 SGB III (Restabwicklung) 1)	990	1.468	2.651	-88,4	-84,5	-76,6	-	-100,0	281	-98,5
sonst. weit. Leistungen nach § 16 (2) S. 1 SGB II (Restabwicklung) 1)	5.306	6.649	10.093	-84,0	-82,8	-79,4	115	-97,7	5.378	-93,4
Individuelle rehaspezifische Maßnahmen	31.725	26.273	26.135	-6,5	-6,8	-5,7	7.520	9,7	15.149	-7,2
Freie Förderung nach § 16f SGB II 1) 6)	17.977	19.370	19.959	56,9	108,8	168,8	2.980	-47,0	40.475	56,1
darunter: Einmalleistungen 1) 6)	x	x	x	x	x	x	262	-16,0	2.814	.x
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Unterstützte Beschäftigung Reha 1)	2.246	2.099	1.924	118,5	186,7	.x	246	-21,7	1.359	25,4
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2) und ohne BAB	1.430.234	1.393.684	1.602.371	-14,3	-10,8	-7,2	576.548	-26,9	5.118.271	-6,6
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2) und ohne BAB	1.430.234	1.393.684	1.602.371	-14,3	-10,8	-7,2	368.109	-32,9	3.017.607	-15,4
Kommunale Eingliederungsleistungen (flankierende Leistungen) nach § 16a SGB II 1) 3)	48.186	49.753	52.543	8,7	21,8	31,6	4.336	-48,9	58.751	2,3
Kurzarbeiter 9)	...	...	...	x	x	x	x	x	x	x
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) (Restabwicklung) 10)	545	545	905	-96,6	-97,3	-96,9	-	x	-	x

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Bundesagentur für Arbeit - Erstellungsdatum: 27.09.2010

*) Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden bei den hier dargestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zKT, was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten.

Endgültige statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutschein, Förderungen aus dem Vermittlungsbudget, Sachmittel für Selbstständige, sowie Einmalleistungen zu den sonstigen weiteren Leistungen nach § 16 (2) S. 1 SGB II und zur Freien Förderung nach § 16f SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für 2010 [Januar bis Juni, Datenstand Juni 2010 - vorläufige Werte] nur ca. 72 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen (flankierende Leistungen) erfasst.

4) Als Datengrundlage dienen Zahldaten, die grundsätzlich je Kalendermonat im Nachhinein erfasst werden. Zugänge des aktuellen Berichtsmonats sind somit nur bis zum Ende des Vormonats verfügbar.

5) Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden derzeit nicht alle Teilnahmen erfasst. Bis auf weiteres ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Für die Berichtsmonate April und Mai 2010 liegen revidierte Werte vor.

7) Vergleiche mit Vorjahresergebnissen sind nicht sinnvoll, da rückwirkend ab BM Jan 2010 die Datenbasis und das Messkonzept zur Auswertung von eingelösten VGS (bewilligt 1. Rate) umgestellt und die statistischen Ergebnisse revidiert wurden.

8) Die individuelle Förderung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III.

9) Ab Januar 2009 werden revidierte Werte auf Basis von Abrechnungslisten berichtet, bis Dezember 2008 erfolgt die Ermittlung der Werte auf Basis von Betriebsmeldungen.

10) Für den aktuellen Berichtsmonat liegen keine ausweisbaren statistischen Ergebnisse vor. Es wird ersatzweise der jeweils letzte verfügbare Werte herangezogen.

8.2 Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III

Deutschland
September 2010

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Bestand						Zugang			
	September 2010 (vorläufig und hochgerechnet)	August 2010 (vorläufig und hochgerechnet)	Juni 2010	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	September 2010 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn	
	1	2	3	4	5	6	7	8	September 2010 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- zeitraum in %
Vermittlungsunterstützende Leistungen	45.915	47.969	73.019	-69,1	-64,7	-35,9	136.390	-35,4	1.502.349	9,3
dar. eingelöste Vermittlungsgutscheine (bewilligt 1. Rate) 1) 7)	x	x	x	x	x	x	632	x	21.101	x
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung (Restabwicklung) 1) 8)	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	-100,0	-	-100,0
Förderungen aus dem Vermittlungsbudget 1)	x	x	x	x	x	x	93.152	-16,7	938.750	24,3
Teilnahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und berufl. Eingliederung 6)	45.915	47.969	73.019	-62,4	-50,9	70,9	42.606	-55,7	542.498	37,2
dar. bei einem Arbeitgeber 1) 6)	4.720	5.210	7.133	-45,8	-36,7	-8,9	16.667	-40,3	220.885	13,8
Qualifizierung	104.875	98.727	114.491	-22,8	-21,2	-28,0	27.326	-53,0	255.031	-58,3
Berufliche Weiterbildung	91.854	84.959	96.719	-17,0	-17,3	-17,5	24.163	-41,8	188.093	-37,2
Berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	9.343	8.996	10.017	-4,6	-1,2	1,440	1.440	-21,1	9.031	-12,6
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha) (Restabwicklung) 1) 8)	-	-	*	-100,0	-100,0	-100,0	-	-100,0	184	-99,9
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit 1)	3.678	4.772	7.753	-74,8	-57,4	-31,5	1.723	-87,8	57.723	-21,5
Förderung der Berufsausbildung (ohne BAB)	237.335	226.394	335.034	-6,7	5,7	10,5	62.174	-45,1	235.028	-29,0
Vertiefte und erweiterte Berufsorientierung 1) 5)	26.559	38.101	81.469	-31,9	1,0	23,7	201	-98,9	87.579	-31,7
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	35.079	19.731	55.296	2,8	4,3	-5,7	29.867	-3,6	56.992	0,0
Berufsausbildung Benachteiligter 1)	76.224	72.374	88.203	-9,4	-2,1	-2,6	14.607	-60,4	40.643	-39,5
Einstiegsqualifizierung n. § 235b SGB III	4.508	8.724	16.734	0,8	0,4	1,2	2.229	-3,3	11.831	4,0
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen	37.637	30.908	36.147	-4,0	1,1	2,8	11.118	-8,8	15.521	-4,9
Ausbildungsbonus 1)	29.305	28.999	27.216	18,0	47,1	100,4	1.701	-69,8	8.502	-43,1
Berufseinstiegsbegleitung 1) 5)	18.338	19.162	20.804	6,7	27,6	62,2	362	-87,3	3.714	-83,8
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung (BAB) 1)	...	...	114.764	x	x	-0,8	...	x	...	x
Sonstige Förderung der Berufsausbildung 1)	9.685	8.395	9.165	-14,6	-12,0	-9,4	2.089	-36,0	10.246	-20,1
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	236.809	237.385	249.122	-4,2	-2,2	0,0	20.821	-33,5	233.400	-14,9
Förderung abhängiger Beschäftigung	90.759	92.916	100.629	-22,8	-20,0	-15,3	9.475	-51,1	118.025	-31,7
Eingliederungszuschüsse (einschl. § 421f,p SGB III)	51.812	54.173	60.909	-33,4	-30,0	-21,2	6.870	-49,4	86.324	-24,6
Eingliederungszuschüsse f. schwerbehinderte Menschen (einschl. § 421f SGB III)	8.754	8.844	8.937	-5,6	-4,0	x	455	-38,8	5.060	-11,8
Eingliederungsgutschein	5.590	5.501	5.403	29,6	32,7	37,7	202	-65,2	4.537	15,0
Entgeltssicherung für Ältere nach § 421j SGB III 1) 4)	16.881	17.143	16.843	19,1	22,4	20,8	130	-89,5	11.602	33,8
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	7.677	7.203	8.461	-33,2	-33,9	-38,4	1.816	-42,3	10.317	-66,7
Sonstige Förderung abhängiger Beschäftigung	45	52	76	-90,9	-91,2	-90,3	*	-97,1	185	-97,9
Förderung der Selbständigkeit	146.050	144.469	148.493	12,6	14,2	14,0	11.346	-4,9	115.375	13,6
dar. Gründungszuschuss	146.050	144.469	148.493	12,6	14,2	19,2	11.346	-4,9	115.375	13,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.273	1.359	1.583	-65,0	-63,9	-57,0	173	-56,2	1.762	-59,3
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	1.273	1.359	1.583	-65,0	-63,9	-57,0	173	-56,2	1.762	-59,3
Sonstiges	33.028	27.886	28.629	-17,2	-19,3	-18,8	7.678	-11,4	16.337	-53,8
Freie Förderung nach § 10 SGB III (Restabwicklung) 1)	990	1.468	2.651	-88,4	-84,5	-76,6	-	-100,0	281	-98,5
Individuelle rehaspezifische Maßnahmen	30.080	24.599	24.298	-1,2	0,7	2,9	7.454	10,1	14.909	-2,2
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Unterstützte Beschäftigung Reha 1)	1.958	1.819	1.680	114,7	179,0	.x	224	-19,4	1.147	19,7
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2) und ohne BAB	659.235	639.720	801.878	-20,5	-15,4	-7,2	254.562	-39,8	2.243.907	-14,7
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2) und ohne BAB	659.235	639.720	801.878	-20,5	-15,4	-7,2	160.778	-47,8	1.284.056	-26,8
Kurzarbeiter 9)	...	...	...	x	x	x	x	x	x	x
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) (Restabwicklung) 10)	545	545	905	-96,6	-97,3	-96,9	-	x	-	x

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Bundesagentur für Arbeit - Erstellungsdatum: 27.09.2010

*) Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden bei den hier dargestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet.

Endgültige statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutschein und Förderungen aus dem Vermittlungsbudget

4) Als Datengrundlage dienen Zahldaten, die grundsätzlich je Kalendermonat im Nachhinein erfasst werden. Zugänge des aktuellen Berichtsmonats sind somit nur bis zum Ende des Vormonats verfügbar.

5) Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden derzeit nicht alle Teilnahmen erfasst. Bis auf weiteres ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Für die Berichtsmonate April und Mai 2010 liegen revidierte Werte vor.

7) Vergleiche mit Vorjahresergebnissen sind nicht sinnvoll, da rückwirkend ab BM Jan 2010 die Datenbasis und das Messkonzept zur Auswertung von eingelösten VGS (bewilligt 1. Rate) umgestellt und die statistischen Ergebnisse revidiert wurden.

8) Die individuelle Förderung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III.

9) Ab Januar 2009 werden revidierte Werte auf Basis von Abrechnungslisten berichtet, bis Dezember 2008 erfolgt die Ermittlung der Werte auf Basis von Betriebsmeldungen.

10) Für den aktuellen Berichtsmonat liegen keine ausweisbaren statistischen Ergebnisse vor. Es wird ersatzweise der jeweils letzte verfügbare Werte herangezogen.

8.3 Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB II - mit Förderinformationen der zkt

Deutschland
September 2010

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Bestand						Zugang			
	September 2010 (vorläufig und hochgerechnet)	August 2010 (vorläufig und hochgerechnet)	Juni 2010	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	September 2010 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn	
	1	2	3	4	5	6	7	8	September 2010 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- zeitraum in %
Vermittlungsunterstützende Leistungen	139.720	137.318	154.019	-2,8	2,6	20,2	192.330	-3,0	1.849.101	28,0
dar. eingelöste Vermittlungsgutscheine (bewilligt 1. Rate) 1) 7)	x	x	x	x	x	x	1.375	x	23.629	x
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung (Restabwicklung) 1) 8)	1.058	1.163	1.416	-97,3	-97,6	-98,1	29	-94,1	1.139	-98,9
Förderungen aus dem Vermittlungsbudget 1)	x	x	x	x	x	x	112.342	-5,9	1.105.443	26,9
Teilnahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und berufl. Eingliederung 6)	138.657	136.149	152.594	32,7	61,5	192,9	78.584	5,4	717.478	115,7
dar. bei einem Arbeitgeber 1) 6)	5.605	6.855	8.924	-17,5	1,3	25,9	14.624	-14,7	162.681	31,1
Qualifizierung	96.300	89.471	101.174	-8,4	-9,9	-24,1	25.561	-27,2	180.493	-57,8
Berufliche Weiterbildung	88.876	82.346	93.167	-1,8	0,9	0,7	24.364	-13,7	165.999	-2,0
Berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	7.375	7.070	7.677	-0,8	-0,7	-3,7	1.197	-13,0	9.731	-3,9
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (einschl. Reha) (Restabwicklung) 1) 8)	49	55	330	-99,3	-99,5	-99,0	-	-100,0	4.763	-98,1
Förderung der Berufsausbildung (ohne BAB)	54.087	45.983	63.655	-16,4	-11,4	-22,1	23.249	-22,5	45.486	-30,9
Vertiefte und erweiterte Berufsorientierung 1) 5)	194	698	890	-21,5	43,0	-20,8	9	-93,2	499	-61,7
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	10.479	5.621	14.454	-2,9	17,4	-1,0	10.764	4,1	18.465	9,1
Berufsausbildung Benachteiligter 1)	35.474	30.535	35.493	-18,4	-15,1	-16,3	10.260	-37,6	17.236	-53,4
Einstiegsqualifizierung n. § 235b SGB III	1.668	3.347	6.358	-15,4	7,3	9,5	743	-26,9	5.640	3,8
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen	4.708	4.366	5.064	-25,1	-26,1	-25,3	1.207	-17,6	1.684	-19,0
Sonstige Förderung der Berufsausbildung 1)	1.564	1.416	1.396	-16,7	-13,7	-18,4	266	-54,2	1.962	-35,0
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	130.350	131.736	133.775	-1,7	0,7	4,3	14.963	-22,0	155.804	-7,8
Förderung abhängiger Beschäftigung	119.887	121.305	122.937	-0,6	2,2	6,0	13.202	-21,2	136.209	-8,4
Eingliederungszuschüsse (einschl. § 421f,p SGB III)	72.615	72.107	70.180	9,7	9,5	8,7	9.965	-13,5	103.016	11,2
Eingliederungszuschüsse f. schwerbehinderte Menschen (einschl. § 421f SGB III)	5.722	5.607	5.342	16,7	16,5	x	342	-29,3	4.195	-9,1
Eingliederungsgutschein	26	26	27	85,7	136,4	170,0	*	-75,0	27	80,0
Arbeitsentgeltzuschuss bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	101	92	105	-6,5	-11,5	5,0	12	-45,5	80	-49,0
Einstiegsgeld - Variante: Beschäftigung	10.300	10.377	10.000	16,0	19,2	14,1	2.316	9,1	20.920	36,9
Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II	30.555	32.514	36.681	-22,3	-14,2	3,7	465	-79,1	6.782	-68,8
Sonstige Förderung abhängiger Beschäftigung	568	582	602	-51,7	-55,4	-63,9	101	-73,0	1.189	-91,6
Förderung der Selbständigkeit	10.463	10.431	10.838	-13,4	-13,5	-11,7	1.761	-27,6	19.595	-3,1
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	10.463	10.431	10.838	-13,4	-13,5	-11,7	1.116	-36,2	12.860	-15,5
Sachmittel für Selbständige § 16c SGB II 1) 6)	x	x	x	x	x	x	645	-5,7	6.735	34,4
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	325.326	321.483	315.737	-5,5	-5,2	-7,3	62.700	-13,4	597.175	-5,5
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II	324.238	320.345	314.337	-4,2	-3,5	-4,6	62.684	-13,2	596.861	-4,7
darunter: Variante Mehraufwand	271.736	270.609	271.936	-5,9	-5,4	-5,9	53.852	-12,9	530.558	-4,8
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	1.088	1.138	1.400	-81,0	-84,3	-87,3	16	-86,2	314	-94,6
Sonstiges	25.216	27.973	32.133	-47,8	-45,9	-47,0	3.183	-70,2	46.305	-57,4
sonst. weit. Leistungen nach § 16 (2) S. 1 SGB II (Restabwicklung) 1)	5.306	6.649	10.093	-84,0	-82,8	-79,4	115	-97,7	5.378	-93,4
Individuelle rehaspezifische Maßnahmen	1.645	1.674	1.837	-53,1	-55,4	-55,2	66	-23,3	240	-77,7
Freie Förderung nach § 16f SGB II 1) 6)	17.977	19.370	19.959	56,9	108,8	168,8	2.980	-47,0	40.475	56,1
darunter: Einmalleistungen 1) 6)	x	x	x	x	x	x	262	-16,0	2.814	x
Erprobung innovativer Ansätze	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Unterstützte Beschäftigung Reha 1)	288	280	244	148,3	250,0	x	22	-38,9	212	68,3
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen 2) und ohne BAB	770.999	753.964	800.493	-8,1	-6,5	-7,3	321.986	-11,9	2.874.364	0,9
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen 2) und ohne BAB	770.999	753.964	800.493	-8,1	-6,5	-7,3	207.331	-14,0	1.733.551	-4,4
Kommunale Eingliederungsleistungen (flankierende Leistungen) nach § 16a SGB II 1) 3)	48.186	49.753	52.543	8,7	21,8	31,6	4.336	-48,9	58.751	2,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Bundesagentur für Arbeit - Erstellungsdatum: 27.09.2010

*) Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden bei den hier dargestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert. Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zkt, was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zkt übermittelten Daten.

Endgültige statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutscheine, Förderungen aus dem Vermittlungsbudget, Sachmittel für Selbständige, sowie Einmalleistungen zu den sonstigen weiteren Leistungen nach § 16 (2) S. 1 SGB II und zur Freien Förderung nach § 16f SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für 2010 [Januar bis Juni, Datenstand Juni 2010 - vorläufige Werte] nur ca. 72 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen (flankierende Leistungen) erfasst.

5) Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden derzeit nicht alle Teilnahmen erfasst. Bis auf weiteres ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Für die Berichtsmonate April und Mai 2010 liegen revidierte Werte vor.

7) Vergleiche mit Vorjahresergebnissen sind nicht sinnvoll, da rückwirkend ab BM Jan 2010 die Datenbasis und das Messkonzept zur Auswertung von eingelösten VGS (bewilligt 1. Rate) umgestellt und die statistischen Ergebnisse revidiert wurden.

8) Die individuelle Förderung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III.

9) Ab Januar 2009 werden revidierte Werte auf Basis von Abrechnungslisten berichtet, bis Dezember 2008 erfolgt die Ermittlung der Werte auf Basis von Betriebsmeldungen.

10) Für den aktuellen Berichtsmonat liegen keine ausweisbaren statistischen Ergebnisse vor. Es wird ersatzweise der jeweils letzte verfügbare Werte herangezogen.

9. Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen¹⁾

Deutschland, West- und Ostdeutschland

August 2010

Merkmal	2009/10	Veränderung gegenüber Vorjahr		2008/09	2007/08 (ohne zkt)
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut
	1	2	3	4	5
Deutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	534.605	-2.178	-0,4	536.783	600.555
versorgte Bewerber	437.244	8.164	1,9	429.080	471.676
davon: einmündende Bewerber	222.128	15.468	7,5	206.660	222.794
andere ehemalige Bewerber	151.203	-5.618	-3,6	156.821	181.539
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	63.913	-1.686	-2,6	65.599	67.343
Bestand an unversorgten Bewerbern	97.361	-10.342	-9,6	107.703	128.879
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zkt) *	445.914	9.706	2,2	436.208	466.680
davon: betriebliche Berufsausbildungsstellen	418.464	12.467	3,1	405.997	428.814
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	27.450	-2.761	-9,1	30.211	37.866
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	70.278	5.022	7,7	65.256	73.631
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	0,83	.	.	0,81	0,78
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	0,72	.	.	0,61	0,57
Westdeutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	443.580	11.158	2,6	432.422	467.585
versorgte Bewerber	367.006	16.347	4,7	350.659	373.501
davon: einmündende Bewerber	181.795	17.805	10,9	163.990	173.137
andere ehemalige Bewerber	129.011	-1.376	-1,1	130.387	145.840
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	56.200	-82	-0,1	56.282	54.524
Bestand an unversorgten Bewerbern	76.574	-5.189	-6,3	81.763	94.084
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zkt) *	368.461	9.632	2,7	358.829	377.979
davon: betriebliche Berufsausbildungsstellen	349.837	10.930	3,2	338.907	358.036
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	18.624	-1.298	-6,5	19.922	19.943
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	55.079	4.276	8,4	50.803	57.437
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	0,83	.	.	0,83	0,81
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	0,72	.	.	0,62	0,61
Ostdeutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	90.868	-13.339	-12,8	104.207	132.768
versorgte Bewerber	70.105	-8.178	-10,4	78.283	98.003
davon: einmündende Bewerber	40.273	-2.342	-5,5	42.615	49.584
andere ehemalige Bewerber	22.131	-4.232	-16,1	26.363	35.627
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	7.701	-1.604	-17,2	9.305	12.792
Bestand an unversorgten Bewerbern	20.763	-5.161	-19,9	25.924	34.765
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zkt) *	77.192	111	0,1	77.081	88.468
davon: betriebliche Berufsausbildungsstellen	68.366	1.574	2,4	66.792	70.545
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	8.826	-1.463	-14,2	10.289	17.923
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	15.081	775	5,4	14.306	16.083
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	0,85	.	.	0,74	0,67
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	0,73	.	.	0,55	0,46

Datenstand: August 2010

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Bei Arbeitsagenturen ARGEn und zugelassenen kommunalen Trägern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und ARGEn gemeldete Berufsausbildungsstellen

* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres

Abweichungen in den Summen von West und Ost zu Deutschland können sich durch nicht zuordenbare Daten ergeben